



 universitäts
klinikum**bonn**
Qualitätsbericht 2012

Strukturierter Qualitätsbericht

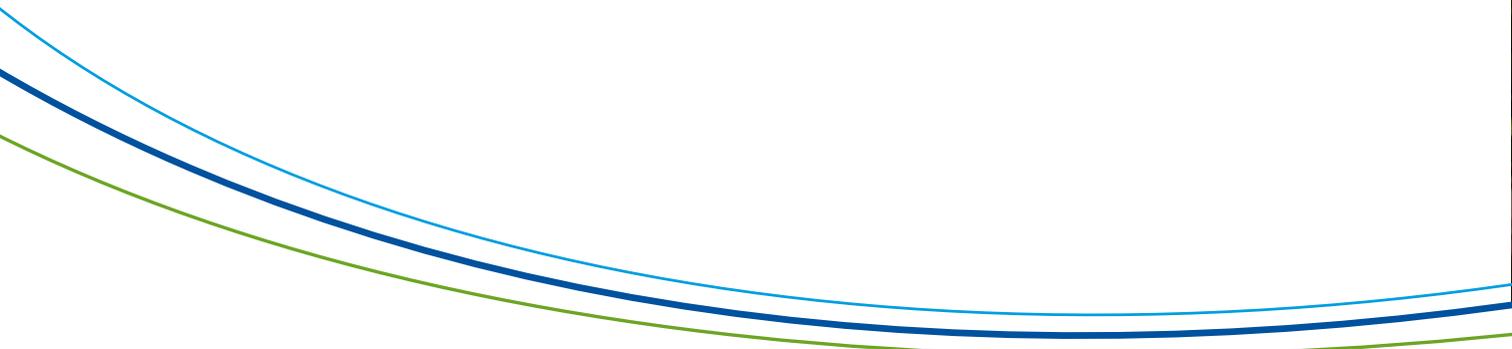
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Berichtsjahr 2012

Inhaltsverzeichnis

A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	7
	Einleitung	8
	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
	Organigramm des UKB	10
	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
	Aspekte der Barrierefreiheit	16
	Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
	Neues Institut am Bonner Universitätsklinikum	18
	Mittel und Mittelverwendung der Medizinischen Fakultät	21
	Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs	22
	Innovative Weiterentwicklung	29
	Forschung und Lehre.....	35
	Neuberufungen	37
	Aspekte der akademischen Lehre	41
	Ausbildung in anderen Heilberufen	42
	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	43
	Gesamtfallzahlen	43
	Personal des Krankenhauses	43
	Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	46
	Besondere apparative Ausstattung	47
	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	48
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	50
	Chirurgisches Zentrum	
	Allgemein-, Viszeral-,Thorax- und Gefäßchirurgie	52
	Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin	62
	Augenheilkunde	70
	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	80
	Herzchirurgie.....	90
	Orthopädie / Unfallchirurgie.....	96
	Urologie und Kinderurologie.....	110
	Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde	
	Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie	118
	Geburtshilfe und Pränatale Medizin.....	128
	Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin.....	134
	Zentrum für Innere Medizin	
	Medizinische Klinik und Poliklinik I – Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Hepatologie, Nephrologie, Infektiologie, Endokrinologie und Diabetologie.....	138

	Medizinische Klinik und Poliklinik II – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Angiologie, Pneumologie	146
	Medizinische Klinik und Poliklinik III – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie, Hämatologie und Rheumatologie.....	154
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.....	160
	Zentrum für Kinderheilkunde	
	Allgemeine Pädiatrie	166
	Kinderkardiologie	176
	Neonatalogie	182
	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie.....	188
	Zentrum für Nervenheilkunde	
	Epileptologie	198
	Neurochirurgie.....	204
	Neurologie	214
	Psychiatrie und Psychotherapie	222
	Zentrum für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde	
	Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie.....	230
	Klinische Abteilungen ohne Zuordnung zu einem medizinischen Zentrum	
	Dermatologie und Allergologie.....	242
	Nuklearmedizin	252
	Palliativ Medizin	258
	Radiologie.....	262
	Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin	274
C	Qualitätssicherung	279
	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 SGB V.....	280
	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren	416
	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	417
	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	417
	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	417
	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V.....	418
	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	418
D	Qualitätsmanagement.....	421
	Qualitätspolitik	422
	Qualitätsziele	425
	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	426
	Instrumente des Qualitätsmanagements	427
	Qualitätsmanagement-Projekte	430
	Bewertung des Qualitätsmanagements	432



A *Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses*



Sehr geehrte Leserin, liebe Patientin, sehr geehrter Leser, lieber Patient,

die Herausforderungen für den erfolgreichen Betrieb eines Klinikums der Maximalversorgung mit Forschung und Lehre werden zunehmend größer. Umso mehr sind wir auf die Fortschritte stolz, die wir im vergangenen Jahr für das Universitätsklinikum Bonn (UKB) erzielt haben.

In der Krankenversorgung ist das u.a. die vollständige Inbetriebnahme des Zentrums für Integrative Medizin (ZIM). In diesem Gebäude ist nun die Medizinische Klinik und Poliklinik III (Innere Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie, Hämatologie und Rheumatologie) mit Normalstationen, Intensivstation, Transplantationseinheit und Ambulanzen untergebracht. Zusätzlich sind Ambulanz und Tagesklinik des Centrums für Integrierte Onkologie (CIO) sowie das neu eröffnete Zentrum für Ambulantes Operieren untergebracht.

Eine der herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Forschung war zusammen mit der Universität Bonn die Einrichtung des Exzellenzclusters „ImmunoSensation“, dem zweiten an der Universität Bonn. Die Forschung des Clusters kommt direkt den Patienten unseres Klinikums zugute, denn die Immunologie liefert Antworten auf wichtige Fragen in verschiedenen medizinischen Bereichen. Von Entdeckungen auf diesem Feld erhoffen wir uns neue Möglichkeiten in der Diagnostik und Therapie von Krebs, Autoimmunerkrankungen und anderen Krankheitsbildern. Ebenso konnten wir auch 2012 wieder zahlreiche renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewinnen.

Das hohe Leistungsniveau der Vorjahre konnte aufrechterhalten werden. Zu verdanken ist dies der Leistungsbereitschaft unserer Beschäftigten, im Berichtszeitraum ca. 5.800 Beschäftigte an der Zahl.

Diese und zukünftige Herausforderungen konnten nur gemeinschaftlich bewältigt werden. Das Engagement, die fachliche Kompetenz sowie das Einfühlungsvermögen unserer Beschäftigten sind elementare Voraussetzung für die hervorragenden Leistungen unseres Klinikums in der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie in der Forschung.

Dieser Qualitätsbericht ermöglicht Ihnen Einblicke in die Leistungsfähigkeit des Bonner Universitätsklinikums und soll unseren Patienten und Zuweisern Sicherheit über das hohe Maß an Qualität in der Krankenversorgung in unserer Klinik vermitteln. Zur besseren Orientierung haben wir besonderen Wert auf die Darstellung unserer Kernkompetenzen und besonderen Therapiemöglichkeiten gelegt. Unser Wunsch ist es, mit diesem Qualitätsbericht für viele Patienten und Ärzte eine Entscheidungshilfe in Bezug auf die unterschiedlichen Behandlungsangebote am Universitätsklinikum Bonn geben zu können.

Der Vorstand:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. W. Holzgreve, MBA -
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender

Dr. H.-J. Hackenberg
Kaufmännischer Direktor

Alexander Pröbstl
Pflegedirektor

Prof. Dr. A. Hoeft
Stellv. Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. P. M. Baur
Dekan der Medizinischen
Fakultät

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Vorstand, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben des Qualitätsberichtes. Der Qualitätsbericht spricht Frauen und Männer gleichermaßen an und wurde auf korrekte geschlechterneutrale Formulierung hin überprüft. Sollte im Text nur eine der beiden Formen (weiblich oder männlich) genannt sein, so bitten wir dies zu entschuldigen.

Kontaktdaten

Krankenhaus

IK-Nummer: 260530103
Standortnummer: 00
Krankenhausname: Universitätsklinikum Bonn
Hausanschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon: 0228 287-0
Fax: 0228 287-19543
URL: <http://www.ukb.uni-bonn.de>

Ärztliche Leitung

Person: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA
Position: Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender
Telefon | Fax: 0228/287-14042 | 0228/287-9014042
E-Mail: wolfgang.holzgreve@ukb.uni-bonn.de

Pflegedienstleitung

Person: Alexander Pröbstl
Position: Pflegedirektor
Telefon | Fax: 0228/287-16671 | 0228/287-19115
E-Mail: pflagedirektion@ukb.uni-bonn.de

Verwaltungsleitung

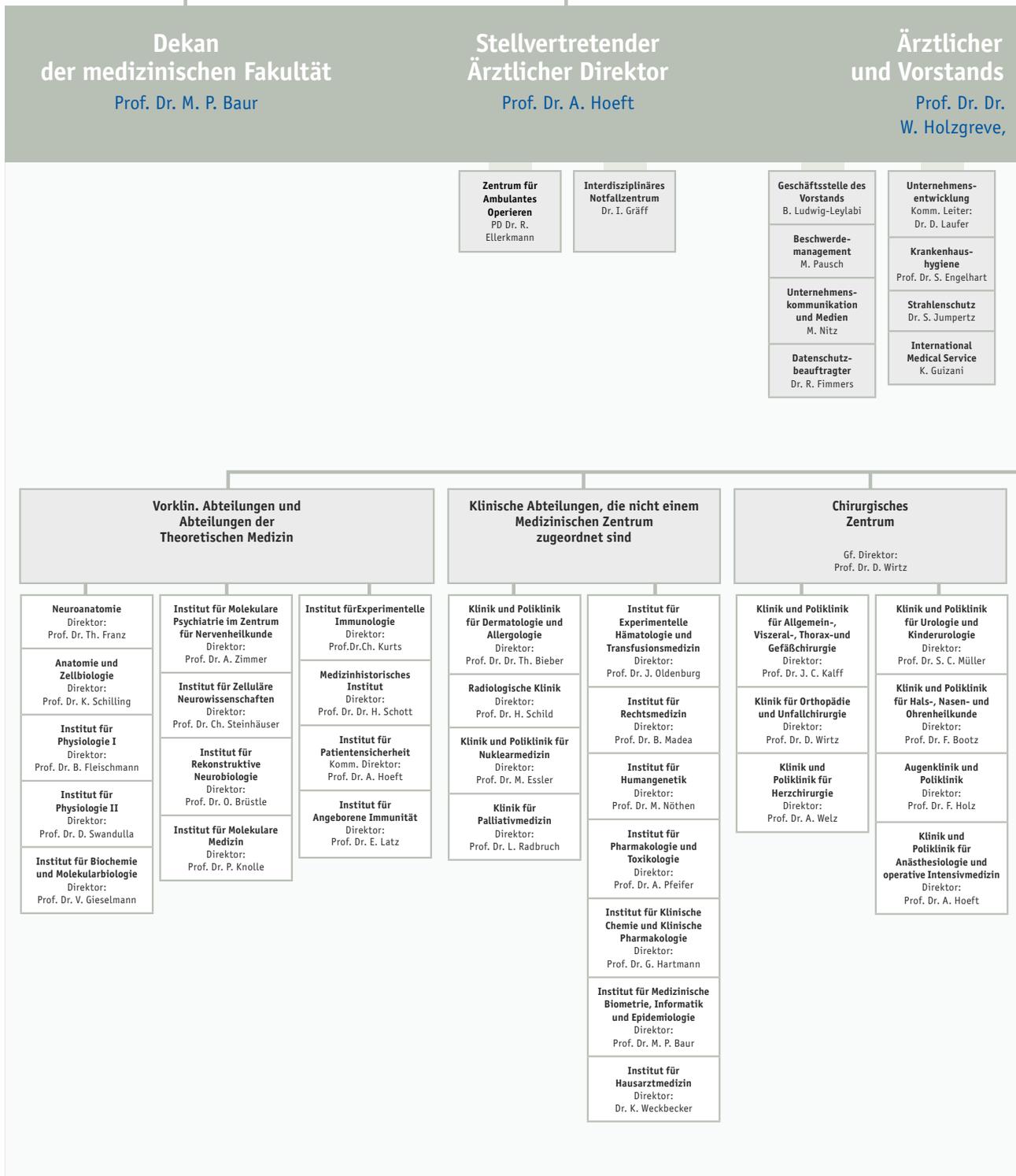
Person: Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Position: Kaufmännischer Direktor
Telefon | Fax: 0228/287-14040 | 0228/287-9014040
E-Mail: riccarda.rieker@ukb.uni-bonn.de

Name: Universitätsklinikum Bonn
Art: öffentlich
Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Besteht eine regionale
Versorgungsverpflichtung
für die Psychiatrie? ja

Organigramm des UKB

Aufsichtsrat

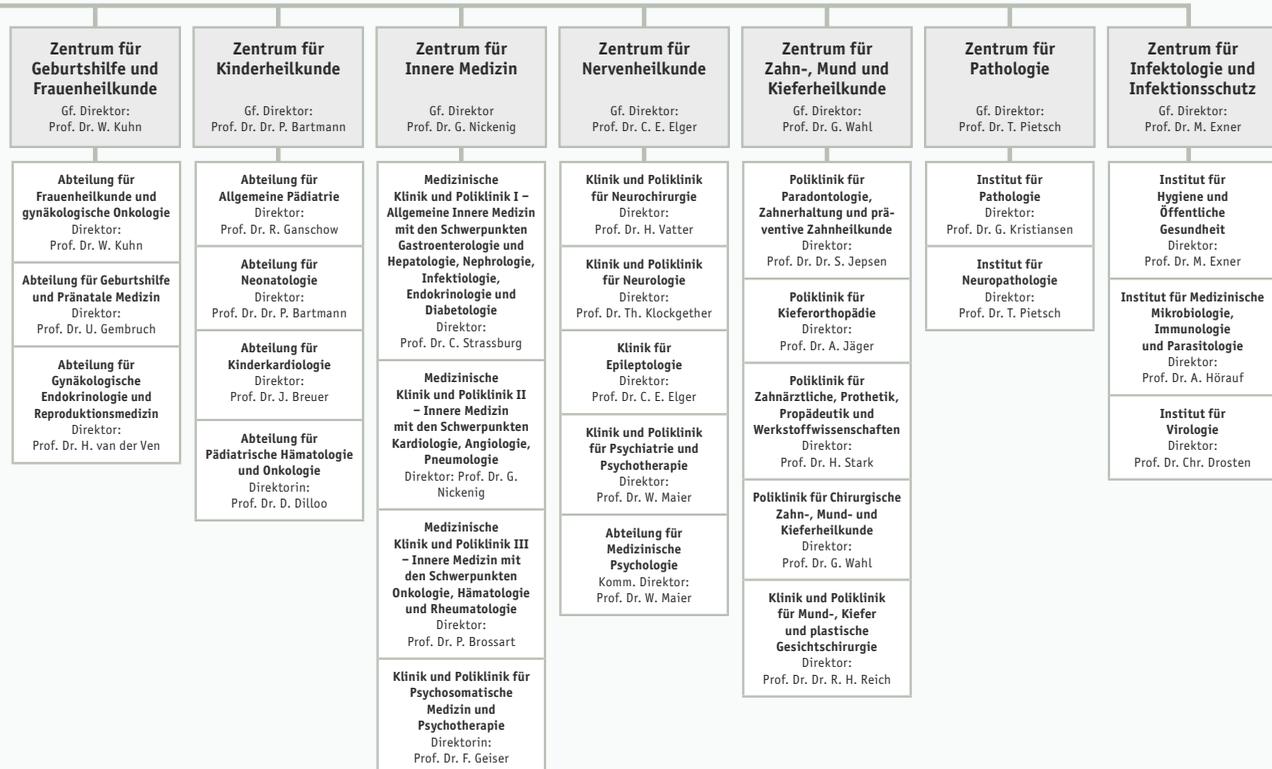
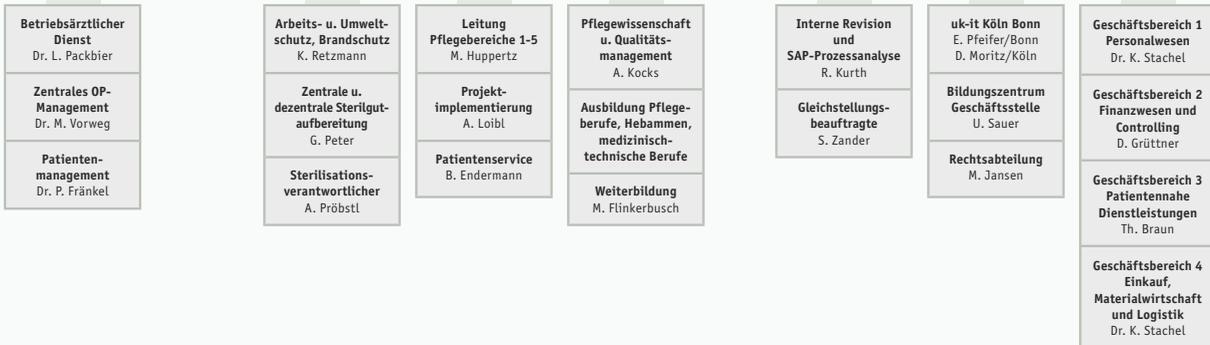
Vorstand



**Direktor
vorsitzender**
h. c. mult.
MBA

Pflegedirektor
A. Pröbstl

**Kaufmännischer
Direktor**
Dr. H.-J. Hackenberg



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- » Akupunktur (MP02)
Im letzten Schwangerschaftsdrittel und um die Geburt herum werden Behandlungen angeboten.
- » Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- » Aromapflege/-therapie (MP53)
Ein Angebot der Hebammen im Rahmen der Begleitung von Schwangerschaft und Geburt.
- » Asthmaschulung (MP54)
- » Atemgymnastik/-therapie (MP04)
- » Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)
Eigenes Ausbildungsinstitut für Audiometristen/-innen.
- » Basale Stimulation (MP06)
- » Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)
- » Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- » Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, KinderPalliativeCare-Team, Palliativkonsildienst, Trauerbegleitung, Abschiedsraum
- » Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
- » Biofeedback-Therapie (MP57)
- » Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
Speziell dafür ausgebildetes Pflegepersonal.
- » Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
Mehrere Diätassistentinnen stehen zur Verfügung.
- » Eigenblutspende (MP69)
Möglichkeit wird über das Institut für Hämotherapie und Transfusionsmedizin angeboten.
- » Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
Seit 2009 ist ein zentrales Entlassmanagement implementiert. Fachliche Qualifikation: Pflegefachkraft mit Zusatzqualifikation in Case- und Caremanagement (DGCC).
- » Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- » Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
Insbesondere in der HNO-Klinik erfolgt die Terminvergabe und telefonische Beratung durch einen Casemanager. Dies wird auf weitere Kliniken ausgeweitet.
- » Fußreflexzonenmassage (MP18)
Fußreflexzonenmassage und Akupunktur (TCM) erfolgen durch Zusatzqualifizierte Hebammen.
- » Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
Diverse Kursangebote über die Elternschule, Geburtsvorbereitungskurse, Rückbildungsgymnastik etc.
- » Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)
- » Kinästhetik (MP21)
- » Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- » Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
- » Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- » Massage (MP25)
- » Medizinische Fußpflege (MP26)
- » Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)
- » Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)
- » Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
Medizinische Bäder, Stangerbäder, Vierzellenbäder, Hydrotherapie, Kneippanwendungen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
- » Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- » Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)
- » Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)

- » Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
Psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie
- » Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)
Unterricht für schulpflichtige Kinder, Raucherentwöhnungskurse für Patienten und Mitarbeiter
- » Redressionstherapie (MP61)
- » Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- » Schmerztherapie/-management (MP37)
Die postoperative Phase wird durch anästhesiologische ärztliche und pflegerische Fachkräfte begleitet (Painnurses). Intensive Schmerzberatung erfolgt durch Anästhesisten. Periduralanästhesie sowie alternative Schmerztherapie unter der Geburt.
- » Sehschule/Orthoptik (MP38)
- » Sozialdienst (MP63)
Eine eigene Abteilung mit speziell ausgebildeten Mitarbeitern ist eingerichtet.
- » Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
Regelmäßige Informationsveranstaltungen zu bestimmten Krankheitsbildern mit überregionalem Zulauf werden angeboten.
- » Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
Beratung zur Sturzprävention, Dekubitus, Wundmanagement etc.
- » Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern (MP05)
- » Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- » Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- » Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)
- » Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)
Forced-Use-Therapie, Taub´sche Therapie, Bewegungsinduktionstherapie, Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie
- » Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)
Hebammengeleiteter Kreißsaal, spezielle Beratung von werdenden Müttern, die nur mit der Hebamme die Geburt durchführen möchten, bei gleichzeitiger Absicherung von medizinischen Risiken durch die Ärzte des Klinikums.
- » Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
Durchführung von Pflegevisiten/Übergabe mit Patienten. Bei interdisziplinärer Unterbringung von Patienten können Pflegekonsile durch Pflegekräfte anderer Fachgebiete angefordert werden. Ausgebildete onkologische Fachkrankenpflegekräfte, eigene Weiterbildung für Onkologie- und Palliativfachkräfte.
- » Sporttherapie/Bewegungstherapie (MP11)
- » Stillberatung (MP43)
- » Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- » Stomatherapie/-beratung (MP45)
Zertifizierter Stomaexperte
- » Säuglingspflegekurse (MP36)
- » Traditionelle Chinesische Medizin (MP46)
- » Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
Strukturierte Zusammenarbeit mit verschiedenen Anbietern im Homecare-Bereich.
- » Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)
- » Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
- » Wundmanagement (MP51)
Wundmanagement mit zertifizierten Wundexperten ist im Klinikum implementiert. Eine eigene zertifizierte Bildungsstätte für Wundmanager wird vorgehalten.
- » Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- » Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
Ein einheitliches Überleitungskonzept (insbesondere bonnweit) ist implementiert.
- » Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
Zusammenarbeit mit der Paritätischen Selbsthilfestelle Bonn

Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote

- » Ein-Bett-Zimmer (NM02)
121 Ein-Bett-Zimmer inkl. ICU/IMC Betten
- » Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (NM03)
65 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- » Mutter-Kind-Zimmer (NM05)
In der Pädiatrie wird jedes Zimmer zur Mutter-Kind Einheit umfunktioniert (Beistellbetten für die Eltern). Die Ausnahme bilden die beiden Intensivstationen. Hier ist keine Übernachtung der Angehörigen möglich.
- » Zwei-Bett-Zimmer (NM10)
353 Zwei-Bett-Zimmer inkl. ICU/IMC
- » Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (NM11)
287 Zwei-Bett-Zimmer mit Nasszelle vorhanden
- » Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (NM14)
Kostenfrei, sofern vorhanden (Patientencockpit/Fernsehgerät)
- » Internetanschluss am Bett/im Zimmer (NM15)
*In einigen Kliniken gibt es für Telekomkunden die Möglichkeit, vom Patientenbett aus über W-LAN ins Internet zu gehen (Hot Spots mit Zugangsberechtigung).
Möglich ist dies:
» Bettenhaus HNO/Augenklinik
» Bettenhaus I (3. bis 6. OG)
» Chirurgie (nur 2. OG)
» Auenbruggerhaus*
- » Rundfunkempfang am Bett (NM17)
Kostenfreier Empfang
- » Telefon am Bett (NM18)
*Kosten pro Tag: 0,90€
Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15€
Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,0€
Münzfernsprecher und Kartentelefone befinden sich im Pfortenbereich der Kliniken.
In den Patientenzimmern befinden sich Chipkartentelefone.*
- » Wertfach/Tresor am Bett/ImZimmer (NM19)
*Ein Tresor ist nicht im Patientenzimmer vorhanden.
Größere Geldbeträge und Wertsachen können an der Kasse im Turmgebäude der Verwaltung für einen längeren Zeitraum in Verwahrung gegeben werden.*
- » Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum (NM01)
Ein Aufenthaltsraum ist in jeder Klinik vorhanden.
- » Klinikeigene Parkplätze für BesucherInnen sowie PatientInnen (NM30)
*Kosten pro Stunde maximal: 1,50€
Kosten pro Tag maximal: 10,00€
Parkhaus Nord, Parkplätze Auenbrugger-Haus, Robert-Koch-Straße und Augenklinik, Parkplatz Hauptpforte, Parkplatz am Bettenhaus 1, Parkplatz Neurozentrum
Behindertenparkplätze befinden sich in der Nähe aller Gebäude.*

- » Geldautomat (NM48)
*Der nächste Geldautomat (Postbank) befindet sich an der Post-Packstation gegenüber dem Versorgungszentrum in unmittelbarer Nähe der Hauptpforte.
In der Sertürmerstraße 41 ist der nächstgelegene Bankautomat einer Sparkassenfiliale.*
- » Kinderbetreuung (NM50)
Befindet sich in der Planung.
- » Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung (NM62)
Eine externe Schulteilnahme findet nicht statt.
- » Schule im Krankenhaus (NM63)
Die Lehrkräfte der Paul-Martini-Schule (Schule für Kranke der Stadt Bonn) bieten in der Abteilung Hämatologie/Onkologie, im Zentrum für Kinderheilkunde des Universitätsklinikums Bonn, Unterricht an.
- » Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet (NM64)
Mit dem Projekt „Klassissimo“ werden krebskranke Kinder und Jugendliche mit ihrer Heimatschule vernetzt, damit sie den Kontakt zu ihrer Schulklasse aufrechterhalten können.
- » Rooming-in (NM07)
Die Möglichkeit zur Nutzung besteht.
- » Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) (NM09)
Die Unterbringung von Begleitpersonen ist grundsätzlich möglich.
- » Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (NM40)
Die so genannten Grünen Damen und Herren sind ehrenamtliche Helfer der Evangelischen und Ökumenischen Krankenhaushilfe (EKH). Sie gehen über die Stationen und bieten Ihnen Gespräche, Begleitung und Hilfe bei kleinen Besorgungen an.
- » Seelsorge (NM42)
Im Universitätsklinikum Bonn arbeiten hauptberufliche Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche, die von ehrenamtlichen Helfern der kirchlichen Besuchsdienste unterstützt werden.
- » Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen (NM49)
Einmal im Monat werden Patienten sowie die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen in Hochleistungsmedizin und Krankenhausalltag informiert.
- » Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen (NM60)
Eine Zusammenarbeit mit zahlreichen Selbsthilfeorganisationen besteht.
- » Hotelleistungen (NM65)
Hotelleistungen sind zum Teil vorhanden (z.B. in der Kinderklinik).
- » Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) (NM66)
Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Jüdische/muslimische/vegetarische/vegane Küche
- » Andachtsraum (NM67)
Andachtsräume sind vorhanden.

Aspekte der Barrierefreiheit

- » Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung (BF02)
- » Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung (BF04)
- » Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)
- » Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)
- » Besondere personelle Unterstützung (BF11)
- » Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)
- » Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)
- » Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)
- » Arbeit mit Piktogrammen (BF14)
- » Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF15)
- » geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) (BF17)
- » OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)
- » Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)
- » Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)
- » Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)
- » Diätische Angebote (BF24)
- » Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit (BF28)
- » Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (BF19)

Forschung und Lehre





Neues Institut am Bonner Universitätsklinikum

Ein neues Institut für Hausarztmedizin am Universitätsklinikum Bonn stärkt die Ausbildung zum Hausarzt. Das Pflichtfach war bisher nur durch einen Lehrbereich abgebildet. Dieser brachte den Studenten jedoch nur Teilaspekte des Berufes näher. Jetzt soll durch das neue Institut den Studenten ein umfassender und lückenloser Überblick vermittelt werden. Ziel ist es, mehr angehende Mediziner für den Beruf Hausarzt zu motivieren. Dabei ist die fächerübergreifende Ausbildung und der ausgeprägte Praxisbezug einmalig in Deutschland.

Obwohl Hausärzte eine zentrale Rolle bei der Patientenversorgung spielen, besteht derzeit deutschlandweit ein akuter Mangel. Dieser macht sich nicht nur in ländlichen Regionen bemerkbar, sondern auch in den Städten ist eine rückgängige Tendenz klar erkennbar. Um diesen Beruf für Medizinstudenten attraktiver zu machen, haben der Leiter des Lehrbereiches Allgemeinmedizin Dr. Klaus Weckbe-

cker und Studiendekan Professor Dr. Thomas Schläpfer das neue Institut initiiert. Die Ideen für dessen Struktur stammen größtenteils von Prof. Schläpfers Erfahrungen in der Schweiz. Das Land Nordrhein-Westfalen, das ein großes Interesse daran hat, die Hausarztmedizin langfristig zu fördern, unterstützt das neue Institut mit 812.000 Euro bis Ende 2014.

Vier niedergelassene Ärzte leiten das neue Institut für Hausarztmedizin. Sie teilen sich eine Professorenstelle. „Eine perfekte Lösung: Das für die Lehre auf vier Personen verteilte Zeitpensum ermöglicht unseren Kollegen trotzdem noch in ihren Praxen tätig zu sein“, sagt Prof. Schläpfer. Darüber hinaus verfügen sie so über Unabhängigkeit in Lehre und Forschung und sind mit Universitätsprofessoren auf gleicher Augenhöhe. Zudem gibt es sechs weitere Lehrbeauftragte und über 100 Lehrpraxen, die in Bonn und der umliegenden Region verteilt sind. Dort können die Studenten ihr praktisches Jahr, das sogenannte

PJ, absolvieren und viele Erfahrungen sammeln. „Gerade in einer Hausarztpraxis haben sie die einmalige Gelegenheit, mit vielen unterschiedlichen Krankheitsbildern umzugehen und erste Diagnosen zu stellen“, sagt Prof. Weckbecker, der Leiter des Instituts für Hausarztmedizin. Obwohl ursprünglich nur die Lehre im Mittelpunkt stand, hat das Institut direkt nach seiner Gründung bereits Drittmittel für Forschung erhalten.

Hausärzte sind die einzigen Ärzte, die einen Gesamtüberblick über Patienten haben. Dabei haben sie auch die vorbeugende Gesundheitsförderung und das soziale Umfeld im Blick. Mithilfe ihres Hintergrundwissens über den Patienten erschließen sie nötige Zusammenhänge und stellen erste Diagnosen. So sind Hausärzte wichtige Schaltstellen für die Behandlung der Patienten und vernetzen diese mit den entsprechenden Spezialisten. „Hausärzte sind jedoch nicht nur Lotsen. Vier von fünf Patienten können auf der Hausarztebene erfolgreich behandelt werden“, konstatiert Prof. Weckbecker.

Das neue Institut für Hausarztmedizin soll durch eine Stärkung der Lehrqualität und -quantität ein einzigartiges Angebot für die Studenten schaffen. Besonders der fächerübergreifende Aspekt und die Praxisnähe werden betont. „Wir wollen das Fach Hausarztmedizin für unsere Studenten sichtbar machen“, sagt Prof. Schläpfer. Durch die Möglichkeit eines PJs bei einem niedergelassenen Hausarzt können die angehenden Mediziner in direkten Kontakt mit dem Fach treten und erste Einblicke gewinnen. „Besonders interessant für sie ist, dass sie durch ein so breites Spektrum verschiedener Krankheitsbilder sehr viel lernen können“, sind sich die beiden Initiatoren einig. „Alle Medizinstudenten sollen einen Einblick in das Fach gewinnen und ein Verständnis für die Arbeit eines Hausarztes bekommen“, betont Weckbecker. So könne auch die Kommunikation zwischen Spezialisten und Hausärzten intensiviert werden.

Und die Rechnung geht auf: Die Studenten nehmen das Angebot begeistert an und ihre Zahl wächst stetig. So haben sich beispielsweise von anfänglich zwei Interessierten für ein Praktisches Jahr in einer Hausarztpraxis im letzten Semester bereits 17 Studenten dafür entschieden.

Das Institut für Hausarztmedizin engagiert sich aber nicht nur in der Ausbildung der Studierenden, sondern koordiniert in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer auch den Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin am Uniklinikum Bonn. In diesem Weiterbildungsverbund rotieren die jungen Ärzte durch die verschiedenen Kliniken des Uniklinikums. Jeweils nach 6 Monaten wechseln die Ärzte an eine neue Weiterbildungsstätte innerhalb des Klinikums. „Wir begleiten die Ärzte auf diesem Weg und achten darauf, dass sie auch genau diejenigen Weiterbildungsinhalte vermittelt bekommen, die sie dann später in den Praxen benötigen“, charakterisiert Prof. Weckbecker diesen in Deutschland neuen Ansatz.

Bisher waren keine Weiterbildungsverbände an Universitätsklinikum angesiedelt. Zusätzlich vermittelt das Institut für Hausarztmedizin in Fortbildungstagen und Kursen wichtige hausärztliche Fertigkeiten und Wissensinhalte. Begleitend nehmen die Ärzte an einem Kurs Psychosomatische Grundversorgung teil, den die Klinik für Psychosomatik zusammen mit den Hausärzten anbietet. Nach den klinischen Weiterbildungsabschnitten wechseln die Ärzte dann für zwei Jahre in die dem Institut angeschlossenen Hausarztpraxen, die gleichzeitig auch Lehrpraxen sind. „So stellen wir – auch durch die Unterstützung des Uniklinikums – eine qualitativ herausragende Ausbildung zum Hausarzt sicher“, fasst Prof. Weckbecker das Konzept zusammen. Mit Erfolg: Die ersten Ärzte wechseln in die Praxen und auch eigene Niederlassungen als Hausarzt sind in Vorbereitung.

Wissenschaftler der medizinischen Fakultät der Universität Bonn bzw. des Universitätsklinikums Bonn, der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und des center of advanced european studies and research (caesar) sind seit vielen Jahren im Bereich der Immunologie tätig.

Daher hat sich der Standort Bonn in den letzten Jahren zu einem internationalen Schwerpunkt insbesondere auf dem Gebiet der angeborenen Immunität entwickelt. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit führte letztendlich zu der Genehmigung eines gemeinsamen Antrages im Rahmen der Exzellenzinitiative der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Im Juni 2012 wurde das Exzellenzcluster ImmunoSensation für fünf Jahre mit insgesamt ca. 30 Millionen Euro bewilligt. Die Förderung begann im November 2012 (Sprecher: Prof. Dr. med. Gunther Hartmann; Stellvertretender Sprecher: Prof. Dr. W. Kolanus; Geschäftsführerin: Prof. Dr. med. A. Kuhn, MBA).

Ziel des Exzellenzclusters

Das Exzellenzcluster ImmunoSensation widmet sich der Erforschung des angeborenen Immunsystems. Das Immunsystem soll Schaden vom Körper abwenden, es bekämpft Krankheitserreger, die in den Organismus eindringen, es kann aber auch eigene Zellen angreifen und somit selbst Krankheiten auslösen, z.B. Entzündungen und Tumore.

Die Wissenschaftler des Exzellenzclusters ImmunoSensation verfolgen neue Ansätze jenseits der klassischen Immunologie und bündeln ihre Expertise in den Bereichen Immunologie, Neurobiologie, molekulare Sensorik und Mathematik. Ein Ziel ist es, neue Erkenntnisse zu verschiedenen Volkskrankheiten, z.B. der Alzheimer-Erkrankung, zu erforschen, um

neue therapeutische Strategien zu entwickeln. Die Geschäftsstelle des Exzellenzclusters ImmunoSensation befindet sich am Universitätsklinikum Bonn auf dem Venusberg und wurde im März 2013 eröffnet. Hier werden die gemeinsamen Projekte der Wissenschaftler koordiniert und administriert. Die Verwaltung des Budgets ist ebenso Aufgabe der Geschäftsstelle wie die Verbreitung von Forschungsergebnissen, die von den Wissenschaftlern veröffentlicht werden. Außerdem werden Konzepte zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses entwickelt und familienfreundliche Karrierebedingungen mit konkreten Maßnahmen gefördert. Auch die Organisation von Veranstaltungen und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den Aufgaben der Geschäftsstelle.

Die Zusammenarbeit der Wissenschaftler des Exzellenzclusters ImmunoSensation erstreckt sich weit über den Standort Bonn hinaus. Es bestehen zahlreiche nationale und internationale Kooperationen. Zu den internationalen Partnern zählen zum Beispiel Wissenschaftler der Hebrew University in Jerusalem (Israel), der Harvard Medical School (USA), der Waseda University Tokyo (Japan) und der Monash University Clayton (Australien).

Die Rekrutierung weiterer herausragender Wissenschaftler und die gute Vernetzung der technischen Infrastruktur der beteiligten Institute des Exzellenzclusters ImmunoSensation werden dazu beitragen, die Funktion der immunsensorischen Rezeptoren besser zu verstehen und weitere wichtige Erkenntnisse auf dem Gebiet der Immunologie zu gewinnen. Zusammen mit seinen Strukturen für Nachwuchs- und Frauenförderung in der Immunologie wird das Exzellenzcluster ImmunoSensation einen nachhaltigen Beitrag zum Verständnis immunsensorischer Prozesse und zur Identifizierung neuer therapeutischer Ansätze leisten.

Mittel und Mittelverwendung der Medizinischen Fakultät:

Einnahmen	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Zuführungen des Landes NRW für den laufenden Betrieb	98.538	96.977
Ambulante Erlöse (ab 2007 Neuordnung des überwiegenden Teils der ambulanten Erlöse zum Klinikum)	3.091	3.054
Weitere Erlöse (z.B. Erlöse aus HET, Nutzungsentgelte aus Auftragsforschung und anteilige Erlöse gemeinsamer Einrichtungen (z.B. Zinsen, Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung))	5.483	4.630
Sonstige ordentliche Erlöse	7.010	5.795
	114.122	110.456
Ausgaben	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Personalaufwand	71.916	66.567
Materialaufwand	27.963	28.908
Sonderposten	271	-295
Sachaufwand	16.776	16.645
Zinsaufwand und Steuern	359	3.029
	117.285	114.853
Zuführungen des Landes NRW für den laufenden Betrieb	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Vorklinik	6.449	6.559
Einrichtungen der Fakultät	9.040	8.559
Theoretische Institute	6.708	7.153
Poliklinik ZMK	6.741	5.369
BONFOR Projektförderung	4.584	3.436
Life & Brain	2.851	3.884
Klinische Forschung	4.673	12.195
Anteil an klinisch-praktischen und klinisch-theoretischen Abteilungen	47.086	38.622
Anteil an zentralen Einrichtungen und sonstige nicht aufteilbare Bereiche	10.406	11.200
	98.538	96.977



Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Forschungsstrategie der Medizinischen Fakultät umfasst die translationale Forschung von den Grundlagenwissenschaften hin zu Diagnostik und Therapie der Patienten und zur Versorgung und Prävention in der Bevölkerung. Im Rahmen der ökonomischen Möglichkeiten und unter komplementärer Abstimmung mit den Einrichtungen der Universität Bonn und den Partnern in der Region (DZNE, DZIF, caesar, BfArM, Universität Köln und anderen) wird gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Bonn (UKB) kontinuierlich eine Strategie inhaltlicher Leistungssteigerung und infrastruktureller Verbesserung verfolgt. Diese grundsätzliche Strategie, verbunden mit Konzentration, Kooperation, aber auch Konkurrenz, hat auch im Jahr 2012 zu großen Erfolgen und nationaler wie internationaler Sichtbarkeit geführt.

Forschung

Die herausragende Leistung im Jahr 2012 war die Einwerbung des Exzellenzclusters ImmunoSensation unter der Federführung der Medizinischen Fakultät (Sprecher Prof.

G. Hartmann). Das Cluster ist eine Kooperation mit dem Fachbereich LIMES der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Stellv. Cluster-Sprecher Prof. W. Kolanus) und den beiden außeruniversitären Institutionen caesar und DZNE. Die Verleihung des Leibniz-Preises der DFG an zwei Mitglieder des immunologischen Schwerpunktes der Fakultät (Prof. G. Hartmann und Prof. C. Kurts) im Jahr 2011 ist ein Meilenstein für die Fakultät.

Ein weiterer wichtiger Erfolg 2012 ist die Beteiligung als Standort Bonn/Köln im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) der Helmholtz-Gemeinschaft. Damit besitzt die Medizinische Fakultät innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft neben der bereits etablierten neurowissenschaftlichen Forschungskoope-ration eine zweite international sichtbare wissenschaftliche Zusammenarbeit im Bereich Immunologie und Infektiologie. Im Jahr 2013 wurde ein neuer SFB unter Leitung der Medizinischen Fakultät „Synaptic Micronetworks in Health and Disease“ (SFB 1089; Initiative: Prof. Beck, Prof. Schoch-McGovern) bewilligt.

Leistungsparameter

Äußeres Zeichen der positiven Entwicklung der Fakultät sind auch die stetig steigenden Publikationsleistungen und Drittmittelausgaben. Im Jahr 2011 und 2012 hat die Medizinische Fakultät im Vergleich aller medizinischen Fakultäten des Landes Platz 1 erreicht. Bei diesem Ranking im Rahmen der LOM NRW werden die erbrachten Leistungen in Relation zur Höhe der Zuführungsbeträge gesetzt.

Für das Jahr 2012 konnte die Spitzenposition bei der Zuschussumverteilung des MIWF NRW auf Landesebene gefestigt und der Zugewinn aus der Leistungsumverteilung gegenüber 2011 um 296 TEUR auf 2.563 TEUR gesteigert werden. Die positive Entwicklung der Parameter Publikationsleistung und Drittmittel hat sich weiter fortgesetzt.

Publikationsleistung

In absoluten Zahlen hat Bonn im Erhebungsverfahren 2012 bei den Publikationen 36.511 Punkte SUM(pJCS) erreicht. Dies bedeutet eine Steigerung von 6% gegenüber dem Vorjahr (2011 34.340,5 Punkte, 2010 31.870 Punkte). Da die Steigerung am Standort Köln noch höher ausgefallen ist, nimmt Bonn jetzt nach absoluten Publikationszahlen den dritten (vorher zweiten) Platz nach Münster und Köln ein. Bezogen auf die Höhe der Zuführungsbeträge nimmt Bonn bei den Publikationen den zweiten Platz ein.

Drittmittelvolumen

Im Jahr 2012 haben sich die absoluten Drittmittelausgaben gegenüber dem Jahr 2011 weiter um 4% auf ca. 43,9 Mio. EUR erhöht. Diese Erhöhung resultiert ausschließlich aus DFG-Mitteln und Mitteln anderer Zuwendungsgeber mit anerkannten Begutachtungsverfahren. Damit nimmt Bonn bezogen auf die Höhe der Zuführungsbeträge bei den Drittmitteln den ersten Platz ein. Der Mittelzufluss ist in 2012 mit ca. 5,9 Mio. EUR oder 14% stärker angestiegen als die Ausgaben (auf 48,0 Mio. EUR einschließlich Programmpauschalen und Overheads).

Wissenschaftliche Schwerpunkte

Die Medizinische Fakultät hat die vorhandenen Forschungsschwerpunkte weiter verstärkt und die Vernetzung der Schwerpunkte untereinander ausgebaut. Weitere wissenschaftlich starke Bereiche wie Pharmakologie, Onkologie und Zahnmedizin wurden durch Förderung der Kooperation mit den vorhandenen Schwerpunkten weiterentwickelt.

Die Medizinische Fakultät besitzt **fünf** wissenschaftliche Schwerpunkte:

- » Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie
Sprecher: Prof. Nöthen
- » Neurowissenschaften
Sprecher: Prof. Elger
- » Immunologie und Infektiologie
Sprecher: Prof. Hartmann
- » Hepato-Gastroenterologie
Sprecher: Prof. Strassburg
- » Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
Sprecher: Prof. Fleischmann

Aktuell werden an der Medizinischen Fakultät Bonn zwei Helmholtz-Zentren (DZNE, DZIF), ein Exzellenzcluster (ImmunoSensation, Sprecher aus der Med. Fakultät), fünf Beteiligungen an SFBs (SFB 645, 670, 704, 832 auslaufend, TRR 57, vier DFG-Forschergruppen) (dreimal Sprecher: FOR 845, 917, 926 sowie FOR 1352 zusammen mit der Math.-Nat. Fakultät), zwei Klinische Forschergruppen der DFG (Sprecher), zwei DFG-Schwerpunktprogramme (Koordination) und mehrere BMBF- und EU-Verbünde (Koordination) gefördert, die nachfolgend aufgeführt sind.

Weiterführung von Forschungsverbänden

- » Helmholtz-Gemeinschaft: DZNE Hauptstandort in Bonn, Helmholtz-Gemeinschaft: DZIF Bonn stellt den Sprecher des DZIF-Standorts Bonn/Köln
- » DFG Exzellenzcluster ImmunoSensation (zusammen mit LIMES/ Math.-Nat. Fakultät, Forschungszentrum caesar und DZNE) (Sprecher Prof. G. Hartmann)
- » DFG SFB 645 „Regulation biologischer Informationsübertragung...“ (Sprecher Prof. Hoch, Math.-Nat. Fakultät)

- » DFG SFB 670 „Zellautonome Immunität“ (Sprecher: Prof. Krönke, Universität Köln; Ko-Sprecher: Prof. G. Hartmann, Med. Fakultät Bonn) (Wiederbegutachtung 2014)
- » DFG SFB 704 „Lokale Immunregulation...“ (Sprecher: Prof. Kolanus, Math.-Nat. Fakultät; Ko-Sprecher: Prof. Knolle, Medizinische Fakultät) (Wiederbegutachtung 2013)
- » DFG SFB 832 „Molekulare Basis und Modulation der zellulären Interaktionen im Tumormikromilieu“ (Prof. Hallek, Universität Köln) (2013 auslaufend)
- » DFG SFB TRR 57 „Organfibrose“ (zusammen mit Aachen, Ko-Sprecher Prof. Kurts)
- » DFG FOR 854 „Antibiotische Wirkstoffe...“ (Prof. H.-G. Sahl) (mit W3-Professur der DFG)
- » DFG-Forschergruppe FOR 917 „Nanoguide“ (Bonn, München, Berlin, Sprecher: Prof. Pfeifer, Vizesprecher: Prof. Fleischmann und Prof. Plank, München)
- » DFG FOR 926 „Endocannabinoid-System“ (Sprecher: Prof. Zimmer)
- » DFG FOR 1352 „... Myofibrillar Z-disc Interactome“ (Sprecher: Prof. Fürst, Math.-Nat. Fakultät; Prof. Fleischmann, Medizinische Fakultät)
- » DFG Klinische Forschergruppe KFO 177 „Innate Immunity in Neurodegeneration“ (Prof. M. Heneka) – SFB-Planung
- » DFG KFO 208 „Ursachen und Folgen von Parodontopathien“ (Prof. Deschner, Prof. Jäger, Prof. Jepsen)
- » DFG-geförderte Klinische Studien
- » Deutsche Krebshilfe „Centrum für Integrierte Onkologie Köln Bonn“ (CIO)
- » Deutsche Krebshilfe „Darmkrebs“ (Prof. Propping)
- » BMBF Netzwerke NGFNplus MooDS und Seltene Krankheiten „CURE-Net“
- » BMBF BioPharma-Wettbewerb Biopharma-Neuroallianz
- » BMBF Kompetenznetze. E-Rare/Ataxien, Demenzen u.a.
- » BMBF Projekte: GoBio „RNA Therapeutika“ u.a.
- » Forschergruppe „Prostatakarzinom“ der Rudolph-Becker-Stiftung
- » EU Projekte (Koordination)

Graduiertenschulen, Nachwuchsförderung

- » DFG-Graduiertenkolleg GRK 1873 „Pharmakologie / Signalwege“ (Sprecher: Prof. A. Pfeifer)
- » NRW International Graduate Research School „Biotech-Pharma“ (Sprecher Prof. Pfeifer, Med. Fakultät; Prof. Müller, Prof. Mohr, Math.-Nat. Fakultät) (2. Phase)
- » Else-Kröner-Forschungskolleg Bonn „Angeborene Immunität und chronische Organ dysfunktion“ (Sprecher Prof. Kalff, Vize-Sprecher Prof. Hartmann)

Im Folgenden werden Spezifika und besondere Erfolge der einzelnen Schwerpunkte aufgeführt.

Für die Fakultät leistet der Schwerpunkt Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie eine wichtige fachliche und technologisch orientierte fächerübergreifende Querschnittsfunktion. Genetisch ausgerichtete Projekte sind wichtiger Bestandteil bei einer Vielzahl von Verbänden (u.a. DFG Exzellenzcluster „ImmunoSensation“, NGFNplus „Genetik der Alkoholsucht“).

Der genetische Schwerpunkt gehört zu den stärksten der Fakultät gemessen in Publikationsleistung und Drittmittelerwerbungen. Der Schwerpunkt kooperiert eng mit dem DZNE und hat auch eine zentrale Position in dem neu etablierten Zentrum für Seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB), welches für die seltenen Erkrankungen eine Brücke zwischen Forschung und Krankenversorgung schlägt und als integriertes Konzept eine größere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit erzielt.

Der neurowissenschaftliche Schwerpunkt gehört zu den stärksten der Fakultät. Durch verschiedene Berufungen, meist im Rahmen von Stiftungsprofessuren (Emmy-Noether-Programm, Lichtenberg-Professur, Heisenberg-Professur), ist der Schwerpunkt Neurowissenschaften in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Außerdem wurde eine Zusammenarbeit mit dem wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich (Leibniz-Preisträger Prof. Dr. A. Falk) in Form des „Center for Neuroeconomic Studies“ (CENS) etabliert. Der bisherige SFB „Mesial Temporal Lobe Epilepsies“ unter Bonner Leitung (SFB / TR3) ist im Juni 2012 nach erfolgreichen drei Förderperioden und elf Jahren Förderung ausgelaufen. Der neue SFB unter Bonner Leitung „Synaptic Micronetworks in Health and Disease“ (SFB

1089; Initiative: Prof. Beck, Prof. Schoch-McGovern) wurde im Mai 2013 bewilligt.

Der immunologisch - infektiologische Schwerpunkt hat sich besonders dynamisch entwickelt. Mit der Bewilligung des DFG-Exzellenzclusters ImmunoSensation wurde dieser Schwerpunkt zum Aushängeschild der Medizinischen Fakultät. Die Verleihung des Leibniz-Preises an die beiden Immunologen der Fakultät Prof. G. Hartmann und Prof. C. Kurts unterstreichen die Sichtbarkeit der immunologischen Forschung in Bonn. Die Mitgliedschaft im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) der Helmholtz-Gemeinschaft belegt den wissenschaftlichen Erfolg und die Sichtbarkeit des Bereichs Infektiologie. Er ist als interdisziplinärer Querschnitts-Schwerpunkt ausgelegt und damit ein zentrales Bindeglied zu anderen mehr fachspezifischen Schwerpunkten der Fakultät, wie den der Neurowissenschaften, der Herz-Kreislaufkrankungen und der Hepato-Gastroenterologie. Das Else-Kröner Forschungskolleg, die KF0177 und der SFB TR57 sind Beispiele für erfolgreich eingeworbene interdisziplinäre Verbundprojekte mit Brückenfunktion in andere Fachbereiche.

Der Schwerpunkt Hepato-Gastroenterologie ist in einer Umorientierungsphase nach den Neubesetzungen in der Chirurgie, Pathologie, Innere Medizin I und III. Neben den laufenden Projekten (SFB TRR 57 – Organfibrose und Else-Kröner-Forschungskolleg Bonn – Organdysfunktion) werden so in den kommenden Jahren neue Thematiken wie Transplantation und Onkologie ausgebaut. Hieraus ergeben sich teilweise enge thematische Verbindungen zum Schwerpunkt Immunologie und Infektiologie. Der Schwerpunkt Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Es ist gelungen, sehr gute Wissenschaftler nach Bonn zu rekrutieren und mehrere Verbundprojekte einzuwerben. Mit den beiden DFG-Forscherguppen FOR 1352 und FOR 917 (erfolgreiche Wiederbegutachtung 2012) wird auf den Gebieten Zellbiologie, Stammzellforschung und Nanomedizin international sichtbar geforscht. Auf dem Gebiet der Graduiertenausbildung gelang mit der Einwerbung der NRW-Forschungsschule BIOTECH-PHARMA ein wichtiger Erfolg im Rahmen der Exzellenzinitiative des Landes NRW. Die erfolgreiche Einwerbung eines DFG-Graduiertenkollegs ist ein weiterer

wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur langfristigen Verstärkung des Schwerpunkts.

Darüber hinaus haben die Bereiche Pharmakologie / Pharmazentrum der Universität, die Onkologie und die Zahnmedizin eine enorme Dynamik angenommen und Drittmittelverbünde eingeworben. Um die klinische Forschung zu stärken, wurde 2012 die Dekanatskommission für Klinische Studien gegründet. Diese Kommission steuert das Studienzentrum Bonn (SZB) mit seiner Studienzentrale und den einzelnen klinischen Studienzentren der klinischen Fachbereiche. Die Fakultät unterstützt den Aufbau des Studienzentrums mit einem jährlichen Budget.

Kooperationen

Als Beispiel für inneruniversitäre Kooperationen erfolgt derzeit die Berufung auf die neu geschaffene W3-Professur für Pharmazeutische Mikrobiologie. Diese Professur wurde im Rahmen der Forschergruppe FOR 854 von der DFG bewilligt. Die Professur ist verbunden mit der Leitung der neuen gemeinsamen Einrichtung „Pharmazeutische Mikrobiologie“, die von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät getragen wird und die schwerpunktmäßig die Antibiotikaforschung vorantreiben soll. Beide Fakultäten haben ihre Zusammenarbeit in Forschung und Lehre auf diesem Gebiet sowie die Einrichtung des neuen Institutes für Pharmazeutische Mikrobiologie eng miteinander abgestimmt und vertraglich geregelt.

Die Fakultät baut derzeit Kooperationen mit Helmholtz-Einrichtungen (DZNE, DZIF) auf. Das Gesamtkonzept des DZIF (bundesweit sieben gleichberechtigte Standorte; administratives Zentrum am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig, aber selbstständig als e. V.) wurde im Frühjahr 2012 bewilligt. Neben erheblicher Projektförderung in den Bereichen Klinische Infektiologie, neue Virusinfektionen und Anti-Infektiva (letzterer Bereich wird von Bonn aus als Schwerpunkt für das gesamte DZIF koordiniert) werden ab 2013 gemeinsame Forschungsstrukturen durch die Besetzung von Professuren aufgebaut.

Der Aufbau gemeinsamer Forschungsstrukturen zusammen mit dem DZNE entwickelt sich sehr positiv. Die beiden noch offenen Leitungspositionen wurden 2011 mit Prof. Klock-

gether (Klinische Forschung) und Prof. Breteler (Bevölkerungsforschung) besetzt. Seit 2011 wird eine gemeinsame Infrastruktur des DZNE und Universitätsklinikums aufgebaut, die die effiziente Durchführung gemeinsamer klinischer Studien, einschließlich Studien nach dem Arzneimittelgesetz, ermöglicht.

Die enge Verflechtung zwischen dem DZNE und der Medizinischen Fakultät zeigt sich in der Berufung mehrerer klinischer Kollegen auf Gruppenleiterpositionen des DZNE. Im Bereich der Bevölkerungsforschung entwickelt sich eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen dem DZNE und mehreren Kliniken des Universitätsklinikums. Wie geplant, wurden mehrere Module des Biomedizinischen Zentrums von grundlagenwissenschaftlichen Arbeitsgruppen des DZNE bezogen.

Im Bereich der Grundlagenforschung hat sich eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Fakultät und dem DZNE entwickelt, die sich u.a. in der erfolgreichen Einwerbung des Exzellenzclusters ImmunoSensation niedergeschlagen hat. Zusätzlich wurde 2012 im Zuge des Aufbaus einer neuen Abteilung „Forschung“ am BfArM mit dem Ziel der translationalen Forschung auf dem Gebiet der Arzneimittel- und Medizinproduktesicherheit eine Leitungsposition mit Prof. Stingl (Translationale Pharmakologie) besetzt, zwei weitere W2-Professuren (Pharmakoepidemiologie und Klinische Implantatsicherheit) werden derzeit eingerichtet. Auf Grundlage des bestehenden Kooperationsvertrags mit dem BfArM wird die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Translationalen Medizin weiter ausgebaut. Die Kooperation mit der Universität Köln ist in den gemeinsamen SFBs und im Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Köln Bonn lebendig.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Nachwuchsförderung erfolgt an der Medizinischen Fakultät einerseits durch Projektförderung innerhalb des internen BONFOR-Förderprogramms und andererseits durch eine modulare Ausbildung und Förderung der wissenschaftlichen Karriere. Dies gilt sowohl im klinisch-theoretischen als auch im klinisch-praktischen Bereich.

BONFOR-Förderprogramm

Das BONFOR-Programm ist das zentrale Instrument der Medizinischen Fakultät für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Von den insgesamt neun Förderinstrumenten (einschließlich Drittmittel-Boni) sind folgende sechs ausschließlich auf die Nachwuchsförderung ausgerichtet (aktuell laufende Förderungen in Klammern):

- » Sachmittelförderung für auswärtige Stipendiaten (6)
- » BONFOR-finanzierte SciMed-Promotionsstipendien, s.u. (24)
- » Gerok-Stipendien für klinisch tätige Ärzte (7)
- » Anschubfinanzierung von Nachwuchsgruppen (22)
- » Startfinanzierung Klinischer Studien (1)
- » Startfinanzierung für Auslandsrückkehrer und Neueinstellungen nach Auslands-Forschungsaufenthalt (1).

Unter den besonderen Gegebenheiten der Medizin kommt den Promotions- und Gerokstipendien besondere Bedeutung zu. Die neu eingeführte Flexibilisierung des Gerok-Stipendiums (Fortsetzungsantrag und Teilzeit-Freistellung von klinischer Tätigkeit) sowie die mögliche Kombination mit einer Nachwuchsgruppe wurden 2012 bereits in Anspruch genommen.

Zur Verbesserung der Startvoraussetzungen für die externe Beantragung klinischer Studien wurde 2012 eine separate Förderlinie geschaffen, mit der sowohl ein strukturiertes Ausbildungskonzept zum Prüfarzt als auch eng umschriebene Pilotstudien gefördert werden.

BONFOR legt ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von Wissenschaftlerinnen während der Kindererziehungsphase und hat zur Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie in 2012 drei neue Maßnahmen eingeführt (Laufzeitverlängerung, Flexibilisierung, Kinderzulage).

Zusammen mit den Drittmittel-Boni (2012: ca. 2,5 Mio. EUR) liegt die Gesamtförderung des BONFOR-Programms deutlich über der ursprünglichen Verpflichtung von 3,5% des Zuführungsbetrags.

Nachwuchs- und Karriereförderung SciMed Programm

Das Programm wurde in das promotionsvorbereitende Pre-SciMed-Programm und das weiterführende, darauf aufbauende SciMed Promotionskolleg, die sich beide sehr gut etabliert haben, umstrukturiert. Die Kombination mit dem BONFOR-geförderten SciMed-Promotionsstipendium erlaubt eine Freistellung vom Studium zur Durchführung einer anspruchsvollen experimentellen medizinischen Doktorarbeit, deren Ergebnisse publiziert werden.

Graduiertenschulen THEME und Biotech Pharma

An der Medizinischen Fakultät bestehen seit 2009 zwei Graduiertenschulen: Die NRW-Graduiertenschule Biotech Pharma (Prof. Pfeifer, Medizinische Fakultät; Prof. Müller, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) und „International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME)“ von der Medizinischen Fakultät zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, die konzeptionell weiterentwickelt wurden. Im Oktober 2012 wurde die Spezialisierung „THEME Medical Neuroscience“ inauguriert (Sprecher: Prof. Dr. Heinz Beck). Dieser Zweig steht in enger Kooperation mit dem DZNE und dem Forschungsinstitut caesar. „THEME Medical Neuroscience“ bietet ein koordiniertes Curriculum an, das an den Bonner Masterstudiengang Neurosciences anknüpft.

Else-Kröner Forschungskolleg „Angeborene Immunität und Chronische Organdysfunktion“

Zusätzlich wurde 2012 das interdisziplinäre Else-Kröner-Kolleg „Angeborene Immunität und Chronische Organdysfunktion“ zur Unterstützung von „physician scientists“ mit thematischer Ausrichtung im Bereich chronischer Erkrankungen gegründet. Dieses Kolleg, das neben Mitteln der Else-Kröner-Stiftung auch erhebliche finanzielle Förderung aus der Medizinischen Fakultät erhält, eröffnet jungen Ärzten ein mehrjähriges strukturiertes klinisch-wissenschaftliches Ausbildungskonzept an der Schnittstelle der Immunologie und klinischen Fragestellungen.

Gleichstellung

Die Entwicklung von Maßnahmen zur Chancengleichheit von Frauen und Männern ist eine Schnittstellenaufgabe zwischen Universität, der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum. Das Querschnittsthema wurde auf Fakultätsebene 2012 strukturell verankert. Aus der Medizinischen Fakultät wurde eine Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte für die Universität gewählt, zu ihrer Unterstützung eine Referentin für die Gleichstellungsarbeit eingestellt und ein fakultätseigenes Gleichstellungsbüro eingerichtet.

In enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Universität, der Leiterin des Personaldezernates und der Gleichstellungsbeauftragten für Nichtwissenschaftliches Personal am Universitätsklinikum wird die Gleichstellungsarbeit koordiniert. Im Fokus steht die Konzeption personeller, organisatorischer und fortbildender Maßnahmen, um die Transparenz und Attraktivität von Karrierewegen für hochqualifizierte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in der universitären Medizin zu steigern.

Maßnahmen zur Gleichstellung sind an der Medizinischen Fakultät insbesondere in das Forschungsförderprogramm BONFOR und in das Exzellenzcluster „ImmunoSensation“ integriert. Weitere Förderung bieten das universitäre Maria-von-Linden-Programm und das Mentoring- und Trainingsprogramm MeTra, mit Komplementierung mit Modulen, die spezifisch die Thematik weiblicher Führungskräfte in der Medizin ansprechen. Weitere Themen sind die Vereinbarkeit von Wissenschaft, ärztlicher Tätigkeit und Familie, Betriebskindertagesstätte und Telearbeit.

Organisation und Wissenschaftsmanagement

Finanzen und Budgetplanung Leistungsbezogene Mittelvergabe (LOMV). Hinsichtlich der Ressourcenverteilung und der zielgerichteten Steuerung der Mittel der Medizinischen Fakultät wird seit 2009 die neue leistungsorientierte Mittelverteilung (LOMV) angewandt. Diese LOMV gilt einheitlich für alle Abteilungen und stellt die Berechnungsgrundlage für die prospektiven Abteilungsbudgets dar. In der Vorklinik und Zahnmedizin werden dabei die Anforderungen der Kapazitätsverordnung berücksichtigt. Die Abteilungsbudgets setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- » Fixum: Finanzierung der jeweiligen Professorenstelle und Bereitstellung eines Fixums von 0,5 Wissenschaftlerstelle und 25 TEUR für jede Professorenstelle.
- » Lehre: Ermittlung der Lehrleistung der einzelnen Abteilungen und Umrechnung in Stellen. Dazu Umverteilung eines Teils der so ermittelten Budgets nach Bewertungskriterien.
- » Forschung: Vergabe von erheblichen Anteilen linear nach Publikationsleistung und dem gewichteten Drittmittelvolumen.

Durch die Einführung der neuen LOMV ist eine Anhebung des leistungsgebundenen Anteils der Mittelverwendung auf 45% bzw. 68% erfolgt:

Anteil der leistungsgebundenen Mittel am Landeszuschuss:

- » Landeszuschuss 2012: 98,5 Mio. EUR (einschl. Zugewinn aus Leistungsumverteilung)
- » Leistungsgebundene Mittel: Lehre nach SWS bzw. nach Kapazität: 12,0 Mio. EUR; Bonus Publikationen: 7,4 Mio. EUR; Bonus Drittmittel: 4,7 Mio. EUR; Klinische Lehre nach Leistungsparametern: 8,5 Mio. EUR; Projektmittel Bonfor: 2,3 Mio. EUR; Fakultätsboni für Drittmittel: 2,5 Mio. EUR; Eigenanteile an Verbundprojekten: 1,5 Mio. EUR; Zuschuss an Life & Brain gemäß Zielvereinbarung: 1,1 Mio. EUR; Berufungszusagen: 4,5 Mio. EUR; Summe: 44,5 Mio. EUR; Ergebnis: 44,5 Mio. EUR von 98,5 Mio. EUR = 45%.

Anteil der leistungsgebundenen Mittel an den Budgets F+L:

- » Lehre: 12,0 Mio. EUR; Fixum: 15,2 Mio. EUR; Bonus Publikationen: 7,4 Mio. EUR; Bonus Drittmittel: 4,7 Mio. EUR, Klinische Lehre: 8,5 Mio. EUR. Summe: 47,8 Mio. EUR
Ergebnis: Leistungsanteil (ohne Fixum) = 32,6 Mio. EUR von 47,8 Mio. EUR = 68%

Naturngemäß ist die interne Ressourcenverteilung in Zeiten knapper Mittel ein bisweilen kontrovers behandeltes Thema, das der ständigen Pflege und Weiterentwicklung bedarf. Die damit verbundenen Diskussionen und Erörterungen haben jedoch auch zu einer erheblich höheren Transparenz des Leistungsgeschehens und so zu einer grundsätzlichen Akzeptanz des Verfahrens geführt.

Internationalisierung

Die Fakultät bemüht sich intensiv, die Internationalisierung in Forschung, der Lehre und auch der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten voranzutreiben. Dieses Instrument erscheint sehr wichtig angesichts der kompetitiven internationalen Rekrutierungssituation. Aus diesem Grund hat die Fakultät große Anstrengungen unternommen, internationale Masterprogramme zu etablieren (Master of Neurosciences, Leiter: Prof. Steinhäuser) sowie Graduiertenschulen einzuwerben. Dies ist in enger Zusammenarbeit mit der Pharmazie für die Biotech-Pharma Graduiertenschule (Sprecher: Prof. Pfeifer, finanziert vom Land NRW) und das vor kurzem bewilligte DFG Graduiertenkolleg 1873 (Sprecher: Prof. Pfeifer) hervorragend gelungen.



Innovative Weiterentwicklungen

Neue Genorte für Lippen-Kiefer-Gaumenspalte

Wissenschaftler der Universität Bonn haben entdeckt, dass bestimmte Genregionen auf den Chromosomen 1, 2, 3, 8, 13 und 15 mit der Ausbildung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten zusammenhängen. Damit ist die Forschung einen großen Schritt vorangekommen, den Zusammenhang zwischen Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, Erbgut und Umwelt besser zu verstehen. Die Ergebnisse sind in einer Ausgabe der renommierten Fachzeitschrift „Nature Genetics“ erschienen. Der Bauplan des Lebens ist im Erbgut festgeschrieben, das in seiner Gesamtheit auch Genom genannt wird.

Verschiedene Abfolgen von Basenpaaren codieren die Erbinformation, in der unter anderem auch die Ursachen angeborener Fehlbildungen festgeschrieben sind. Weltweit fahnden Wissenschaftler deshalb nach den molekularbiologischen Zusammenhängen zwischen Genen und Erkrankungen. Auch an der Universität Bonn

wird dieser Fragestellung nachgegangen, u.a. in Bezug auf Lippen-Kiefer-Gaumenspalten. Dabei handelt es sich um eine der häufigsten angeborenen Fehlbildungen, die entweder zu einer Spalte in der Lippe allein oder in Lippe und Gaumen gleichzeitig führt. Etwa jedes 700. Neugeborene ist von einer solchen Spalte betroffen. Als Ursache wird eine Kombination aus Umwelt- und genetischen Faktoren angenommen.

„Durch den Vergleich der genetischen Information von Patienten und gesunden Probanden konnten Forscher der Universität Bonn in den vergangenen Jahren bereits mehrere Regionen im Genom identifizieren, die mit der Ausbildung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten beim Menschen zusammenhängen“, berichtet Dr. Elisabeth Mangold vom Institut für Humangenetik der Universität Bonn. Unter Federführung ihrer Arbeitsgruppe haben Wissenschaftler nun neue umfangreiche genetische Daten zur Lippen-Kiefer-Gaumenspalte

in einer Meta-Analyse ausgewertet. Hierfür kombinierten sie Daten einer in Bonn an 399 Patienten und 1.318 Kontrollpersonen ohne diese Fehlbildung durchgeführten genomweiten Studie mit Daten einer US-amerikanischen Studie an 1.461 Patienten.

„Die Zusammenführung der Daten erhöht deutlich die statistische Aussagekraft der Ergebnisse“, erklärt Dr. Mangold. Knapp 500.000 Erbgutabschnitte wurden zwischen den Patienten und der nicht betroffenen Kontrollgruppe verglichen.

„Abweichungen zwischen der Kontrollgruppe und den Patienten sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass die entsprechenden Abschnitte des Genoms etwas mit der Entstehung der Lippen-Kiefer-Gaumenspalte zu tun haben“, sagt Dr. Mangold. Die Forscher unterteilten die Betroffenen außerdem in zwei Gruppen: Patienten ausschließlich mit Lippenspalte und Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte. Eine Analyse dieser beiden Untergruppen wurde in dieser Studie erstmals in diesem Umfang durchgeführt, da genügend Patienten in jeder der beiden Gruppen zur Verfügung standen.

Ganze sechs neue Regionen im Erbgut, die zur Lippen-Kiefer-Gaumenspalte beitragen, identifizierten die Forscher auf diese Weise. Zuvor waren schon sechs bekannt gewesen, die sich allesamt in dieser nun größten Studie zu Lippen-Kiefer-Gaumenspalten bestätigten. „Besonders interessant war für uns die Entdeckung einer neuen Region auf Chromosom 13q31.

Dieser Genort scheint spezifisch zu einem gemeinsamen Auftreten von Spalten in Lippe UND Gaumen zu führen, da er in Patienten mit einer reinen Lippenspalte nicht verändert war“, erklärt Dr. Kerstin Ludwig vom Institut für Genetische Medizin, die Erstautorin der Studie ist. Diese Ergebnisse zeigen damit zum ersten Mal, dass verschiedene genetische Faktoren für die einzelnen Untergruppen verantwortlich sein könnten.

In der frühen Schwangerschaft entwickeln sich beim Embryo Teile des Gesichts zunächst getrennt voneinander und wachsen später zusammen. Die Spalten in Lippe, Kiefer und Gaumen entstehen, wenn dies nur unvollständig geschieht. Äußere Faktoren scheinen dabei eine Rolle zu spielen, so erhöht beispielsweise das Rauchen in der Schwangerschaft die Wahrscheinlichkeit für die Spaltbildung. Der überwiegende Teil der Faktoren scheint aber genetischer Natur zu sein. Obwohl der genaue Anteil der jetzt bekannten Gen-Regionen an der Erbllichkeit von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten noch nicht genau abschätzbar ist, bildet die Studie die Grundlage für weitere Forschungen, bei denen Wissenschaftler Schritt für Schritt die genetischen und biologischen Ursachen der Erkrankung entschlüsseln. Durch ein besseres Verständnis der Funktionsweise der beteiligten Gene und ihrem Zusammenspiel mit Umweltfaktoren steigen die Chancen auf eine individuellere Vorhersage und bessere Prophylaxe.

Publikation:

Genome-wide meta-analyses of nonsyndromic cleft lip with or without cleft palate identify six new risk loci, Nature Genetics

Schutz vor Schäden nach Epilepsien

Wissenschaftler der Universität Bonn haben eine Art Schalter entdeckt, der bei der Abmilderung der Folgen von epileptischen Anfällen eine große Rolle spielt. Das Protein „RIM1alpha“ sorgt im Gehirn von Mäusen dafür, dass die Beeinträchtigungen von Nervenzellnetzwerken durch die Krampfleiden nicht so gravierend ausfallen. Dadurch ergibt sich ein neuer Ansatzpunkt für einen möglichen Behandlungsweg von Epilepsiepatienten. Die Ergebnisse werden in der aktuellen Ausgabe vom „The Journal of Neuroscience“ vorgestellt.

Die Signalübertragung zwischen den Nervenzellen im Gehirn folgt keinen starren Regeln, sondern passt sich den jeweiligen Erfordernissen an. So modulieren biochemische Botenstoffe – sogenannte Neurotransmitter – an den Kontaktstellen zwischen den Nervenzellen die Stärke des jeweiligen Signals. „Die Signalübertragung kann mithilfe dieser Botenstoffe hoch- oder herunterreguliert werden“, berichtet Prof. Dr. Susanne Schoch vom Institut für Neuropathologie der Universität Bonn. Diese Fähigkeit zur flexiblen Änderung in der Informationsübertragung wird auch neuronale Plastizität genannt. Sie gilt als ein wichtiger Mechanismus für Lernprozesse und Gedächtnisbildung.

Eine Schlüsselrolle bei der Regulation der Signalübertragung zwischen den Nervenzellen spielt das Protein „RIM1alpha“, indem es sowohl entscheidend an der Kontrolle der Neurotransmitterfreisetzung als auch an der Etablierung der neuronalen Plastizität beteiligt ist. In der aktuellen Studie untersuchten die Wissenschaftler von der Neuropathologie und der Epileptologie der Universität Bonn, wie die Plastizität in epileptischen Gehirnen funktioniert. Hierfür nutzten die Forscher Mäuse, die ähnlich wie Menschen unter chronischen Epilepsien litten. „Durch gleichzeitige Entladung vieler Nervenzellen kam es auch bei den Nagetieren zu den plötzlich auftretenden Krampfanfällen“, sagt Erstautorin Dr.

Julika Pitsch, wissenschaftliche Mitarbeiterin in Prof. Schochs Team. „Häufen sich entsprechende Krampfanfälle vorübergehend massiv an, kommt es nach einem Intervall allmählich zu Veränderungen im Gehirn, die zu einer chronischen Epilepsie führen.“

Die Bonner Forscher beobachteten das Verhalten der epileptischen Mäuse mit Videokameras und maßen deren Hirnaktivität mit Elektroden. Bei einer Gruppe war das Gen für „RIM1alpha“ ausgeschaltet. „Bei diesen Tieren kam es viel häufiger zu epileptischen Anfällen als bei der Maus-Kontrollgruppe, bei der das Gen für „RIM1alpha“ intakt war und die das wichtige Protein weiterhin produzieren konnten“, berichtet Prof. Schoch. Die Wissenschaftler stellten bei den Mäusen mit dem ausgeschalteten Gen für „RIM1alpha“ zudem fest, dass es in einer bestimmten Hirnregion – dem Hippokampus – zu Veränderungen kam, die auch bei einer bestimmten Form der Epilepsie des Menschen beobachtet werden. Diese Hirnstruktur ist auch wesentlich an der Gedächtnisbildung beteiligt. „Diese veränderten strukturellen Umbildungen im Hippokampus und die erhöhte Anfallsfrequenz finden statt, da das Protein RIM1alpha den schädlichen Auswirkungen nicht entgegenwirken kann“, sagt Dr. Pitsch.

„Das Protein „RIM1alpha“ ist offenbar sehr wichtig für die Vermittlung der Plastizität“, fasst die Bonner Wissenschaftlerin die Ergebnisse zusammen. Das Gehirn braucht offensichtlich dieses wichtige Protein, um sich möglichst vor krankhaften Veränderungen zu schützen. Mit diesen Ergebnissen zeichnet sich möglicherweise ein neuer Ansatzpunkt zur Behandlung von epileptischen Gehirnen ab. „Es handelt sich dabei um Grundlagenforschung – von einer Anwendung sind wir noch weit entfernt“, sagt Prof. Schoch. „Ein besseres Verständnis der Ursachen von Epilepsien ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für deren erfolgreiche Behandlung.“

Publikation:

The Presynaptic Active Zone Protein RIM1alpha Controls Epileptogenesis following Status Epilepticus, *The Journal of Neuroscience*, DOI: 10.1523/JNEUROSCI.0223-12.2012

Forscher sehen lebenden Zellen bei der Teilung zu

Unter Federführung der Universität Bonn haben Wissenschaftler ein Verfahren entwickelt, das es erlaubt, lebenden Zellen bei der Zellteilung zuzusehen. Damit ist nun ein neues Werkzeug vorhanden, mit dem das Potenzial regenerativer Prozesse besser beurteilt werden kann. So lassen sich nach einem Herzinfarkt intakt gebliebene Zellen nicht so einfach vervielfältigen wie gedacht. Die Forscher stellen ihre Ergebnisse in einer Ausgabe des renommierten Fachjournals „Nature Communications“ vor.

Wenn durch Durchblutungsstörungen Teile des Herzmuskels absterben, wird es gefährlich. Der Herzinfarkt zählt zu den Haupttodesursachen in den Industrienationen. Mehr als 50.000 Menschen sterben jährlich in Deutschland an einer solchen akuten Herzattacke. „Aber selbst wenn die Betroffenen überleben, kann es zu erheblichen Beeinträchtigungen der Herzfunktion kommen“, berichtet Prof. Dr. Bernd K. Fleischmann vom Institut für Physiologie I am Life & Brain Zentrum der Universität Bonn. Die abgestorbenen Herzmuskelzellen werden nämlich nicht durch neue Herzmuskelzellen, sondern durch Narbengewebe ersetzt, das keine Pumpleistung erbringt.

Ein weltweit verfolgter therapeutischer Ansatz zielt darauf ab, die verbliebenen intakten Herzmuskelzellen mit speziellen Wirkstoffen zur Teilung anzuregen und damit die Herzleistung wieder zu steigern. „Es gibt hierzu in der wissenschaftlichen Literatur teilweise euphorische Berichte, die bisher nicht verifiziert werden konnten“, sagt Erstauteur Dr. Michael Hesse, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Physiologie I.

„Diese Befunde können wir nun mit unserer neuen Methode genauestens untersuchen. Unsere Ergebnisse zeigen, dass im erwachsenen Herzen ohne Behandlung im Grunde kein Regenerationspotenzial von Herzmuskelzellen vorhanden ist.“ Die Forscher haben eine neuartige Methode entwickelt, mit der sich die Teilung lebender Zellen „live“ beobachten lässt. Sie untersuchten damit gentechnisch veränderte Mäuse, die einen Herzinfarkt erlitten hatten.

Das Ergebnis: „Die Herzmuskelzellen teilten sich nicht richtig, sondern verdoppelten lediglich ihre Zellkerne oder einen Teil ihres Erbguts“, berichtet Alexandra Raulf, die sich mit ihrem Institutskollegen Dr. Hesse die Erstauteurschaft teilt. „Das hat zur Folge, dass auf diese Weise keine neuen Herzzellen nach dem Infarkt entstehen.“ Bei einer echten Teilung verdoppeln sich zwar auch die Zellkerne, sie werden aber anschließend auf zwei Zellen verteilt, indem sich die Mutterzelle in der Mitte abschnürt. Diese verschiedenen Teilungsarten ließen sich bislang nicht so einfach voneinander unterscheiden. „Insbesondere wenn man neue Therapiestrategien entwickelt, benötigt man auch geeignete Prüfverfahren“, sagt Dr. Hesse. „Für die Zellteilung haben wir nun eines vorgelegt.“

Die Wissenschaftler nutzten für ihre neuartige Methode Anillin, ein Eiweißmolekül des Zellteilungsapparats und den Farbstoff „grün fluoreszierendes Protein“ (GFP) aus einer Qualle, das unter blauem Licht grün leuchtet. Sie kombinierten das Anillin-Gen und das Gen für diesen Fluoreszenzfarbstoff, brachten es in embryonale Stammzellen ein und erzeugten daraus auch gentechnisch veränderte Mäuse. „Während der Zellteilung markiert das GFP-Anillin genau die entscheidenden Prozesse“, berichtet Dr. Hesse. Nach der Zellteilung wird das Anillin wieder abgebaut und der leuchtende Farbstoff verschwindet. „Wir konnten deshalb unter dem Mikroskop `live` die einzelnen Schritte der Zellteilung verfolgen – und auch, ob sie vollständig abliefen.“

Die Forscher haben damit außerdem erstmals ein schnelles und kostengünstiges Testverfahren für die einzelnen Phasen der Zellteilung etabliert, das sich in Zukunft auch vollautomatisch durchführen lässt. Zusammen mit anderen Forscherteams testeten die Wissenschaftler die Anwendbarkeit des Systems an verschiedenen Zelltypen, darunter auch Nervenzellen, Leberzellen und embryonale Stammzellen. Beteiligt waren die Abteilungen für Herzchirurgie und für Innere Medizin I sowie die Institute für Zelluläre Neurowissenschaften und Pharmakologie der Universität Bonn sowie Wissenschaftler

des Max-Planck-Instituts für Molekulare Biomedizin in Münster, das Institut für Stammzellforschung in Neuherberg/München und die Cornell University Ithaca (USA). „Die von

uns entwickelte Technologie erlaubt es nun, neue Prüfverfahren für Forschungs- und Therapieansätze zur Zellteilung ein großes Stück voranzubringen“, sagt Dr. Hesse.

Publikation:

Direct visualization of cell division using high resolution imaging of M-phase of the cell cycle, „Nature Communications“, DOI: 10.1038/ncomms2089

Bonner Forscher entwickelten ersten Test auf MERS-Coronavirus

Im Sommer 2012 trat eine neue Form von Coronavirus auf, mittlerweile als MERS-CoV (Middle East Respiratory Syndrome Coronavirus) bekannt. Alle Fälle waren direkt oder über einen anderen Patienten mit der arabischen Halbinsel assoziiert. Primäre Krankheitsfälle traten in Jordanien, Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten auf. Auch in Deutschland wurden importierte Krankheitsfälle bzw. Sekundärfälle von importierten Fällen diagnostiziert. Die in Deutschland aus Katar und aus den Vereinigten Arabischen Emiraten importierten Erkrankungsfälle waren in Essen bzw. München behandelt worden, einer der beiden Patienten konnte wieder entlassen werden, der andere verstarb. Bis zum Jahresende 2012 wurden der Weltgesundheitsorganisation insgesamt neun durch Laboruntersuchungen bestätigte Fälle von MERS-CoV berichtet, davon fünf mit tödlichem Verlauf.

Entscheidenden Anteil an der Verfolgung des Virus hatte das Institut für Virologie am UKB. Dort wurde die erste Nachweismethode für das neue Virus veröffentlicht. Dies war zugleich die erste wissenschaftliche Veröffentlichung überhaupt, die sich mit dem Virus befasste.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt die Verwendung dieses Tests und verweist in ihren Empfehlungen direkt auf die Internetseite des Bonner Instituts für Virologie (www.virology-bonn.de).

Die im Fachjournal „Eurosurveillance“ erschienene Veröffentlichung fasst die Gemeinschaftsarbeit von drei europäischen Forschungseinrichtungen zusammen. Wissenschaftler aus Rotterdam hatten ein Virusisolat und eine Sequenz nach Bonn weitergegeben, wo schnell ein erstes Nachweisverfahren entwickelt und für den klinischen Einsatz erprobt wurde. Britische Kollegen haben dieses an einem in London behandelten Patienten überprüft.

Durch den Diagnostiktest wurde es möglich, MERS-CoV-Fälle verlässlich zu erkennen. Zuvor war völlig unklar, ob und wie viele Fälle es noch gab. Erst mithilfe des Tests konnten Labore weltweit gezielt nach dem Virus suchen. „Derzeit haben wir alle Hände voll zu tun, das erforderliche Material für den Test in alle Welt zu verschicken“, beschrieb Prof. Drosten die Situation kurz nach der Veröffentlichung im Oktober.

Publikation:

Direct visualization of cell division using high resolution imaging of M-phase of the cell cycle, „Nature Communications“, DOI: 10.1038/ncomms2089

Alzheimer: Entzündung als neuer Therapie-Ansatz

Die Zahl der Alzheimer-Patienten wird in den nächsten Jahrzehnten weiter dramatisch steigen. Wie die Erkrankung genau entsteht, wird weltweit von vielen Forscherteams fieberhaft erforscht. Einem Wissenschaftlerteam unter Federführung der Universitäten Bonn und Massachusetts (USA) und unter Beteiligung des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) haben nun an Mäusen einen neuen Signalweg entdeckt, der an der Entstehung der chronischen Entzündung beteiligt ist, die zur Fehlfunktion und zum Absterben der Nervenzellen im Gehirn führt. Die Ergebnisse sind im renommierten Wissenschaftsjournal „Nature“ erschienen.

Die Alzheimer-Erkrankung führt allmählich zum Untergang von Nervenzellen und dadurch zu großen Einbußen bei Gedächtnisbildung und Erinnerungsvermögen. „Viele Jahre bevor die ersten Symptome auftreten, kommt es im Gehirn der Betroffenen zu sogenannten Plaques, die aus fehlerhaft gefalteten Beta-Amyloid-Peptiden bestehen“, sagt Erstautor Prof. Dr. Michael T. Heneka, Leiter der Arbeitsgruppe Klinische Neurowissenschaften an der Neurologischen Klinik der Universität Bonn und Forscher am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE). Zudem finden sich in den Gehirnzellen der Erkrankten fehlerhafte Tau-Protein-Ablagerungen. „Es kommt in der Folge durch eine Signalkaskade zu einer chronisch-entzündlichen Reaktion und zum fortschreitenden Verlust von Nervenzellen“, berichtet Prof. Dr. Eicke Latz vom Institut für Angeborene Immunität des Universitätsklinikums Bonn, der auch für das DZNE und die University of Massachusetts Medical School (USA) forscht.

Die Wissenschaftler der Universität Bonn und des DZNE haben nun in einer erfolgreichen Allianz aus Neurologen und Immunologen mit ihren Kollegen des Forschungszentrums Caesar und der TU Braunschweig einen neuen

Signalweg entdeckt, der an der Entstehung der chronischen Entzündung der Gehirnzellen beteiligt ist. Eine Schlüsselrolle spielt die Caspase-1, die für die Aktivierung der Entzündungsreaktion mitverantwortlich ist. Die Forscher stellten in den Gehirnen von Alzheimer-Patienten im Vergleich zu gesunden Personen substanziiell erhöhte Mengen der Caspase-1 fest. Diese erhöhten Werte gingen mit chronischen Entzündungsreaktionen der Immunzellen im Gehirn einher. Diese Befunde beobachteten die Wissenschaftler auch an genetisch veränderten Mäusen, die ein Modell der Alzheimer-Krankheit darstellen.

An den Entzündungssignalwegen, die zum Absterben von Gehirnzellen führen, ist außerdem das Gen NLRP3 entscheidend beteiligt. Die Wissenschaftler schalteten deshalb sowohl das NLRP3-Gen als auch die Caspase-1 in den Alzheimer-Mäusen aus. Es zeigte sich, dass es bei diesen Tieren zu keiner Entzündung in den Gehirnen kam und sie keine Gedächtniseinbußen entwickelten. Zudem erwies sich, dass in den Gehirnzellen der genetisch stumm geschalteten Mäuse viel weniger Beta-Amyloid-Peptide abgelagert wurden. Offenbar konnten die nicht entzündeten Zellen viel besser die abgelagerten Plaques als „Stoffwechsellüll“ entsorgen. Wenn die Gene für Caspase-1 und NLRP3 stumm geschaltet sind, werden die Nervenzellen und das Gedächtnis offenbar vor den typischen Alzheimer-Prozessen geschützt.

Mit diesen Ergebnissen zeichnet sich ein Ansatzpunkt ab, der möglicherweise bei der Entwicklung neuer Therapieformen zur Behandlung der Alzheimer-Erkrankung in einem frühen Stadium weiterhelfen könnte. „Wir befinden uns noch im Stadium der Grundlagenforschung, ein Therapieerfolg ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar“, sagt Prof. Heneka. „Bis zu ersten klinischen Studien ist es noch ein sehr weiter Weg.“

Publikation:

NLRP3 is activated in Alzheimer's disease and contributes to pathology in APP/PS1 mice, Nature, DOI: 10.1038/nature11729



Forschung und Lehre

Die Studierendenzahlen in der Humanmedizin und Zahnmedizin sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Im Berichtsjahr studierten 2686 Studierende an der Medizinischen Fakultät, es promovierten 169 Doktoranden und Doktorandinnen, davon 143 in der Human- und 26 in der Zahnmedizin.

An der Medizinischen Fakultät Bonn werden traditionell die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin gelehrt. Mit dem „Master of Neurosciences“ wird seit 2009 ein weiterer Studiengang an der Fakultät in englischer Sprache angeboten.

Die Medizinische Fakultät ist darüber hinaus an dem Bachelor-Studiengang „Molekulare Biomedizin“ und den Masterstudiengängen „Life & Medical Sciences“ und „Molekulare Biotechnologie“ beteiligt. Diese Studiengänge werden von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeboten.

Im Rahmen der Novelle der Ärztlichen Approbationsordnung (ÄAppO) im Juli 2012 erge-

ben sich für die humanmedizinische Lehre einige Änderungen, die im Wesentlichen die Ärztliche Prüfung, das Praktische Jahr sowie einzelne Fächer wie die Allgemeinmedizin, Schmerzmedizin und Gesprächsführung betreffen, die zukünftig gestärkt werden sollen. Die Fakultät konnte die Maßnahmen zügig umsetzen, da sie in vielen Bereichen bereits im Vorgriff auf die AO-Novelle angelegt waren.

Eine stetige Steigerung der Lehrqualität wurde auch in 2012 durch die Umsetzung der lehrqualitätsbezogenen Faktoren bei der fakultären leistungsbezogenen Mittelvergabe gewährleistet, nach der eine Rückverteilung eines Budgetanteils auch nach der durch die Studierenden evaluierten Qualität der Lehrleistung erfolgt. Zudem werden Budgetanteile für Dozentenschulungen und besondere Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre vergeben. Lehrausfälle führen hingegen zu monetären Abzügen im Klinikhaushalt.

Als weiteren Anreiz zur Erhöhung der Lehrqualität werden Lehrpreise vergeben. So wird von den Studierenden der beste Dozent gewählt sowie die erheblichste Verbesserung im Evaluations-Ranking mit einem Lehrpreis ausgezeichnet.

Ebenfalls zur Steigerung der Lehrqualität werden seit dem WS 2008/2009 in Kooperation mit anderen nordrhein-westfälischen Fakultäten Didaktiktrainings für Lehrende in der Humanmedizin angeboten. Gemäß Fakultätsratsbeschluss wird in Habilitationsverfahren seit Frühjahr 2010 auch das Vorliegen didaktischer Fortbildungen geprüft. Die Trainings werden von den Lehrenden sehr gut angenommen und heben die Qualität der Lehre merklich. Die Medizinische Fakultät ist mit ihrem Didaktikangebot Impulsgeber für andere Fakultäten der Universität Bonn und konnte in 2012 ihr Angebot an Dozenten-schulungen verdoppeln.

Der 2011 in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Evaluation und Methoden der Universität Bonn (ZEM) entwickelte Online-Selbsttest für Studieninteressierte, mit dessen Hilfe die Nutzer ein individuelles Feedback zu den Anforderungen des Medizinstudiums erhalten, ist im Berichtsjahr gut angenommen worden.

Die Medizinische Fakultät nutzt seit Sommersemester 2011 verstärkt die Möglichkeiten von BASIS (Bonner Aktuelles Studien Informations System). In dieses Projekt ist 2012 der vorklinische Studienabschnitt einbezogen worden. Die Studierenden melden sich hiermit über das elektronische Vorlesungsverzeichnis zu ihren Lehrveranstaltungen an, die Dozenten verbuchen in dem System die erforderliche Teilnahme und automatisch werden die Studierenden dann zur Leistungsüberprüfung angemeldet. Anschließend pflegen die Lehrenden die Noten ein und die Studierenden werden zeitnah über das erfolgreiche Bestehen informiert. Eine tabellarische Übersicht über alle Leistungsnachweise erleichtert den Studierenden die Orientierung über ihren aktuellen Studienstand.

Den klinischen Erstsemester-Studierenden wurden im WS 09/10 erstmalig in einer Ein-

führungsveranstaltung im Rahmen des GKU-Kurses (Grundlagen Klinischer Untersuchung) die wichtigsten hygienischen, arbeitsmedizinischen und rechtlichen Grundlagen für den klinischen Alltag sowie Aspekte der Patientensicherheit vermittelt. Diese Veranstaltung hat sich bewährt, wurde auch in 2012 sehr gut evaluiert und ist um organisatorische Aspekte erweitert worden. Zusätzlich wurde das Logbuch für den Kurs insgesamt weiterentwickelt, die Lehrinhalte besser koordiniert und eine OSCE-Prüfung konzipiert.

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre im Praktischen Jahr (PJ) sind auch in 2012 weitergeführt worden. Neben einem breiten Wahlfachangebot wird die Ausbildung am Universitätsklinikum Bonn (UKB) mit einer informierenden Einführungsveranstaltung für alle PJ-Studierenden und einer vorbereitenden Einführungswoche für die Studierenden am UKB ergänzt. Begleitend wird ein ergänzendes Fortbildungsprogramm angeboten. Die Logbücher wurden überarbeitet und zum Ende der Ausbildung werden die Studierenden in einer Abschlusswoche gezielt auf die anstehende Examensprüfung vorbereitet. Zudem wird die Lehre im PJ über das Zentrum für Evaluation und Methoden evaluiert. Die Zahl der PJ-Studierenden am UKB hat sich deutlich erhöht.

Das Erasmus-Programm wurde auch 2012 auf unverändert hohem Niveau weitergeführt mit 91 Erasmus-Plätzen an 41 Partneruniversitäten in 16 europäischen Ländern.

In Kompensation zu den Einnahmen aus den Studienbeiträgen, die seit 2011 nicht mehr erhoben werden, sind den Universitäten Landesmittel für Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre zur Verfügung gestellt worden. Ein entsprechendes Gremium erarbeitet stetig aus den Anträgen aus der Fakultät Vorschläge zur Mittelverwendung. Im Berichtsjahr wurde neben vielfältigen Projekten zur Lehrverbesserung schwerpunktmäßig ein weiterer Ausbau des Skills-Lab gefördert. Im Skills-Lab können die Studierenden realitätsgetreu praktische ärztliche Tätigkeiten außerhalb des oftmals hektischen Klinikalltags in Ruhe an nahezu lebensgetreuen Modellen erlernen und üben.

Neuberufungen

Prof. Dr. Franziska Geiser

Prof. Dr. Franziska Geiser hat am 1.1.2012 den Lehrstuhl für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie angetreten. Zugleich wurde sie Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die dem Zentrum für Innere Medizin zugehört.

Sie studierte Psychologie und Humanmedizin. Nach der Promotion und dem Abschluss als Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie folgte 2007 die Habilitation zum Thema „Angststörungen und Hämostase“. Seit 2010 ist sie Koordinatorin der Interdisziplinären Onkologischen Projektgruppe Psychoonkologie am Centrum für Integrierte Onkologie Köln Bonn.

Aktuelle klinische Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung des psychoonkologischen Leistungsangebots am UKB sowie der stationären psychosomatischen Behandlungen von Essstörungen und Angststörungen. Wissenschaftlich erforscht sie unter ande-



rem psychophysiologische Aspekte von Angst und deren Bedeutung für kardiovaskuläre Erkrankungen. Sie engagiert sich zudem für eine verstärkte Integration des Themas Arzt-Patient-Kommunikation in das medizinische Curriculum.

Prof. Dr. Ruth Kirschner-Hermanns

Ruth Kirschner-Hermanns im September 2012 wurde auf eine Professur für Neuro-Urologie an die Medizinische Fakultät Bonn berufen. Mit der Stiftungsprofessur ist die Leitung der Neuro-Urologie in der Neurologischen Rehabilitationsklinik Godeshöhe Bonn verbunden.

Ihr Studium hat sie an der RWTH Aachen absolviert. Dort arbeitete sie nach ihrer Facharztausbildung als Urologin und Andrologin in der dortigen Urologischen Klinik. 2008 gründete sie ein interdisziplinäres Kontinenz- und Beckenbodenzentrum. Von 1995 bis 1997 forschte Kirschner-Hermanns, unterstützt vom DAAD, an der Harvard Medical School mit dem Schwerpunktthema „Aging bladder“ und habilitierte sich 2007 im Fach Urologie. Ihre Forschungsschwerpunkte sind neurogene Blasenfunktionsstörungen, Weiterentwicklung verschiedener diagnostischer Verfahren zur Funktionsbeurteilung der Bla-



se, verschiedene Formen des Imaging, einschließlich Neuro-Imaging zur Grundlagenforschung der Blasenfunktion, Epidemiologie und Weiterentwicklung von Lebensqualität erfassenden Fragebögen.

Prof. Dr. Peter Charbel Issa

Prof. Dr. Peter Charbel Issa wurde 2012 auf die neue Stiftungsprofessur für Degenerative Netzhauterkrankungen an der Augenklinik des UKB berufen. Die Professur wird von der PRO RETINA-Stiftung gefördert.

Prof. Charbel Issa studierte von 1995 bis 2002 Humanmedizin an den Universitäten Jena, Freiburg, London (Großbritannien) und Paris (Frankreich). 2003 folgte die Promotion summa cum laude am Institut für Physiologie der Universität Jena. Die Facharztausbildung an den Augenkliniken der Universitäten Bonn und Würzburg beendete er neben der Facharztprüfung mit europäischen und internationalen Fach-Examina und habilitierte sich 2010 im Fach Augenheilkunde. Zuletzt absolvierte er einen zweieinhalbjährigen Forschungsaufenthalt am Nuffield Laboratory of Ophthalmology an der Universität Oxford.



Seine Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Makula-Forschungspreis der PRO RETINA-Stiftung (2007), der Forschungspreis der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (2008) und der Fight for Sight Small Grant Award (2009).

Jun.-Prof. Dr. Benjamin Odermatt

Benjamin Odermatt hat im Februar 2012 eine Nachwuchsgruppenleitung am Anatomischen Institut des UKB angetreten.

Nach dem Studium der Biologie und Promotion am Institut für Genetik in Bonn im Jahre 2004 wechselte er als Marie Curie-International Fellow und danach als Wellcome Trust Stipendiat in die Arbeitsgruppe von Dr. Leon Lagnado im Fachbereich Neurobiologie am „Laboratory of Molecular Biology“ in Cambridge (England). Dort arbeitete er an der Etablierung von neuartigen in-vivo-Mikroskopieverfahren mittels optogenetischer Reporterproteine zur Untersuchung der neuronalen synaptischen Kommunikation in der Retina beim Zebrafisch.

Odermatts Nachwuchsgruppe am Anatomischen Institut wird seit 2011 vom „Programm zur Förderung der Rückkehr des wissenschaftlichen Nachwuchses aus dem Ausland“ des Landes NRW finanziert und un-



tersucht die funktionale Myelinisierung im zentralen Nervensystem (ZNS); weiterhin mithilfe optogenetischer Verfahren am Zebrafisch in vivo. Das Ziel ist ein besseres Verständnis der Regulation und Interaktion neuronaler und glialer Zellen im ZNS bei der Myelinisierung und Remyelinisierung von Axonen im gesunden wie im erkrankten Organismus.

Prof. Dr. Hartmut Vatter

Hartmut Vatter erhielt im Oktober 2012 den Ruf auf den Lehrstuhl für Neurochirurgie an der Medizinischen Fakultät Bonn und ist seitdem Direktor der Neurochirurgischen Klinik des UKB.

Prof. Dr. Vatter studierte Medizin in Heidelberg und Mannheim, begann seine Ausbildung an der Neurochirurgie der Universität Göttingen und wechselte nach zwei Jahren zu Prof. Volker Seifert nach Frankfurt am Main, einem Experten für vaskuläre Neurochirurgie.

Hier erhielt Prof. Vatter 2004 die Anerkennung als Facharzt für Neurochirurgie und wenig später die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin. Auf die Ernennung zum Oberarzt 2006 erfolgte ein Jahr später die Habilitation über die „Pathophysiologie des Endothelin- und Stickstoffmonoxid-Stoffwechsels zerebraler Gefäße während des Vasospasmus nach experimenteller Subarachnoidalblutung“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ab 2007 trug er zusätzlich die Leitungsfunktion für die Neurochirurgische Intensivmedizin und Pädiatrische Neurochirurgie der Goethe-Universität. Von 2008 an



war er Leitender Oberarzt und stellvertretender Direktor der Klinik.

Professor Vatters Spezialgebiet ist klinisch und experimentell die Erforschung und Behandlung spontaner Hirnblutungen wie der aneurysmatischen Subarachnoidalblutung sowie die Entstehung und die Behandlung von Gefäßmissbildungen innerhalb des Zentralen Nervensystems wie Aneurysmen, Angiome und Cavernome.

Prof. Dr. Michael Hölzel

Michael Hölzel wurde im Juni 2012 zum W2-Professor für RNA-Biologie am Institut für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie ernannt.

Hölzel studierte von 1996 bis 2003 an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München. Von 2000 bis 2006 war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand (Promotion 2004) im Labor von Prof. Dirk Eick am Helmholtz-Zentrum in München tätig. Zwischen 2007 und 2011 forschte er als Post-doc im Labor von Prof. René Bernards, The Netherlands Cancer Institute (NKI), Amsterdam.

Durch neue immunologische Therapien konnten z.B. beim malignen Melanom deutliche Verbesserungen für die Patienten erzielt werden. Leider kehrt die Erkrankung aus noch unbekanntem Gründen meist wieder zurück. Daher konzentriert sich die Arbeitsgruppe



von Prof. Hölzel auf die Frage, wie Krebszellen gegen neue Krebstherapien resistent werden. Ein wichtiger Gesichtspunkt scheinen dabei durch die Therapie ausgelöste entzündliche Prozesse im Tumorgewebe zu sein, die zu Veränderungen der Tumor- und Immunzellen führen.

Prof. Dr. med. Julia Stingl

Julia Stingl ist seit Mai 2012 Professorin für „Translationale Pharmakologie“ an der Universität Bonn und Leiterin der Abteilung Forschung am Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM).

Nach Medizinstudium in Frankfurt/Main und Promotion (1997) folgte der Facharzt für klinische Pharmakologie (2003) und die Habilitation (2004) an der Charité Universitätsmedizin Berlin. Von 2006 bis 2012 war Julia Stingl Professorin für Klinische Pharmakologie an der Universität Ulm. 2009 war sie als Gastprofessorin zu einem Forschungsaufenthalt bei der amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA eingeladen.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Optimierung der Arzneimitteltherapie durch pharmakogenetische Diagnostik, Klinische Studien zum Thema Variabilität in der Arzneimittelwirkung und die pharmakologische Bildgebung. Prof. Stingl (ehem. Kirchheiner) hat über 120 Originalarbeiten verfasst (H-index 35).



Prof. Stingl ist Mitglied der Amerikanischen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie (ASCPT), außerordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft und als Experte in der Pharmacogenomics Working Party (PGWP) der EMA.

Prof. Dr. Christian P. Strassburg

Christian P. Strassburg hat im Juni 2012 die Leitung der Medizinischen Klinik und Poliklinik I (Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Hepatologie, Nephrologie, Infektiologie, Endokrinologie und Diabetologie) übernommen.

Prof. Strassburg begann seine Tätigkeit als Arzt 1993 an der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie der Medizinischen Hochschule Hannover. 1996 bis 1998 war er mit Stipendien im Cancer Center und Department of Pharmacology der University of California, San Diego, wissenschaftlich tätig.

Im Jahr 2001 schloss er seine Facharztausbildung ab und wurde Oberarzt der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der Medizinischen Hochschule Hannover. 2006 wurde er dort zum außerplanmäßigen Professor ernannt, im Jahr darauf auf die W2-Universitäts-Schwerpunktprofessur für Hepatogastroenterologie berufen.



Prof. Strassburg erhielt für seine Forschungsarbeit den Dr.-Norbert-Henning-Preis für gastroenterologische Forschung (1998) sowie den Paul-Martini-Preis (2007).

Jun.-Prof. Dr. Anja Leue

Anja Leue, Jahrgang 1977, erwarb im Jahr 2001 an der Technischen Universität Dresden das Diplom in Psychologie und promovierte dort im Jahr 2005. In ihrer Postdoktorandenzeit war sie im Bereich der Forensischen Psychologie tätig und forschte an den Universitäten Marburg und Hamburg im Bereich Cognitive-Affective Neuroscience.

Im Herbst 2010 nahm Frau Leue einen Ruf auf eine W1-Juniorprofessur für Allgemeine Psychologie: Emotion / Motivation an die Universität Koblenz-Landau an und folgte Anfang 2012 ihrem Mann an die Universität Bonn, wo sie seitdem als Juniorprofessorin für Psychophysiologische und diagnostische Grundlagen interindividueller Unterschiede in der Klinik für Epileptologie forscht.

In verschiedenen DFG-Projekten untersucht Frau Leue mit ihren Mitarbeiter/innen Modelle kognitiver Kontrollprozesse mittels



Multi-Kanal-Elektro-Enzephalogramm und Dipolquellen-Analysen, um neuronale Netzwerke kognitiver Kontrolle und deren Veränderungen durch Gedächtnis- und Lernprozesse aufzuklären.

Aspekte der akademischen Lehre

- » Doktorandenbetreuung (FL09)
- » Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
- » Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher (FL08)
- » Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)
- » Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
- » Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
- » Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)
- » Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)



Ausbildung in anderen Heilberufen

- » Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)
- » Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
- » Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)
- » Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin (HB17)
- » Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) (HB12)
- » Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA) (HB05)
- » Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)
- » Orthoptist und Orthoptistin (HB14)
- » Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (HB15)

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

1207

Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	46711
Teilstationäre Fallzahl:	495
Ambulante Fallzahl:	292178*

*Die angegebene ambulante Fallzahl beinhaltet nicht die Patientenkontakte in der Zahnklinik. Berücksichtigt man auch diese Patientenkontakte, dann beträgt die ambulante Fallzahl 358176.

Personal des Krankenhauses

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	799,1 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	423,9 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen

Personal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1026,4 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	161,4 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	6,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	13,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	59,6 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,2 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	28 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	20,0 Vollkräfte	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	8,8
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0
Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielhrer und Heileurhythmielhrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin (SP36)	1,0
Ergotherapeut und Ergotherapeutin (SP05)	4,3
Erzieher und Erzieherin (SP06)	32,0
Gymnastik- und Tanzpädagogin und Gymnastik- und Tanzpädagogin (SP31)	1,0
Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin (SP57)	0,6
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin (SP13)	1,0
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	4,0
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	6,6
Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA) (SP56)	57,0
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	1,0
Oecotrophologe und Oecotrophologin (Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin) (SP17)	2,5
Orthoptist und Orthoptistin/Augentoptiker und Augentoptikerin (SP19)	6,0
Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin (SP18)	1,0
Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin (SP35)	2,0
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)	24,0
Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie (SP42)	8,0
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie (SP27)	1,0
Personal mit Zusatzqualifikationen nach Bobath oder Vojta (SP32)	9,0

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	42,6
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	2,7
Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin (SP20)	22,8
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	10,5
Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)	2,5

Hygienepersonal	Anzahl	Kommentar
Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	2 Personen	Hauptamtlich
Hygienebeauftragte Ärzte und Ärztinnen	32 Personen	Hauptsächlich Oberärzte
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	6 Personen	Alle mit Ausbildung zur Hygienefachkraft (HFK)
Hygienebeauftragte in der Pflege	54 Personen	Fortlaufende Ausbildung

Hygienekommission eingerichtet: ja
 Vorsitzender: Prof. Dr. med. Martin Exner

Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Anja Wergen

Abteilungsleiterin

Telefon: 0228 287 11427

Fax: 0228 287 9011427

E-Mail: anja.wergen@ukb.uni-bonn.de

Schwerpunkte: Leitung der QRM-Abteilung

Annette Loock

Stellv. Abteilungsleiterin

Telefon: 0228 287 19101

Fax: 0228 287 9019101

E-Mail: annette.loock@ukb.uni-bonn.de

Schwerpunkte: Zertifizierungen/Akkreditierungen

Miriam Rausch

Mitarbeiterin des Qualitäts- und Risikomanagements

Telefon: 0228 287 13546

Fax: 0228 287 9013546

E-Mail: miriam.rausch@ukb.uni-bonn.de

Schwerpunkte: Risikomanagement

Hans-Joachim Richter

Mitarbeiter des Qualitäts- und Risikomanagements

Telefon: 0228 287 14720

Fax: 0228 287 9014720

E-Mail: hans-joachim.richter@ukb.uni-bonn.de

Schwerpunkte: Externe Qualitätssicherung/Qualitätsbericht

Marcus Ritter

Mitarbeiter des Qualitäts- und Risikomanagements

Telefon: 0228 287 19610

Fax: 0228 287 9019610

E-Mail: marcus.ritter@ukb.uni-bonn.de

Schwerpunkte: Zertifizierungen/CIRS

Dr. Jutta Selbach

Mitarbeiterin des Qualitäts- und Risikomanagements

Telefon: 0228 287 13459

Fax: 0228 287 9013459

E-Mail: jutta.selbach@ukb.uni-bonn.de

Schwerpunkte: QB Hämotherapie/CIRS



Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h
AA01	Angiographiegerät/DSA	Ja
AA08	Computertomograph (CT)	Ja
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Ja
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Ja
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Ja
AA21	Lithotripter (ESWL)	Ja
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Ja
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Ja
AA23	Mammographiegerät	Ja
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Ja
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Ja
AA30	Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Ja
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Ja
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Ja
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Ja
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Ja

Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

- » Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. Das Beschwerdemanagement ist eine Stabstelle des Ärztlichen Direktors/ Vorstandsvorsitzenden.
- » Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung). Durch das klinikweit festgelegte Verfahren zum Umgang mit Beschwerden ist gewährleistet, dass die Beschwerden strukturiert und transparent geprüft werden, um Missstände zu beseitigen. Das Universitätsklinikum Bonn gliedert auch die AGG-Beschwerdestelle an das zentrale Beschwerdemanagement an.
- » Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden. Mündliche Beschwerden werden unter den Telefonnummern 0228 287 13030 und 0228 287 13031 oder persönlich vor Ort entgegengenommen.
- » Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden. Schriftliche Beschwerden können per Email an beschwerde@ukb.uni-bonn.de oder auf dem Postweg an folgende Adresse gesendet werden:

Universitätsklinikum Bonn
Beschwerdemanagement
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
- » Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.
- » Patientenbefragungen
- » Einweiserbefragungen
Klinikindividuelle Einweiserbefragungen finden statt.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement*Maren Pausch*

Telefon: 0228 287 13030

Fax: 0228 287 9013030

E-Mail: beschwerde@ukb.uni-bonn.de*Ulrike Sandles*

Telefon: 0228 287 13031

Fax: 0228 287 9013031

E-Mail: beschwerde@ukb.uni-bonn.de**Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin**

Prof. Dr. med. Udo Bode

Position: Patientenfürsprecher

Telefon: 0228 287 33110

Fax: 0228 287 33420

E-Mail: udo.bode@ukb.uni-bonn.de

Eingabe eines Feedback/Anfrage über das Intranet möglich.

<http://www.ukb.uni-bonn.de/quick2web/internet/internet.nsf/04fa7deb65dc84f9c1256a-6200552c10/7c4c74498e0759fac1257558003a96e4?OpenDocument>



B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten und Fachabteilungen

<i>Chirurgisches Zentrum</i>	Allgemein-, Viszeral-,Thorax- und Gefäßchirurgie..... 52
	Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin 62
	Augenheilkunde 70
	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 80
	Herzchirurgie 90
	Orthopädie / Unfallchirurgie 96
	Urologie und Kinderurologie110
<i>Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde</i>	Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie.....118
	Geburtshilfe und Pränatale Medizin128
	Gynäkologische Endokrinologie und134
	Reproduktionsmedizin
<i>Zentrum für Innere Medizin</i>	Medizinische Klinik und Poliklinik I.....138
	– Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Hepatology, Nephrologie, Infektiologie, Endokrinologie und Diabetologie
	Medizinische Klinik und Poliklinik II.....146
	– Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Angiologie, Pneumologie
	Medizinische Klinik und Poliklinik III.....154
	– Innere Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie, Hämatologie und Rheumatologie
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie160
<i>Zentrum für Kinderheilkunde</i>	Allgemeine Pädiatrie166
	Kinderkardiologie176
	Neonatologie182
	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie188
<i>Zentrum für Nervenheilkunde</i>	Epileptologie198
	Neurochirurgie204
	Neurologie214
	Psychiatrie und Psychotherapie222
<i>Zentrum für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde</i>	Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie230
<i>Klinische Abteilungen, ohne Zuordnung zu einem medizinischen Zentrum</i>	Dermatologie und Allergologie242
	Nuklearmedizin252
	Palliativ Medizin.....258
	Radiologie262
	Experimentelle Hämatologie274
	und Transfusionsmedizin

Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Jörg C. Kalff
Ansprechpartner: Dr. Jens Buermann

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15215

Fax: 0228 287-19585

E-Mail: margarethe.lysson@ukb.uni-bonn.de

Internet: <http://www.chirurgie-unibonn.de/>

Die chirurgische Klinik bietet in der Patientenversorgung das gesamte Spektrum der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie einschließlich der entsprechenden Notfallversorgung an.

Einen weiteren Schwerpunkt der Klinik bildet die Transplantationschirurgie (Leber und Bauchspeicheldrüse). In der Ambulanz und während der Spezialsprechstunden werden die Patienten auf die geplanten operativen Eingriffe vorbereitet und nach Entlassung aus der stationären Behandlung nachbetreut. Im Rahmen der ambulanten Vorstellung, die i.d.R. durch den Haus- bzw. einen niedergelassenen Facharzt veranlasst wird, erfolgt eine ausführliche Beratung über die weitere Diagnostik, das operative Vorgehen und das Ziel der Behandlung. Wenn vorhanden, werden Alternativen zu einer operativen Therapie erörtert und entsprechende Fachabteilungen hinzugezogen. Bei der Patientenversorgung besteht eine enge Kooperation mit den anderen Kliniken/ Einrichtungen des Universitätsklinikums. Einen besonderen Schwerpunkt für die interdisziplinäre Zusammenarbeit bilden die Krebserkrankungen (Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Bauchspeicheldrüse, Lunge, Schilddrüse, Nebennieren, Haut und Weichteile) und deren Metastasen (Tochtergeschwülste).

In den interdisziplinären Fall- und Tumorkonferenzen des UKB werden fachübergreifende Therapiekonzepte nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen für die Patienten erarbeitet. Mit dem 2008 gegründeten Centrum für integrative Onkologie der medizinischen Fakultäten Köln und Bonn (CIO) besteht eine enge Zusammenarbeit.

Medizinische Leistungsangebote

- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- » Spezialsprechstunde (VC58)
- » Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
- » Notfallmedizin (VC71)
- » Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- » Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- » Venöse Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- » Endokrine Chirurgie (VC21)
- » Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- » Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- » Tumorchirurgie (VC24)
- » Transplantationschirurgie (VC25)
- » Adipositaschirurgie (VC60)
- » Dialyseshuntchirurgie (VC61)
- » Portimplantation (VC62)
- » Mammachirurgie (VC68)
- » Lungenchirurgie (VC11)
- » Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)
- » Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- » Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- » Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- » Mediastinoskopie (VC59)
- » Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- » Amputationschirurgie (VC63)
- » Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

2635
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I70	135	Atherosklerose
2	T82	126	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
3	C78	95	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
4	K56	76	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
5	K80	76	Cholelithiasis
6	K35	68	Akute Appendizitis
7	K43	65	Hernia ventralis
8	K40	63	Hernia inguinalis
9	L02	63	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
10	Q53	54	Nondescensus testis
11	C34	50	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
12	C22	47	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
13	K57	42	Divertikulose des Darmes
14	C77	41	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
15	I74	40	Arterielle Embolie und Thrombose
16	I84	38	Hämorrhoiden
17	K62	35	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
18	I65	34	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
19	L05	34	Pilonidalzyste
20	I72	32	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
C16	31	Bösartige Neubildung des Magens
C20	28	Bösartige Neubildung des Rektums
C25	25	Bösartige Neubildung des Pankreas
C18	23	Bösartige Neubildung des Kolons
C24	21	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
C15	20	Bösartige Neubildung des Ösophagus

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-541	319	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
2	5-469	282	Andere Operationen am Darm
3	5-399	217	Andere Operationen an Blutgefäßen
4	5-511	161	Cholezystektomie
5	5-381	155	Endarteriektomie
6	5-394	153	Revision einer Blutgefäßoperation
7	5-894	150	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-896	150	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-380	144	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
10	5-490	117	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
11	5-892	90	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
12	5-501	87	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
13	5-395	82	Patchplastik an Blutgefäßen
14	5-98c	79	Anwendung eines Klammernahtgerätes
15	5-536	78	Verschluss einer Narbenhernie
16	5-393	77	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
17	5-530	74	Verschluss einer Hernia inguinalis
18	5-645	74	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
19	1-710	73	Ganzkörperplethysmographie
20	8-144	73	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-470	72	Appendektomie
5-322	70	Atypische Lungenresektion
5-509	61	Andere Operationen an der Leber
1-691	53	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie
5-069	53	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-454	42	Resektion des Dünndarmes
5-505	39	Rekonstruktion der Leber
5-504	13	Lebertransplantation

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Viszeralchirurgie / Koloproktologie

- » Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- » Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- » Spezialsprechstunde (VC58)
- » Tumorchirurgie (VC24)

Chirurgie - Onkologie

- » Stagingdiagnostik und Nachsorge bei Tumorerkrankungen (VC00)

Thoraxchirurgie

- » Lungenchirurgie (VC11)
- » Mediastinoskopie (VC59)
- » Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- » Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- » Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- » Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)

Chirurgie - Hepatologie

- » Vorbereitung zur Lebertransplantation und Nachsorge (VC00)

Kinderchirurgie in der Kinderklinik

- » Spezialsprechstunde (VC58)

Allgemeine Chirurgie

- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- » Notfallmedizin (VC71)
- » Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- » Portimplantation (VC62)
- » Spezialsprechstunde (VC58)

Gefäßsprechstunde

- » Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- » Venöse Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- » Dialyseshuntchirurgie (VC61)
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen (VC18)
- » Portimplantation (VC62)

Proktologische Sprechstunde

- » Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- » Tumorchirurgie (VC24)

Privatsprechstunde (Vorbereitung / Nachsorge)

- » Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- » Venöse Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- » Dialyseshuntchirurgie (VC61)
- » Endokrine Chirurgie (VC21)
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen (VC18)
- » Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- » Lungenchirurgie (VC11)
- » Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- » Mediastinoskopie (VC59)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- » Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen (VC17)
- » Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- » Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- » Spezialsprechstunde (VC58)
- » Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- » Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)
- » Transplantationschirurgie (VC25)
- » Tumorchirurgie (VC24)

Schilddrüsenprechstunde
(interdisziplinär mit der Klinik für
Nuklearmedizin)

» Endokrine Chirurgie (VC21)

Transplantationsprechstunde
(Vorbereitungen/ Nachsorge)

» Transplantationschirurgie (VC25)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-640	63	Operationen am Präputium
2	5-399	27	Andere Operationen an Blutgefäßen
3	5-631	11	Exzision im Bereich der Epididymis
4	5-530	8	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	5-624	6	Orchidopexie
6	1-661	Fallzahl < 4	Diagnostische Urethrozystoskopie
7	5-535	Fallzahl < 4	Verschluss einer Hernia epigastrica
8	5-581	Fallzahl < 4	Plastische Meatotomie der Urethra
9	5-787	Fallzahl < 4	Entfernung von Osteosynthesematerial
10	5-841	Fallzahl < 4	Operationen an Bändern der Hand
11	1-502	Fallzahl < 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
12	5-259	Fallzahl < 4	Andere Operationen an der Zunge
13	5-285	Fallzahl < 4	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
14	5-534	Fallzahl < 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis
15	5-902	Fallzahl < 4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
16	5-903	Fallzahl < 4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
17	8-137	Fallzahl < 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	43,0 Vollkräfte	0,01632
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	22,0 Vollkräfte	0,00835

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Allgemein Chirurgie (AQ06)
- » Gefäßchirurgie (AQ07)
- » Kinderchirurgie (AQ09)
- » Thoraxchirurgie (AQ12)
- » Viszeralchirurgie (AQ13)

Zusatzqualifikation

- » Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- » Proktologie (ZF34)
- » Spezielle Viszeralchirurgie (ZF49)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	65,0 Vollkräfte	0,02467	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,0 Vollkräfte	0,00152	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,0 Vollkräfte	0,00190	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	0,00038	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	4,0 Vollkräfte	0,00152	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Operationsdienst (PQ08)
- » Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- » Master (PQ06)

Zusatzqualifikation

- » Case Management (ZP17)
- » Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- » Stomamanagement (ZP15)
- » Wundmanagement (ZP16)
- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Palliative Care (ZP20)

Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Hoeft
Ansprechpartner: Michael Pfeiffer

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-14110
Fax: 0228 287-14115

E-Mail: carola.donnhof@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.kai.uni-bonn.de/>

Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (KAI) erbringt als Querschnittsfach der Medizin ein breites Spektrum an Dienstleistungen für 23 andere Kliniken im Bereich der Anästhesie.

Die Abteilung führt Anästhesien mit modernsten Anästhesieverfahren nach anerkannten Standards durch. Dies kommt nicht nur der Sicherheit des Patienten zugute, sondern hilft auch das Operationsergebnis zu verbessern und die Liegedauer zu verkürzen, wie die Fast Track-Verfahren zeigen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verwendung von Regionalanästhesieverfahren und einer optimalen Schmerztherapie. Für unsere Patienten steht postoperativ ein 24h-Schmerzdienst zur Verfügung. Besonders schwierige Fälle werden konsiliarisch von der Schmerzambulanz betreut. Besondere Kompetenz hat die Klinik in der Versorgung von Patienten mit Polytrauma, Schädelhirntrauma und Hirndruck, Wirbelsäulen- und Extremitäten Verletzungen, Sepsis, Aortenaneurysmata, Carotisstenosen, Tumoren im HNO-Bereich und anderen, sowie bei Transplantationen von Leber, Niere, Pankreas oder Dünndarm. Weiter werden große Herzoperationen bei Säuglingen und Erwachsenen, sowohl mit extrakorporaler Zirkulation des Blutes als auch am schlagenden Herzen durchgeführt.

2012 wurden insgesamt 27201 Anästhesien durchgeführt. Davon wurden 21122 (77,7%) in Allgemeinanästhesie, 1078 (4,0%) als alleiniges Regionalanästhesieverfahren, 1055 (3,9%) als Kombinationsverfahren und 1165 (4,3%) als Stand-By-Verfahren durchgeführt. Nicht zugeordnet wurden 2781 (10,2%) Anästhesien. Die Patienten verteilten sich in folgende Risikogruppen: ASA1 6501 (23,9%), ASA2 9062 (33,3%), ASA3 6173 (22,7%), ASA4 2110 (7,8%) und ASA5 128 (0,5%). Nicht zugeordnet wurden 3227 (11,9%) Patienten.

Als Krankenhaus der Maximalversorgung werden auf den Operativen Intensivstationen überwiegend Hochrisikopatienten versorgt, für die eine operative Versorgung ohne diese Einrichtung nicht möglich wäre. Die hohe Qualifikation des Personals und der interdisziplinäre Behandlungsansatz, der nahezu alle Fachabteilungen mit ihren Stärken integriert, bewirken die bestmögliche Versorgung des Patienten durch unsere Abteilung. Zur optimalen Versorgung der Patienten werden das erweiterte hämodynamische Monitoring mittels Pulmonalarterienkatheter (PAK) oder Pulse Contour Cardiac Output (PiCCO) angewendet, Bronchoskopie, Transösophageale Echokardiographie (TEE) und Sonographie sind bettseitig immer verfügbar. Weitere zur Verfügung stehende Verfahren sind die intraaortale Gegenpulsation (IABP) und Ventrikulärer Assist Devices zur Herzunterstützung. Spezielle Therapieverfahren sind die Hämodiafiltration und Hämodialyse (akutes Nierenversagen), künstliche Leber (MARS beim Leberversagen) und NO-Inhalation und Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) beim akuten Lungenversagen. Die allgemeinen Aufgaben einer Intensivtherapie umfassen die Überwachung und Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen, Maßnahmen zur Wiederherstellung physiologischer Abläufe im Organismus und zur Prävention perioperativer Organdysfunktionen.

Besondere Kompetenz haben die Intensivstationen im Bereich der Behandlung von Patienten mit Herzkreislauferkrankungen, Gefäßerkrankungen, nach Herzoperationen, in der Traumaversorgung (Polytrauma), Sepsis, akutem Nierenversagen, Leberversagen, Multiorganversagen, nach Transplantation von Leber, Niere, Pankreas oder Dünndarm und des akuten Lungenversagens (ARDS). Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Beatmung: Nichtinvasive Verfahren, perkutane Punktionstracheotomien, sowie Entwöhnung vom Respirator sind aktuelle Forschungsthemen.

Die Anästhesiologische, die Chirurgische und die Herzchirurgische Intensivstation, sowie die Intensivstation am Standort Gödeshöhe verfügten 2012 zusammen über 41 Intensivbetten und 8 Überwachungsbetten. Die Chirurgische Intensivstation stellt den Notfalldienst des Klinikums, der unter der Rufnummer 4444 zu erreichen ist. Das Medical Emergency Team (MET) versorgt alle Bereiche des Klinikgeländes Venusberg mit Ausnahme des Neurozentrums und des Haupthauses der Medizinischen Kliniken. Im Jahr 2012 ist das Notfallteam 416 Mal zu innerklinischen Notfällen ausgerückt.

Die Klinik stellt einen 24 h und einen 10 h Notarzt für den Bereich Bonn-Nord. Für Verlegefahrten stellt die Klinik zusätzlich den Verlegenotarztes. Insgesamt wurden 2012 im Bereich des Notarztes Bonn-Nord 5502 Einsätze gefahren, bei einem Anteil von 1,2% Fehleinsätzen (66 Blindfahrten). 826 Einsätze leistete der Verlegearzt.

Die Schmerzambulanz versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten bei akuten und chronischen Schmerzzuständen. Der 24h-Schmerzdienst stellt die Versorgung von postoperativen Patienten sicher. Die häufigsten Verfahren sind die PCA (Patienten Kontrollierter Analgesie), sowie Regionalanästhesieverfahren, wie der Periduralkatheter (PDK oder periphere Nervenblockaden mit Katheter). Zur Behandlung der Schmerzpatienten werden verschiedenste invasive Therapien wie Sakral- oder Sympathikusblockaden oder Radiofrequenztherapie angewendet. Weitere Therapieverfahren sind unter anderem Akupunktur, Transkutane Elektrische Nervenstimulation (TENS) oder Manuelle Therapie. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, sowie niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten. Im Jahr 2012 versorgte die Schmerzambulanz 39 Patienten stationär und 1351 ambulant. Der Postoperative 24h-Schmerzdienst versorgte 1915 Patienten, davon 579 mit PDK, 359 mit peripheren Nervenblockaden, sowie 977 mit durch den Patienten kontrollierten Schmerzpumpen (PCA). 493 innerklinische Konsile wurden durchgeführt.

Medizinische Leistungsangebote

» Notfallmedizin (VC71)

Die Klinik stellt im Bereich Notfallmedizin täglich einen 24 h und einen 10 h Notarzt für den Bereich Bonn-Nord. Für Verlegefahrten stellt die Klinik zusätzlich den Verlegenotarzt.

» Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

Auf den 4 anästhesiologisch geführten Operativen Intensivstationen werden überwiegend Hochrisikopatienten versorgt. Für Patienten mit einem Lungenversagen steht u.a. die extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) zur Verfügung. Innerklinische Notfälle werden vom Medical Emergency Team (MET) versorgt.

» Schmerztherapie (VI40)

Die Schmerzzambulanz versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten. Der 24h-Schmerzdienst stellt die Versorgung von postoperativen Patienten sicher.

» Anästhesieleistungen bei operativen Eingriffen und diagnostischen Prozeduren (VX00)

Die Anästhesiologie erbringt Anästhesien für 23 Kliniken im UKB. Besondere Kompetenz hat die Klinik in der Versorgung von Patienten mit Polytrauma, Schädelhirntrauma und Hirndruck, Aortenaneurysma, Sepsis, bei großen Tumoroperationen (aller Fachrichtungen), Herzoperationen und Transplantationen.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:

399

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I71	33	Aortenaneurysma und -dissektion
2	I25	30	Chronische ischämische Herzkrankheit
3	I21	26	Akuter Myokardinfarkt
4	I35	24	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
5	J80	21	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
6	A41	15	Sonstige Sepsis
7	I34	14	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
8	M54	12	Rückenschmerzen
9	J15	11	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
10	T82	9	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
11	I74	6	Arterielle Embolie und Thrombose
12	R57	6	Schock, anderenorts nicht klassifiziert
13	I33	5	Akute und subakute Endokarditis
14	T84	5	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
15	C34	4	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
16	I26	4	Lungenembolie
17	J94	4	Sonstige Krankheitszustände der Pleura
18	K55	4	Gefäßkrankheiten des Darmes
19	M47	4	Spondylose
20	M79	4	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-831	2557	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
2	8-980	1963	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3	8-930	1671	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-931	1567	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5	8-800	1252	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
6	3-990	1180	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
7	8-701	951	Einfache endotracheale Intubation
8	1-620	756	Diagnostische Tracheobronchoskopie
9	8-919	660	Komplexe Akutschmerzbehandlung
10	3-052	393	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
11	8-144	375	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
12	8-910	337	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
13	8-915	326	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
14	8-706	324	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
15	8-854	319	Hämodialyse
16	8-855	314	Hämodiafiltration
17	8-810	239	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
18	8-900	178	Intravenöse Anästhesie
19	8-640	149	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
20	8-832	147	Legen und Wechsel eines Katheters in die A. pulmonalis

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesieambulanz

Die Anästhesieambulanz versorgt präoperativ ambulante und stationäre Patienten. Es werden Narkose- und Aufklärungsgespräche, Beratungen in anästhesiologischen Sachfragen, sowie die präoperative Evaluation bezüglich des anästhesiologischen Risikoprofils durchgeführt.

- » Beratung in anästhesiologischen Sachfragen (VX00)
- » Durchführung von Narkose- und Aufklärungsgesprächen (VX00)
- » Präoperative Risikoevaluation (VX00)

Schmerzambulanz

Die Schmerzambulanz versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten. Der 24h-Schmerzdienst stellt die Versorgung von postoperativen Patienten sicher.

- » Ambulante chronische Schmerztherapie (VX00)
- » Konsiliarische Schmerztherapie (VX00)
- » Postoperative akut Schmerztherapie (VX00)
- » Stationäre multimodale Schmerztherapie (VX00)

Schmerzambulanz

Die Schmerzambulanz versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten. Der 24h-Schmerzdienst stellt die Versorgung von postoperativen Patienten sicher.

- » Ambulante chronische Schmerztherapie (VX00)
- » Konsiliarische Schmerztherapie (VX00)
- » Postoperative akut Schmerztherapie (VX00)
- » Stationäre multimodale Schmerztherapie (VX00)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	131,0 Vollkräfte	0,32832
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	84,0 Vollkräfte	0,21053

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Anästhesiologie (AQ01)
- » Innere Medizin (AQ23)
- » Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (AQ34)
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)
- » Neurochirurgie (AQ41)
- » Physiologie (AQ50)

Zusatzqualifikation

- » Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- » Akupunktur (ZF02)
- » Intensivmedizin (ZF15)
- » Medizinische Informatik (ZF26)
- » Notfallmedizin (ZF28)
- » Palliativmedizin (ZF30)
- » Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- » Sportmedizin (ZF44)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	170,0 Vollkräfte	0,42607	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00251	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4,0 Vollkräfte	0,01003	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,0 Vollkräfte	0,01253	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- » Wundmanagement (ZP16)
- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Kinästhetik (ZP08)
- » Case Management (ZP17)
- » Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)

Augenklinik und Poliklinik



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Frank G. Holz
Ansprechpartner: Dr. Christian K. Brinkmann

Anschrift: Ernst-Abbe-Str. 2
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15647
Fax: 0228 287-15603

E-Mail: augenklinik@uni-bonn.de
Internet: <http://www.augenklinik.uni-bonn.de/>

Als Klinik der Maximalversorgung deckt die Universitäts-Augenklinik Bonn das gesamte Spektrum der Augenheilkunde ab. Sie verhilft jährlich vielen tausend Menschen zu einem besseren Sehen. Hierbei kommen im ambulanten und stationären Bereich bei Diagnostik, Therapie sowie sämtlichen mikrochirurgischen Eingriffen modernste Medizintechnik, höchste Qualitätsstandards und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Anwendung. Der Universitäts-Augenklinik wurde als eine der ersten Kliniken auf dem Venusberg von einem unabhängigen Zertifizierungsunternehmen ein exzellentes Qualitätsniveau nach DIN ISO 9001:2008 bestätigt. In zahlreichen Spezialsprechstunden steht den Patientinnen und Patienten durch ein Team von Spezialisten für jede augenärztliche Problemstellung immer der richtige Ansprechpartner zur Verfügung.

Für eine interdisziplinäre Betreuung besteht eine enge Anknüpfung an die im Universitätsklinikum Bonn vertretenen Fachbereiche, wie z.B. für seltene und erbliche Netzhauterkrankungen im Rahmen des Zentrums für Seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB). Zudem bestehen mit den augenärztlichen Kooperationspartnern im niedergelassenen Bereich u.a. auch über das universitäre Qualitätsnetzwerk „AugenNetz West“ enge Verknüpfungen, um eine bestmögliche, sektorenübergreifende Betreuung zu gewährleisten. Neben der Patientenversorgung engagieren sich die erfahrenen und hoch spezialisierten Ärzte der Klinik intensiv in wissenschaftlicher Forschung und Lehre. So ist die Universitäts-Augenklinik Bonn unter anderem seit 2007 eines von 15 Gründungsmitgliedern eines Exzellenzverbundes für klinische Studien (EVICRnet) sowie ein durch das European Board of Ophthalmology (EBO) zertifiziertes Ausbildungszentrum.

Dieses Netzwerk europäischer klinischer Zentren führt internationale klinische Studien auf höchstem Qualitätsniveau durch und setzt dafür die europäischen und internationalen Richtlinien klinischer Forschung um. Aufgrund ihrer umfangreichen Erfahrung, hohen Qualifikation und wissenschaftlichen Leistungen sind zahlreiche Ärzte der Klinik gefragte Experten und vielfach mit Preisen ausgezeichnete Referenten. Regelmäßige Patientensymposia und die enge Anbindung an Patienten-Selbsthilfegruppen, wie z.B. die an der Klinik angegliederte Sprechstunde der ProRetina, gewährleisten eine umfassende Versorgung und Beratung jedes einzelnen Patienten über den Klinikaufenthalt hinaus.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Bildgebende- und Ultraschalldiagnostik, Anbindung an CIO-Centrum für integrierte Onkologie, Abteilung für Ophthalmopathologie
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Kooperation mit Radiologie und HNO
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Mikrobiologische Untersuchungen
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Hornhauttransplantation, Teilersatz der Hornhaut, Cross-Linking, Amnionmembranen
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Cataract-Operationen, individuelle Speziallinsen
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Netzhaut-Ablösungen, Gefäßverschlüssen, degenerative und genetische Makulalerkrankungen, Spezialisierung Frühgeborenenretinopathie (ROP)
- » Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Lasertherapie, Minimalinvasive Chirurgie, Filtrationschirurgie
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Intravitreale Injektionen
- » Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Neuroophthalmologie, Gesichtsfelddiagnostik
- » Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
Kinderophthalmologie
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
Sehschule (Orthoptik)
- » Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Selbsthilfegruppen, vergrößernde optische Sehhilfen
- » Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Hausinterne Optikspezialistin
- » Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Strabismusoperationen, Augenmuskelchirurgie
- » Plastische Chirurgie (VA15)
Korrektur von Lidfehlstellungen
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Uveitis-Spezialsprechstunde
- » Spezialsprechstunde (VA17)
Trockenes Auge, Tränenwege, Keratokonus, Hornhauterkrankungen, seltene Netzhauterkrankungen
- » Laserchirurgie des Auges (VA18)
Diabetische Retinopathie, Entfernung des Nachstars, Glaukom-Laser, photodynamische Therapie (PDT)
- » Zentrum für klinische Studien (VA00)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

2897
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	H40	558	Glaukom
2	H33	502	Netzhautablösung und Netzhautriss
3	H35	350	Sonstige Affektionen der Netzhaut
4	H26	275	Sonstige Kataraktformen
5	H25	204	Cataracta senilis
6	H50	175	Sonstiger Strabismus
7	H34	134	Netzhautgefäßverschluss
8	H43	111	Affektionen des Glaskörpers
9	H44	72	Affektionen des Augapfels
10	S05	72	Verletzung des Auges und der Orbita
11	H16	67	Keratitis
12	H27	53	Sonstige Affektionen der Linse
13	H47	52	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn
14	C44	32	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
15	H18	31	Sonstige Affektionen der Hornhaut
16	H02	26	Sonstige Affektionen des Augenlides
17	H04	25	Affektionen des Tränenapparates
18	E11	17	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
19	H21	15	Sonstige Affektionen der Iris und des Ziliarkörpers
20	G24	13	Dystonie

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
H20	10	Iridozyklitis
H00	5	Hordeolum und Chalazion
H17	5	Hornhautnarben und -trübungen
H52	4	Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-158	1027	Pars-plana-Vitrektomie
2	5-144	687	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
3	1-220	594	Messung des Augeninnendruckes
4	5-154	358	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
5	5-156	262	Andere Operationen an der Retina
6	5-984	246	Mikrochirurgische Technik
7	5-132	194	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
8	5-139	177	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
9	5-10k	157	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
10	5-10a	143	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
11	5-10b	141	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
12	5-155	129	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea

13	5-133	98	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
14	5-142	65	Kapsulotomie der Linse
15	3-990	64	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
16	5-983	58	Reoperation
17	5-091	52	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
18	5-131	40	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
19	5-10g	36	Schwächende Eingriffe an einem schrägen Augenmuskel
20	5-094	35	Korrekturoperation bei Blepharoptosis

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-096	29	Andere Rekonstruktion der Augenlider
5-152	26	Fixation der Netzhaut durch eindellende Operationen
5-125	25	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik
5-986	18	Minimalinvasive Technik
1-681	8	Diagnostische Endoskopie der Tränenwege
5-093	7	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Erkrankungen d. vorderen Augenabschnitts

Ambulanz f. Netzhauterkrankungen/Erkrankungen d. hinteren Augenabschnitts

Ambulanz f. Orthoptik/Neuroophthalmologie

Spezialsprechstundensystem

Ambulante Vorbereitung und Nachsorge bei stationärem Aufenthalt

Umfassende Diagnostik, Beratung und Therapie bei allen Arten von Sehstörungen und Augenerkrankungen des Vorder- und Hinterabschnitts (Maximalversorgung)

- » Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- » Behandlung Patienten mit angeborenen Fehlbildungen der Augen und Anhangsgebilde (VA00)
- » Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
- » Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
- » Laserchirurgie des Auges (VA18)
- » Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- » Plastische Chirurgie (VA15)
- » Spezialsprechstunde (VA17)
- » Spezialsprechstunde für seltene Augenerkrankungen (VA00)

- » Versorgung der Frühgeborenenretinopathie (ROP) (VA00)

Bildgebende Diagnostik, Elektrophysiologie, Ultraschall, Vergrößernde Sehhilfen Privatambulanz

Polikliniksambulanz für Notfallpatienten

Weiterführende spezialisierte Diagnostik bei komplexen augenärztlichen Fragestellungen, Beratung für Sehhilfen

- » Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- » Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
- » Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
- » Laserchirurgie des Auges (VA18)
- » Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- » Plastische Chirurgie (VA15)
- » Spezialsprechstunde (VA17)
- » Spezialsprechstunde für seltene Augenerkrankungen (VA00)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-155	269	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
2	5-144	264	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
3	5-142	237	Kapsulotomie der Linse
4	5-091	147	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5	5-154	93	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
6	5-085	60	Exzision von erkranktem Gewebe an Tränensack und sonstigen Tränenwegen
7	5-112	38	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva
8	5-093	37	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
9	5-129	30	Andere Operationen an der Kornea
10	5-133	21	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
11	5-097	9	Blepharoplastik
12	5-10b	8	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
13	5-096	5	Andere Rekonstruktion der Augenlider
14	5-137	Fallzahl < 4	Andere Operationen an der Iris
15	5-095	Fallzahl < 4	Naht des Augenlides
16	5-10a	Fallzahl < 4	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
17	5-10g	Fallzahl < 4	Schwächende Eingriffe an einem schrägen Augenmuskel
18	5-10k	Fallzahl < 4	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
19	5-123	Fallzahl < 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Kornea
20	5-159	Fallzahl < 4	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum
21	5-086	Fallzahl < 4	Rekonstruktion des Tränenkanals und Tränenpunktes
22	5-092	Fallzahl < 4	Operationen an Kanthus und Epikanthus
23	5-153	Fallzahl < 4	Revision, Wechsel und Entfernung einer Cerclage oder Plombe, die zur Fixation der Netzhaut angelegt wurde

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	25,0 Vollkräfte	0,00863	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0 Vollkräfte	0,00345	Zusatzqualifikation "Fellow of the European Board of Ophthalmology = FEBO", "Diplomate of the American Board of Ophthalmology"

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

» Augenheilkunde (AQ04)

Zusatzqualifikation

» Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,0 Vollkräfte	0,00897	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,0 Vollkräfte	0,00104	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Bachelor (PQ01)
- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Wundmanagement (ZP16)

Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde/ -Chirurgie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Friedrich Bootz
Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Friedrich Bootz

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15552
Fax: 0228 287-16830

E-Mail: HNO-Bonn@uniklinik-bonn.de
Internet: <http://www.hno.uniklinik-bonn.de>

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde/Chirurgie bietet ein sehr breites Spektrum an Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Erkrankungen des Kopf-Hals-Bereiches. Das Fach der HNO-Heilkunde beschäftigt sich u.a. mit den Sinnesorganen, die das Schmecken, Riechen, die Gleichgewichtswahrnehmung und das Hören ermöglichen, aber auch mit verschiedenen Hirnnerven: dem Hör- und Gleichgewichtsnerv, dem Gesichtsnerv, dem Zungennerv, dem Schulterhebernerv und dem Vagusnerv (Eingeweidenerv). Daraus erklärt sich die enge Nachbarschaft und Zusammenarbeit mit anderen Fächern wie Neurochirurgie, Ophthalmologie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Phoniatrie und Pädaudiologie. In der HNO-Heilkunde werden sowohl Kinder – selbst Neugeborene – als auch Erwachsene und ältere Menschen behandelt.

Diagnostik

Eine apparativ sehr gut ausgestattete Diagnostikabteilung bietet den Patienten alle Möglichkeiten der Untersuchung der Sinnesorgane. Die Aufmerksamkeit gilt vorwiegend der Prüfung des Gehörs und des Gleichgewichtorganes, aber auch differenzierte Prüfungen des Geruchs und des Geschmackssinns werden vorgenommen.

Neben der klassischen Hörprüfung wie der Reintonaudiometrie stehen objektive Verfahren zur Verfügung. Das sind insbesondere die so genannte Hirnstammaudiometrie (ERA, elektrische Reaktionsaudiometrie) und die Otoakustischen Emissionen. Eine besondere Rolle spielt die Kinderaudiometrie zur Diagnostik von Hörstörungen bereits im Säuglingsalter einschließlich der entsprechenden Hörrehabilitation mit Hörgeräten. In der Klinik ist eine Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie unter der Leitung von Professor Dr. Götz Schade etabliert, die sich besonders der kindlichen Schwerhörigkeit und der Stimmstörung widmet.

Für Gleichgewichtsprüfungen stehen moderne Verfahren der Videonystagmographie und Elektronystagmographie als auch die kalorische Prüfung der Gleichgewichtsorgane zur Verfügung. Ferner ist eine Drehstuhluntersuchung möglich.

Operative Verfahren

An operativen Verfahren bieten wir das gesamte Spektrum der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde an, von der Mandelentfernung bis zur Chirurgie der Schädelbasis und der Cochlea Implantation. Zur operativen Unterstützung setzen wir moderne Operationsmikroskope, Endoskope mit hochauflösenden Kameras und Bildschirmen und Geräte zur intraoperativen Nervüberwachung (Neuromonitoring) ein. Viele Eingriffe insbesondere im Kehlkopf werden mithilfe eines Lasers durchgeführt. Für höchste Präzision setzen wir bei Operationen der Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis chirurgische Navigation ein. Sie basiert auf präoperativ angefertigten CT- und MRT-Aufnahmen.

Vorrangige Behandlungsschwerpunkte sind die Tumorchirurgie und die häufig notwendige rekonstruktive Chirurgie. Dabei werden Gewebstransplantate zusammen mit ihren versorgenden Blutgefäßen z.B. aus dem Unterarm entnommen und im Halsbereich wieder an Gefäße angeschlossen. Dadurch bekommen sie erneut eine eigene Blutversorgung und heilen selbst in kritischen Regionen ein.

Hervorzuheben sind Eingriffe an der Schädelbasis, sowohl frontal als auch lateral, die häufig in Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie durchgeführt werden. Zu diesen diffizilen Eingriffen zählt die Chirurgie am Kleinhirnbrückenwinkel, die meist der Entfernung von Akustikusneurinomen dient.

Auch in der Onkologie wird eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit gepflegt. Die Klinik ist dem Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Köln/Bonn zugeordnet. Hier werden insbesondere mit Strahlentherapeuten, Onkologen, Pathologen und Internisten Entscheidungen zur Primär- und zur adjuvanten Therapie getroffen.

Daneben komplettieren verschiedene Spezialsprechstunden zur Allergologie, Tumornachsorge, Plastischen Operationen, Cochlea Implantation und Schlafmedizin/Rhonchopathie das Angebot für die Patienten.

Forschung

Die Forschung gliedert sich in drei Bereiche: Robotik, prädiktive Medizin und Tumorforschung. Im Bereich der Forschung findet ein interdisziplinärer Austausch statt z.B. mit dem Institut für Robotik in Braunschweig.

Infrastruktur für die Patienten

An der Klinik sind sechs Oberärzte, zwei Funktionsoberärzte und vierzehn Assistenzärzte beschäftigt. Im Jahre 2012 wurden 3969 Operationen durchgeführt, 3263 Patienten wurden stationär behandelt. In der Poliklinik wurden insgesamt im Jahre 2012 25598 Patienten und im Notfallzentrum ca. 5657 Patienten behandelt. Das Patientenaufkommen in der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie betrug im Jahre 2012 ca. 3700.

Die Klinik hat 50 Betten, die ausschließlich in Zwei-Bett-Zimmern aufgestellt sind. Das Gebäude, das neben einer großen bettenführenden Station auch die Poliklinik beherbergt, ist sehr modern und erst 2009 fertiggestellt worden. In der Poliklinik stehen vier Untersuchungsräume zur Behandlung der Patienten zur Verfügung. Außerhalb der Regelarbeitszeit steht für die Notfallbehandlung im interdisziplinären Notfallzentrum eine komplette HNO-Untersuchungseinheit einschließlich aller diagnostischen Instrumente und Geräte zur Verfügung.

Medizinische Leistungsangebote

- » Cochlearimplantation (VH05)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Laserchirurgie (VH26)
- » Mittelohrchirurgie (VH04)
- » Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- » Pädaudiologie (VH27)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- » Schnarchoperationen (VH25)
- » Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- » Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- » Spezialsprechstunde (VH23)
- » Transnasaler Verschluss von Liquor fisteln (VH11)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

3263
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	J35	287	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
2	J34	269	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J32	225	Chronische Sinusitis
4	D37	152	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
5	Z08	128	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung
6	J38	126	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
7	R04	110	Blutung aus den Atemwegen
8	J36	100	Peritonsillarabszess
9	T81	90	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
10	C32	85	Bösartige Neubildung des Larynx
11	D11	68	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
12	H81	62	Störungen der Vestibularfunktion
13	H71	60	Cholesteatom des Mittelohres
14	G47	58	Schlafstörungen
15	H66	54	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
16	J03	50	Akute Tonsillitis
17	C77	49	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
18	C44	48	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
19	H65	45	Nichteitrige Otitis media
20	C10	44	Bösartige Neubildung des Oropharynx

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	3-990	563	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	5-281	363	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
3	1-620	344	Diagnostische Tracheobronchoskopie
4	1-630	331	Diagnostische Ösophagoskopie
5	1-611	320	Diagnostische Pharyngoskopie
6	1-610	313	Diagnostische Laryngoskopie
7	5-215	288	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
8	5-214	257	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
9	5-222	201	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
10	8-020	189	Therapeutische Injektion
11	5-221	159	Operationen an der Kieferhöhle
12	5-300	158	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
13	1-421	137	Biopsie ohne Inzision am Larynx
14	5-195	135	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
15	5-403	135	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
16	5-262	120	Resektion einer Speicheldrüse
17	5-200	115	Parazentese [Myringotomie]
18	5-224	114	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
19	5-194	109	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
20	1-791	99	Kardiorespiratorische Polygraphie

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-295	43	Partielle Resektion des Pharynx [Pharynxteilresektion]
5-902	43	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-087	40	Dakryozystorhinostomie
5-197	21	Stapesplastik
5-293	18	Pharyngoplastik
5-316	18	Rekonstruktion der Trachea
5-901	16	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
5-251	10	Partielle Glossektomie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Leitung: Prof. Dr. med. Götz Schade

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Pädaudiologie (VH27)

HNO – Tumorsprechstunde

- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)

**HNO – Ambulanz/Poliklinik
Interdisziplinäres Notfallzentrum
Privatambulanz**

- » Cochlearimplantation (VH05)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Laserchirurgie (VH26)
- » Mittelohrchirurgie (VH04)
- » Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- » Schnarchoperationen (VH25)
- » Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- » Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- » Spezialsprechstunde (VH23)
- » Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-200	243	Parazentese [Myringotomie]
2	5-285	196	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
3	5-300	133	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
4	5-902	17	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5	5-184	9	Plastische Korrektur abstehegender Ohren
6	5-250	8	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
7	5-194	6	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
8	5-273	6	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
9	5-185	<= 5	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
10	5-211	<= 5	Inzision der Nase
11	5-212	<= 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
12	5-214	<= 5	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
13	5-260	<= 5	Inzision und Schlitzung einer Speicheldrüse und eines Speicheldrüsenausführungsganges
14	5-401	<= 5	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
15	5-640	<= 5	Operationen am Präputium
16	5-782	<= 5	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
17	5-903	<= 5	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,2 Vollkräfte	0,00680
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,7 Vollkräfte	0,00328
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	0,00031

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

» Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)

Zusatz-Weiterbildung

» Allergologie (ZF03)

» Plastische Operationen (ZF33)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,0 Vollkräfte	0,00827	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00031	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4,0 Vollkräfte	0,00123	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,0 Vollkräfte	0,00276	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	2,0 Vollkräfte	0,00061	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

» Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

» Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

» Wundmanagement (ZP16)

» Praxisanleitung (ZP12)

» Case Management (ZP17)

Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Armin Welz
Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Schiller

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-14190
Fax: 0228 287-14195

E-Mail: gisela.deidersen@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.uniklinik-bonn.de/quick2web/internet/internet.nsf/vwWebPagesByID/175768BD451520C6C125737C0044AE6B>

Die Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie bietet das komplette Spektrum herzchirurgischer Leistungen außer der Herztransplantation. Dies beinhaltet Klappenersatzverfahren, welche im Herzteam auch katheterbasiert durchgeführt werden, die verschiedenen klappenerhaltenden Operationstechniken – auch minimalinvasiv durchgeführt, die diversen Verfahren der koronaren Bypassoperation und das breite Feld der Aorten Chirurgie inklusive seiner endovaskulären Lösungen. Seit langem ist unsere Klinik Anlaufpunkt für komplexe Resynchronisations (CRT)- und Defibrillatoreingriffe bei mehrfach voroperierten Patienten, welche genauso wie die Ersteingriffe zum Standardrepertoire unserer Klinik gehören. Im diesem Jahr konnte die Therapie mit Langzeit-Herzunterstützungssystemen erfolgreich eingeführt werden. Mit unseren kardiologischen Partnern werden Innovationen im Bereich der katheterbasierten Herzklappen erfolgreich in die tägliche Praxis eingeführt und kommen unseren Patienten zu Gute.

Als universitäre Klinik der Maximalversorgung versorgen wir häufig komplexe und schwerstkranke Patienten. Die als Mehrfacheingriff durchgeführten Operationen, werden in der externen Qualitätssicherung nur begrenzt abgebildet. Im Bereich der isolierten Aortenklappen Chirurgie konnte unsere Klinik nun bereits mehrere Jahre in Folge eine im Bundesvergleich überdurchschnittliche Qualität in Bezug auf die risikoadjustierte Sterblichkeit erbringen.

Die Abteilung verfügt über 30 Normalpflegebetten, 6 Betten auf einer Intermediärstation, sowie einer fachspezifischen Intensivpflegestation mit insgesamt 12 Intensivpflege- und Beatmungsplätzen. Die 12 Beatmungsplätze umfassende Intensivtherapieeinheit ermöglicht neben mehrerer Verfahren der mechanischen Herzunterstützung und dem Einsatz extracorporaler Oxygenierungsverfahren (ECMO) das gesamte Spektrum der Nierenersatztherapie.

Für die postoperative Betreuung herzchirurgischer Kinder stehen 4 Intensivplätze auf einer eigenen kinderherzchirurgischen Intensivstation zur Verfügung, die in Kooperation mit der Abteilung für Kinderkardiologie betreut werden. Insgesamt werden in unserer Klinik jährlich über 1.700 Operationen durchgeführt, davon etwa 1.000 unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine, bzw. koronarchirurgische Eingriffe am schlagenden Herzen.

Tag für Tag arbeiten wir mit größtem Engagement daran, dem Anspruch unserer Patienten gerecht zu werden. Unser Konzept, welches die medizinische Leistungsstärke und medizintechnische Ausstattung eines Universitätsklinikums, sowie die hohe Motivation und Patientenorientierung der Mitarbeiter miteinander verbindet, bildet das Erfolgskonzept der Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie des Universitätsklinikums Bonn.

Medizinische Leistungsangebote

- » Koronarchirurgie (VC01)
Minimal invasive Eingriffe (OPCAB, MIDCAB), Mehrfach arterielle Revaskularisation
- » Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur (VC02)
- » Herzklappenchirurgie (VC03)
z. B. Klappenkorrektur, Klappenersatz, Katheterbasierter Aortenklappenersatz (TAVI)
- » Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)
- » Schrittmachereingriffe (VC05)
- » Defibrillatöreingriffe (VC06)
z.B. Resynchronisationstherapie (CRT)
- » Lungenembolektomie (VC08)
- » Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)
- » Implantation von Herzunterstützungssystemen (VC00)
z.B. ECMO-Behandlung, HeartWare HVAD
- » Eingriffe am Perikard (VC10)
z. B. bei Panzerherz
- » Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
z.B. Aortenbasisrekonstruktion, OP nach David, thorakoabdomineller Ersatz der Hauptschlagader
- » Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Endovaskuläre Stent-Behandlung von Erkrankungen der Aorta, Carotischirurgie in Zusammenhang mit Herzoperationen, Bypassanlagen an den supraaortalen Arterien
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Minimal invasive Mitralklappeneingriffe
- » Spezialsprechstunde (VC58)
EMAH-Sprechstunde, Marfan-Sprechstunde
- » Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
auch ECMO-Therapie
- » Notfallmedizin (VC71)
z.B. Herzinfarkt, Aortendissektion, Klappenendokarditis, Lungenembolie

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

824
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I25	309	Chronische ischämische Herzkrankheit
2	I35	152	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
3	I21	91	Akuter Myokardinfarkt
4	I71	59	Aortenaneurysma und -dissektion
5	I34	55	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
6	I20	24	Angina pectoris
7	I33	11	Akute und subakute Endokarditis
8	D15	7	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
9	I31	7	Sonstige Krankheiten des Perikards
10	Z45	6	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
11	I50	5	Herzinsuffizienz
12	I05	4	Rheumatische Mitralklappenkrankheiten
13	I49	4	Sonstige kardiale Arrhythmien
14	I08	Fallzahl < 4	Krankheiten mehrerer Herzklappen
15	I22	Fallzahl < 4	Rezidivierender Myokardinfarkt
16	I42	Fallzahl < 4	Kardiomyopathie
17	Q21	Fallzahl < 4	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
18	I26	Fallzahl < 4	Lungenembolie
19	I36	Fallzahl < 4	Nichtreumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
20	I44	Fallzahl < 4	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-361	912	Anlegen eines aortokoronaren Bypass
2	5-377	343	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
3	5-351	292	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
4	5-378	202	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5	3-052	139	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
6	5-353	135	Valvuloplastik
7	5-379	110	Andere Operationen an Herz und Perikard
8	8-851	92	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
9	5-370	74	Perikardiotomie und Kardiotomie
10	5-354	72	Andere Operationen an Herzklappen
11	5-384	69	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
12	5-356	50	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern)
13	5-35a	36	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
14	9-401	36	Psychosoziale Interventionen
15	5-359	27	Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien
16	5-352	26	Wechsel von Herzklappenprothesen
17	9-200	24	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
18	5-357	20	Operationen bei kongenitalen Gefäßanomalien
19	5-362	19	Anlegen eines aortokoronaren Bypass durch minimalinvasive Technik
20	5-38a	19	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Herzchirurgische Sprechstunde

Beratung hinsichtlich eines operativen Risikos, Diskussion verschiedener Therapieoptionen, auch medizinische Zweitmeinung.

- » Präoperatives Beratungs- und Aufklärungsgespräch (VC00)

Aortensprechstunde

Erst- und Verlaufsberatung inkl. Beurteilung von auswärtigen Befunden, Beratung hinsichtlich konventionell chirurgischer oder endovaskulärer Stent-Verfahren, Marfansprechstunde.

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Herzschrittmacherambulanz

Herzschrittmacherkontrolle und individuelle Programmierung.

- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)

Wundsprechstunde

Auch ambulante VAC-Therapie.

- » Postoperative Wundbehandlung (VC00)

Angeborene Herzfehler

Beratung hinsichtlich eines operativen Risikos, Diskussion verschiedener Therapieoptionen, auch medizinische Zweitmeinung, interdisziplinäre EMAH-Sprechstunde.

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit angeborenen Herzfehlbildungen (VI00)

Herzchirurgische Privatsprechstunde

- » Individuelle präoperative Beratung und postoperative Nachsorge (VC00)

Notaufnahme

z.B. Herzinfarkt, Aortendissektion, Klappenendokarditis, Lungenembolie

- » Notfallmedizin (VC71)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	22,7 Vollkräfte	0,02755
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,8 Vollkräfte	0,01311

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Allgemeinchirurgie (AQ06)
- » Allgemeinmedizin (AQ63)
- » Gefäßchirurgie (AQ07)
- » Herzchirurgie (AQ08)

Zusatzqualifikation

- » Intensivmedizin (ZF15)
- » Notfallmedizin (ZF28)
- » Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37,0 Vollkräfte	0,04490	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,0 Vollkräfte	0,00364	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	0,00121	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Operationsdienst (PQ08)
- » Diplom (PQ02)
- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

Zusatzqualifikation

- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Wundmanagement (ZP16)
- » Qualitätsmanagement (ZP13)

Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dieter C. Wirtz
Ansprechpartner: Dr. Pierre Göbel

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-14170
Fax: 0228 287-14175

E-Mail: info@ortho-unfall-bonn.de
Internet: <http://www.ortho-unfall-bonn.de/>

Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie behandelt alle Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates. Strukturell ist die Klinik in sieben Schwerpunkte aufgeteilt, um dem Differenziertheitsanspruch der gegenwärtigen Patientenversorgung gerecht zu werden.

Die Schwerpunkte Unfallchirurgie, Handchirurgie und Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie (Ltd. Arzt Univ.Prof. Dr. C. Burger) sind für die Behandlung aller Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates jeglichen Schweregrades zuständig. Besondere Kompetenzen liegen in folgenden Bereichen:

- » Behandlung lebensbedrohlicher Verletzungen (sog. Polytrauma/Mehrfachverletzungen)
- » Versorgung von Komplikationen und „Problempatienten“ (komplizierte Gelenk- und Knochenbrüche, posttraumatische Infektionen, Fehlstellungskorrekturen, etc.)
- » plastisch rekonstruktive Chirurgie am Stütz- und Bewegungsapparat (z. B. Lappenplastiken nach Weichteilverletzungen)
- » Handchirurgie
- » BG-liches Heilverfahren, insbesondere Verletzungsartenverfahren nach § 6 RVO

Die orthopädischen Schwerpunkte befassen sich krankheitsspezifisch mit:

- » Gelenkchirurgie
- » Wirbelsäulenchirurgie
- » Tumor-/ Rheumaorthopädie
- » Kinderorthopädie
- » Physikalische Therapie

Daneben wurde ein Schwerpunkt Gesundheitsökonomie etabliert, der sich mit allen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und Prozessoptimierungen befasst.

Wissenschaftlich liegen die Hauptforschungsaktivitäten der Klinik in den Bereichen Tissue Engineering, Implantatforschung, Navigationstechnologie und Katastrophenmedizin. Im Bereich der Lehre besteht ein breites Angebot an Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen.

Medizinische Leistungsangebote

(Schwerpunkte: Unfallchirurgie, Handchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie)

- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- » Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- » Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- » Septische Knochenchirurgie (VC30)
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen
 - » des Kopfes (VC32)
 - » des Halses (VC33)
 - » des Thorax (VC34)
 - » der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
 - » der Schulter und des Oberarmes (VC36)
 - » des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
 - » des Handgelenkes und der Hand (VC38)
 - » der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
 - » des Knies und des Unterschenkels (VC40)
 - » der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- » Amputationschirurgie (VC63)
- » Fußchirurgie (V015)
- » Handchirurgie (V016)
- » Schulterchirurgie (V019)
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)
- » Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

1373
0

Hauptdiagnosen nach ICD

(Schwerpunkte: Unfallchirurgie, Handchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie)

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	S06	236	Intrakranielle Verletzung
2	S82	116	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S42	115	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
4	S52	94	Fraktur des Unterarmes
5	S72	89	Fraktur des Femurs
6	S32	79	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	S22	50	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
8	M84	25	Veränderungen der Knochenkontinuität
9	S62	25	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
10	T84	24	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
11	S12	21	Fraktur im Bereich des Halses
12	S30	18	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
13	S43	18	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
14	S92	18	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
15	T81	18	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
16	S02	17	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
17	S83	15	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
18	S01	14	Offene Wunde des Kopfes
19	S61	14	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
20	S86	14	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels

*Durchgeführte Prozeduren nach OPS
(Schwerpunkte: Unfallchirurgie, Handchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie)*

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	3-990	982	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	5-896	324	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-787	241	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-916	210	Temporäre Weichteildeckung
5	8-919	153	Komplexe Akutschmerzbehandlung
6	5-790	152	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
7	8-915	142	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8	5-794	112	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-869	68	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
10	5-900	57	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
11	8-190	57	Spezielle Verbandstechniken
12	5-782	56	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
13	5-902	55	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
14	5-793	53	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
15	8-800	53	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
16	5-83b	43	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
17	5-839	36	Andere Operationen an der Wirbelsäule
18	5-855	36	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnhöhle
19	5-840	32	Operationen an Sehnen der Hand
20	5-800	30	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

(Schwerpunkte: Unfallchirurgie, Handchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie)

Ambulanz

Privatambulanz

Notfallambulanz

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

- » Amputationschirurgie (VC63)
- » Arthroskopische Operationen (VC66)
- » Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- » Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen
 - » der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
 - » der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
 - » der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
 - » der Schulter und des Oberarmes (VC36)
 - » des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
 - » des Halses (VC33)
 - » des Handgelenkes und der Hand (VC38)
 - » des Knies und des Unterschenkels (VC40)
 - » des Kopfes (VC32)
 - » des Thorax (VC34)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- » Fußchirurgie (V015)
- » Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- » Handchirurgie (V016)
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Schulterchirurgie (V019)
- » Septische Knochenchirurgie (VC30)
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)
- » Verbrennungschirurgie (VC69)
- » Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
- » Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

(Schwerpunkte: Unfallchirurgie, Handchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie)

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-787	81	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-841	9	Operationen an Bändern der Hand
3	5-790	7	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	5-849	6	Andere Operationen an der Hand
5	5-056	5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
6	5-840	4	Operationen an Sehnen der Hand
7	1-697	Fallzahl < 4	Diagnostische Arthroskopie
8	5-795	Fallzahl < 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
9	5-811	Fallzahl < 4	Arthroskopische Operation an der Synovialis
10	1-502	Fallzahl < 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

Personelle Ausstattung

(Schwerpunkte: Unfallchirurgie, Handchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie)

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	16,0 Vollkräfte	0,01165
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0 Vollkräfte	0,00437

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Allgemeinchirurgie (AQ06)
- » Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- » Unfallchirurgie (AQ62)

Zusatz-Weiterbildung

- » Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- » Sportmedizin (ZF44)
- » Handchirurgie (ZF12)
- » Notfallmedizin (ZF28)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,7 Vollkräfte	0,00779	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	0,00073	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

» Leitung von Stationen oder
Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

» Praxisanleitung (ZP12)

Medizinische Leistungsangebote (Schwerpunkt: Orthopädie)

- » Diagnostik und Therapie von Arthropathien (V001)
- » Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (V002)
- » Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (V003)
- » Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (V004)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (V005)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (V006)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (V007)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Weichteilgewebes (V008)
- » Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (V009)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (V010)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)
- » Kinderorthopädie (V012)
- » Spezialsprechstunde (V013)
- » Endoprothetik (V014)
- » Fußchirurgie (V015)
- » Handchirurgie (V016)
- » Rheumachirurgie (V017)
- » Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (V018)
- » Schulterchirurgie (V019)
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
- » Vakuumbehandlung, Plastische Deckung von Defekten, Silberbeschichtete Implantate im Wechselfall bei mehrzeitigen Wechseln (V000)
- » Arthroskopische Operationen (VC66)
- » Traumatologie (V021)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

1373
0

Hauptdiagnosen nach ICD (Schwerpunkt: Orthopädie)

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	T84	310	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
2	M51	175	Sonstige Bandscheibenschäden
3	M80	160	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
4	M16	134	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
5	M42	114	Osteochondrose der Wirbelsäule
6	M17	99	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
7	M54	86	Rückenschmerzen
8	D48	65	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
9	M48	64	Sonstige Spondylopathien
10	M23	63	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
11	M75	60	Schulterläsionen
12	M19	57	Sonstige Arthrose
13	M43	50	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
14	T81	35	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
15	M21	33	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
16	M41	31	Skoliose
17	M24	29	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
18	M25	27	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
19	Q66	27	Angeborene Deformitäten der Füße
20	M00	26	Eitrige Arthritis

Durchgeführte Prozeduren nach OPS (Schwerpunkt: Orthopädie)

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-919	715	Komplexe Akutschmerzbehandlung
2	8-915	561	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
3	5-839	454	Andere Operationen an der Wirbelsäule
4	5-83b	383	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
5	5-032	328	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
6	8-800	309	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	3-990	276	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8	5-782	262	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
9	5-812	233	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
10	5-829	217	Andere gelenkplastische Eingriffe
11	5-800	212	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
12	5-811	212	Arthroskopische Operation an der Synovialis
13	5-836	205	Spondylodese
14	5-835	190	Knochenersatz an der Wirbelsäule
15	5-820	178	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
16	5-831	174	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
17	8-910	156	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
18	5-821	146	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
19	8-810	142	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
20	5-810	128	Arthroskopische Gelenkrevision
21	5-822	116	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
22	5-823	116	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten (Schwerpunkt: Orthopädie)

Ambulanz Privatambulanz Notfallambulanz

- » Arthroskopische Operationen (VC66)
- » Diagnostik und Therapie von Arthropathien (V001)
- » Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (V003)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (V006)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (V007)
- » Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (V009)
- » Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (V004)
- » Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (V002)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (V005)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (V010)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (V008)
- » Endoprothetik (V014)
- » Fußchirurgie (V015)
- » Handchirurgie (V016)
- » Kinderchirurgie (VK31)
- » Kinderorthopädie (V012)
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Neuropädiatrie (VK34)
- » Rheumachirurgie (V017)
- » Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (V018)
- » Schulterchirurgie (V019)
- » Spezialsprechstunde (V013)
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)
- » Traumatologie (V021)
- » Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (Schwerpunkt: Orthopädie)

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-811	69	Arthroskopische Operation an der Synovialis
2	5-812	59	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
3	5-810	38	Arthroskopische Gelenkrevision
4	5-787	6	Entfernung von Osteosynthesematerial
5	5-788	Fallzahl < 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
6	1-502	Fallzahl < 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
7	5-056	Fallzahl < 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
8	5-782	Fallzahl < 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
9	5-795	Fallzahl < 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
10	5-814	Fallzahl < 4	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

Personelle Ausstattung (Schwerpunkt: Orthopädie)

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	26,5 Vollkräfte	0,01204
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,5 Vollkräfte	0,00386

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Orthopädie (AQ61)
- » Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)

Zusatzqualifikation

- » Kinder-Orthopädie (ZF19)
- » Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- » Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)
- » Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)
- » Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- » Notfallmedizin (ZF28)
- » Orthopädische Rheumatologie (ZF29)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	57,2 Vollkräfte	0,02599	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00045	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	0,00091	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	9,0 Vollkräfte	0,00409	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- » Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

- » Case Management (ZP17)
- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Stefan C. Müller
Ansprechpartner: PD Dr. Sebastian Rogenhofer

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-14180

Fax: 0228 287-14185

E-Mail: gudrun.yanc@ukb.uni-bonn.de
Internet: [http://www.ukb.uni-bonn.de/
42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/
FA62DF1E38CBD18CC125756D004F2B5C](http://www.ukb.uni-bonn.de/42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/FA62DF1E38CBD18CC125756D004F2B5C)

Die urologische Klinik bietet Ihnen Maximalversorgung. 16 Ärzte kümmern sich sowohl um die stationären als auch die ambulanten Patienten. Die urologische Klinik bietet ihren Patienten das gesamte diagnostische, konservativ therapeutische und operative Spektrum der Urologie an. Besondere klinische und operative Schwerpunkte sind:

- » Große Tumorchirurgie
- » Minimalinvasive Chirurgie (Schlüsselloch-Op)
- » Rekonstruktive Urologie/Inkontinenztherapie/Urologie der Frau
- » Endourologie
- » Kinderurologie
- » Transplantationszentrum
- » Neurourologie
- » Ambulante Chemotherapie
- » Universitäres Steinzentrum
- » Reproduktionsmedizin/Männermedizin

Durch die Interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Universitätsklinik ist eine Krankenversorgung auf höchstem Niveau möglich. Patienten profitieren von neuesten Behandlungsmethoden, die in manchen Fällen andernorts noch nicht zur Verfügung stehen. Qualitätssicherungssysteme sorgen vom Empfang bis zur Entlassung für eine optimale Versorgung.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- » Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- » Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Mini PNL, flexible URS, Stoffwechseldiagnostik
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Laparoskopische Nierenteilresektion, laparoskopische Pyeloplastik, offene Nephrektomie mit Cavathrombusentfernung
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Komplette Inkontinenztherapie für Männer und Frauen.
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Diagnostik u. Therapie der erektilen Dysfunktion, Penisprothesen
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Laparoskopische Nebennieren-OP
- » Kinderurologie (VU08)
gesamte Kinderurologie, Diagnostik und Therapie der Enuresis
- » Neuro-Urologie (VU09)
Neuromodulation, PNE-Testung, Blasen-schrittmacher, MMC Kinder
- » Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Laparoskopische Pyeloplastik
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Flexible URS, mini PNL, mikro PNL
- » Tumorchirurgie (VU13)
Gesamte Tumorchirurgie incl. Cavathrombus, radikale Prostatektomie, radikale Zystektomie
- » Spezialsprechstunde (VU14)
- » Dialyse (VU15)
- » Nierentransplantation (VU16)
- » Schmerztherapie (VU18)
- » Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
- » Urogynäkologie (VG16)
Inkontinenz- und Beckenbodenchirurgie, vaginal u. abdominal incl. Rezidiv-OP; enge Kooperation mit Chirurgie, Frauenheilkunde und Physiotherapie

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

1525
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	N20	229	Nieren- und Ureterstein
2	C67	120	Bösartige Neubildung der Harnblase
3	N13	116	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
4	N40	100	Prostatahyperplasie
5	C64	88	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
6	C61	73	Bösartige Neubildung der Prostata
7	N10	54	Akute tubulointerstitielle Nephritis
8	C62	48	Bösartige Neubildung des Hodens
9	N39	36	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
10	T83	35	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
11	Z08	33	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung
12	N99	29	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
13	N35	27	Harnröhrenstriktur
14	N45	25	Orchitis und Epididymitis
15	Q53	25	Nondescensus testis
16	N32	22	Sonstige Krankheiten der Harnblase
17	D41	20	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Harnorgane
18	T81	19	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
19	A41	18	Sonstige Sepsis
20	D30	17	Gutartige Neubildung der Harnorgane

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-137	255	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]
2	5-573	211	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
3	5-601	146	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
4	5-562	113	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
5	9-401	113	Psychoziale Interventionen
6	5-550	83	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
7	5-554	82	Nephrektomie
8	8-110	72	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
9	5-553	58	Partielle Resektion der Niere
10	8-132	52	Manipulationen an der Harnblase
11	5-572	49	Zystostomie
12	1-665	46	Diagnostische Ureterorenoskopie
13	3-13d	43	Urographie
14	5-570	43	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
15	5-640	40	Operationen am Präputium
16	1-205	120	Elektromyographie (EMG)
17	1-791	114	Kardiorespiratorische Polygraphie
18	6-001	79	Applikation von Medikamenten, Liste 1
19	8-544	73	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
20	1-502	72	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- » Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- » Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- » Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- » Kinderurologie (VU08)
- » Neuro-Urologie (VU09)
- » Spezialsprechstunde (VU14)
- » Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
- » Urogynäkologie (VG16)

Urologie - Onkologie

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- » Spezialsprechstunde (VU14)

Urologie - Blasendruckmessung

- » Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Privatambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- » Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- » Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- » Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- » Kinderurologie (VU08)
- » Neuro-Urologie (VU09)
- » Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
- » Urogynäkologie (VG16)

Notfallambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- » Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- » Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- » Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- » Kinderurologie (VU08)
- » Neuro-Urologie (VU09)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-636	16	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens
2	8-137	16	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]
3	1-661	5	Diagnostische Urethrozystoskopie
4	5-621	5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Hodens
5	5-624	Fallzahl < 4	Orchidopexie
6	5-581	Fallzahl < 4	Plastische Meatotomie der Urethra
7	5-630	Fallzahl < 4	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
8	5-640	Fallzahl < 4	Operationen am Präputium
9	5-056	Fallzahl < 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
10	5-231	Fallzahl < 4	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
11	5-562	Fallzahl < 4	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
12	5-572	Fallzahl < 4	Zystostomie
13	5-690	Fallzahl < 4	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
14	5-702	Fallzahl < 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	15,7 Vollkräfte	0,01030
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0 Vollkräfte	0,00590

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

» Urologie (AQ60)

Zusatz-Weiterbildung

» Andrologie (ZF04)

» Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)

» Palliativmedizin (ZF30)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,0 Vollkräfte	0,01967	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,0 Vollkräfte	0,00197	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	0,00131	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	3,0 Vollkräfte	0,00197	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

» Operationsdienst (PQ08)

» Master (PQ06)

» Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

Zusatzqualifikation

» Kontinenzmanagement (ZP09)

» Praxisanleitung (ZP12)

» Stomamanagement (ZP15)

Abteilung für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Walther Kuhn
Ansprechpartner: Dr. med. Andrea Hocke

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15444
Fax: 0228 287-16091

E-Mail: andrea.hocke@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.uni-frauenklinik-bonn.de/>

Die Universitäts-Frauenklinik Bonn hat als Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde die Aufgabe und das Ziel, bestmögliche Qualität bei der Patientinnenversorgung, in der Forschung und in der studentischen Lehre zu erreichen. Entsprechend dem „Säulenkonzept“ unserer Fachgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, sind in der Frauenklinik mit den Abteilungen für Geburtshilfe und Pränatalmedizin, für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie sowie für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin alle Bereiche unseres Fachgebietes vertreten. Darüber hinaus wird das Spektrum der Frauenklinik durch die Funktionsbereiche „Gynäkologische Psychosomatik“ und „Plastische und Ästhetische Chirurgie“ erweitert.

Als Abteilung für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie bieten wir das gesamte Spektrum gynäkologischer Operationen an. Der Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie gutartiger und bösartiger Tumorerkrankungen. An der Frauenklinik sind in Kooperation mit den anderen universitären Disziplinen das Brustzentrum und das Gynäkologische Krebszentrum angesiedelt, beide sind von externen Begutachtern nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Seit 2007 besteht das Comprehensive Cancer Center CIO Köln-Bonn (Centrum für integrierte Onkologie), das von der Deutschen Krebshilfe als eines von zehn deutschen onkologischen Spitzenzentren anerkannt und gefordert wurde.

Die Frauenklinik nimmt an Internationalen Therapiestudien teil, darüber hinaus werden multizentrische, nationale Therapiestudien wie translationale Studien und neue operative Verfahren (Hyperthermie intraperitoneal Chemoperfusion) von Bonn aus geleitet. Unser Ziel ist es, die neuesten Forschungsergebnisse in moderne, effektive Therapien zu überführen.

Medizinische Leistungsangebote

- » **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
Seit 2007 besteht das CIO Köln-Bonn (Centrum für integrierte Onkologie). In Zusammenarbeit mit den Kliniken für Radiologie und Nuklearmedizin, dem Institut für Pathologie, der Klinik für Innere Medizin und Abteilung für Psychosomatik ist eine Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet.
- » **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
Die Abklärung und Therapie von sämtlichen gut- und bösartigen Brusterkrankungen erfolgt im Rahmen der senologischen Sprechstunden. Das Brustzentrum der Universitätsklinik ist von der Deutschen Krebsgesellschaft und von der Gesellschaft für Senologie zertifiziert.
- » **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**
Die Frauenklinik nimmt an Internationalen Therapiestudien teil, darüber hinaus werden multizentrische, nationale Therapiestudien von Bonn aus geleitet.
- » **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)**
Neben rekonstruktiven Operationen mit Fremd- und Eigengewebe (z. B. TRAM oder Latissimus dorsi-Schwenklappen) bei Krebserkrankung der Brust auch Durchführung von kosmetischen Brustoperationen und Korrektur von angeborenen Fehlbildungen in Zusammenarbeit mit PD Dr. Klaus J. Walgenbach.
- » **Endoskopische Operationen (VG05)**
Therapie fortgeschrittener Endometriose, Myome, totale/radikale laparoskopische Hysterektomie und retroperitoneale Eingriffe z.B. Lymphonodektomien. Hysteroskopien zur Diagnostik und zur Endometriumablation, Septumresektion und Myomresektion.
- » **Gynäkologische Chirurgie (VG06)**
Alle operativen Standardeingriffe der Frauenheilkunde erfolgen offen, vaginal oder endoskopisch. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Behandlung des primären oder rezidierten Ovarialkarzinoms ein. Zentrum für die Behandlung des Ovarialkarzinoms und zertifiziertes Gyn. Krebszentrum.
- » **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
Bei Inkontinenz und Senkung werden alle gängigen vaginalen und abdominalen Operationsverfahren einschließlich komplexer Rekonstruktionen angeboten. Die Abklärung erfolgt im Rahmen einer urogynäkologischen Sprechstunde.
- » **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
Diagnostik u. Therapie aller gyn. Malignome in Koop. m. anderen universitären Disziplinen. Teilnahme und Leitung v. Therapiestudien. Forschungsschwerpunkt: Therapieoptimierung des Ovarialkarzinoms. Translationale Studien u. neue operative Verfahren (Hyperthermie intraperitoneale Chemoperfusion).
- » **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**
- » **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
- » **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
- » **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**

- » **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
Die Diagnostik entzündl. Erkrankungen erfolgt klinisch sowie sonographisch, ggf. Computertomographie. Laparoskopisches Vorgehen mit dem Ziel des Organerhalts. Bei ausgedehnter peripartal septischer Ovarialvenenthrombose (POVI) Laparotomie, ggf. mit gefäßchirurgischer Intervention.

- » **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
*Die Diagnostik nichtentzündlicher Erkrankungen erfolgt mit modernsten Verfahren (hochauflösender Ultraschall, Dopplersonographie, ggf. Kernspin- oder Computertomographie).
 Operative Therapie:
 - Minimalinvasiv (Laparoskopie, Hysteroskopie, Myomembolisation)
 - vaginale und abdominale Verfahren*

- » **Spezialsprechstunde (VG15)**
In der interdisziplinären Sprechstunde des Zentrums für Integrierte Onkologie werden Patientinnen mit bösartigen Erkrankungen fachübergreifend beraten und Therapieempfehlungen erstellt. Neben der modernen onkologischen Behandlung stehen neueste Studien zur Verfügung.

- » **Funktionsbereich Gynäkologische Psychosomatik (VG00)**
In der Gynäkologischen Psychosomatik erfolgt die Diagnostik, psychoonkologische Beratung u. ggf. Therapie stationärer u. ambulanter onkologischer Patientinnen. Patientinnen im Klimakterium, mit PMDS, Sexualstörung sowie bei unklaren Unterbauchbeschwerden finden hier psychosomatische Unterstützung.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
 Teilstationäre Fallzahl:

1115
 0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C50	245	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
2	C56	121	Bösartige Neubildung des Ovars
3	N83	38	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
4	C51	34	Bösartige Neubildung der Vulva
5	C53	33	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
6	D25	32	Leiomyom des Uterus
7	D27	29	Gutartige Neubildung des Ovars
8	C54	22	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
9	D24	22	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
10	C78	20	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
11	N90	19	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Vulva und des Perineums
12	N92	18	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
13	T81	17	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
14	D05	16	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
15	D07	16	Carcinoma in situ sonstiger und nicht näher bezeichneter Genitalorgane
16	N80	16	Endometriose
17	O00	16	Extrauterin gravidität
18	R10	16	Bauch- und Beckenschmerzen
19	Z42	15	Nachbehandlung unter Anwendung plastischer Chirurgie
20	C79	14	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
D06	12	Carcinoma in situ der Cervix uteri
N81	10	Genitalprolaps bei der Frau
N62	Fallzahl < 4	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-543	248	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
2	5-870	147	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
3	5-911	131	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
4	5-401	127	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5	5-569	90	Andere Operationen am Ureter
6	5 -83	85	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
7	5-657	76	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
8	5-469	63	Andere Operationen am Darm
9	5-653	63	Salpingoovariektomie
10	5-541	58	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
11	5-651	56	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
12	1-494	51	Perkutane Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren

13	5-894	51	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
14	5-872	50	(Modifizierte radikale) Mastektomie
15	5-889	50	Andere Operationen an der Mamma
16	5-712	48	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
17	5-702	46	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
18	5-886	42	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
19	5-902	42	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
20	5-590	38	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-681	30	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-714	26	Vulvektomie
5-402	25	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
5-685	11	Radikale Uterusexstirpation

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz

Spezialsprechstunden:

- Dysplasiesprechstunde/Kinder-Jugendgynäkologie
- Urogynäkologie

- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- » Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- » Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
- » Spezialsprechstunde (VG15)

CIO Brustzentrum

plus CIO-Chemoambulanz

- » Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- » Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

CIO Gynäkologisches Krebszentrum

- » plus CIO-Chemoambulanz
- » Gynäkologische Tumoren (VG08)

Gynäkologische Ambulanz (Privatambulanz)

- » Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
- » Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- » Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- » Spezialsprechstunde (VG15)

Gynäkologische Ambulanz (Notfallambulanz)

- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- » Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- » Spezialsprechstunde (VG15)

Gynäkologische Krebszentrum

Spezialsprechstunde für Ovarialcarcinom
Vertrag mit zahlreichen Kostenträgern

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-690	49	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
2	5-671	39	Konisation der Cervix uteri
3	1-672	28	Diagnostische Hysteroskopie
4	1-471	23	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5	1-472	14	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
6	5-870	8	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
7	5-903	5	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
8	5-184	Fallzahl < 4	Plastische Korrektur abstehegender Ohren
9	5-882	Fallzahl < 4	Operationen an der Brustwarze
10	5-691	Fallzahl < 4	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
11	5-711	Fallzahl < 4	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
12	1-694	Fallzahl < 4	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
13	5-651	Fallzahl < 4	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
14	5-663	Fallzahl < 4	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]
15	5-681	Fallzahl < 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
16	5-702	Fallzahl < 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
17	5-889	Fallzahl < 4	Andere Operationen an der Mamma

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	12,5 Vollkräfte	0,01121
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5 Vollkräfte	0,00493

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

Zusatz-Weiterbildung

- » Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
 - » Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
 - » Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
 - » Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)
- » Plastische Operationen (ZF33)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,3 Vollkräfte	0,02269	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

Zusatzqualifikation

- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 - » Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- » Praxisanleitung (ZP12)
 - » Wundmanagement (ZP16)

Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Gembruch
Ansprechpartner: Christiana Ernst

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15942
Fax: 0228 287-16088

E-Mail: katharina.frechen@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.ukb.uni-bonn.de/quick2web/internet/internet.nsf/vwWebPagesByID/650820F315D1AAE8C12577F300595D5E>

In unserer Abteilung werden die Schwangeren von Hebammen begleitet, mit dem Ziel, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett in einer harmonischen und natürlichen Weise zu erleben. Dabei sind menschliche Zuwendung sowie Sicherheit und Geborgenheit für Eltern und Kind unser erstes Anliegen. Der neu eröffnete Hebammenkreißaal erweitert das geburtshilfliche Angebot um ein innovatives, persönliches Betreuungskonzept. Für gesunde Schwangere besteht die Möglichkeit, sich in der Schwangerschaft, während der Geburt bis in die frühe Elternzeit hinein ausschließlich von einem qualifizierten Hebammenteam betreuen zu lassen.

Die Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin bildet zusammen mit der im gleichen Hause befindlichen neonatologischen Abteilung (Intensivstation) das Perinatalzentrum (höchstes Level). Rund um die Uhr sind grundsätzlich neben den geburtshilflichen ÄrztInnen auch Neonatologen und Anästhesisten im Hause anwesend, so dass auch in unerwarteten Notfällen rasch und adäquat reagiert werden kann. Die Neugeborenenintensivstation befindet sich auf dem gleichen Flur wie der Kreißaal. Enge Kooperationen bestehen auch mit Kinderchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Gynäkologie, Reproduktionsmedizin, Humangenetik und anderen Abteilungen. Auch Psychosomatik und psychosoziale Beratungsstelle (Diakonie) stehen bei Bedarf jederzeit zur Verfügung.

Ferner ist die Abteilung ein überregionales Zentrum für pränatale Medizin auf höchstem Niveau (DEGUM Qualifikationsstufe III). Alle Methoden der pränatalen Diagnostik und auch alle Möglichkeiten der intrauterinen Therapie (Nabelschnurtransfusion, Shunt-Einlagen in Pleura oder Harnblase, Herzklappensprengung etc.) bis hin zu fetoskopischen Eingriffen (Laser, Trachealballon) werden in enger Kooperation mit dem assoziierten DZFT (Deutsches Zentrum für Fetalchirurgie und minimal-invasiver Therapie) durchgeführt.

Medizinische Leistungsangebote

- » Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
- » Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
- » Geburtshilfliche Operationen (VG12)
- » Spezialsprechstunde (VG15)
Materno-fetale Medizin
- » Ambulante Entbindung (VG19)
- » Fetalchirurgie (VG00)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	3368
Teilstationäre Fallzahl:	0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	Z38	1002	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O60	271	Vorzeitige Wehen und Entbindung
3	O34	215	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
4	O36	183	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
5	O70	171	Dammriss unter der Geburt
6	O42	144	Vorzeitiger Blasensprung
7	O99	139	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
8	O04	100	Ärztlich eingeleiteter Abort
9	O35	94	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie oder Schädigung des Feten
10	O68	91	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetaler Gefahrenzustand]
11	P07	73	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
12	O80	61	Spontangeburt eines Einlings
13	O48	60	Übertragene Schwangerschaft
14	O63	58	Protrahierte Geburt
15	O71	52	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
16	O24	47	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
17	O32	44	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten
18	O30	40	Mehrlingsschwangerschaft
19	O75	32	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
20	O14	31	Präeklampsie

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-208	884	Registrierung evozierter Potentiale
2	5-749	799	Andere Sectio caesarea
3	9-262	523	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
4	5-758	494	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
5	9-261	197	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
6	5-754	123	Intrauterine Therapie des Feten
7	5-728	119	Vakuumentbindung
8	9-260	117	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
9	5-753	109	Therapeutische Amniozentese [Amnionpunktion]
10	5-690	102	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
11	9-280	90	Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt
12	5-756	86	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (post-partal)
13	3-032	79	Komplexe sonographische Erkrankungs- und Fehlbildungsdiagnostik bei Feten
14	8-800	51	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
15	8-560	24	Lichttherapie
16	3-990	19	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
17	5-740	19	Klassische Sectio caesarea
18	5-755	19	Andere intrauterine Operationen am Feten
19	5-738	18	Episiotomie und Naht
20	9-500	18	Patientenschulung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Fetomaternal Medizin

- » Betreuung und Behandlung einer Risikoschwangerschaft, Diabetes mellitus, Präkonzeptionelle Beratung sowie Beratung und Betreuung von Schwangeren mit Vorerkrankungen (interdisziplinäre Betreuung von Schwangeren mit Herz-, Nieren-, Leber-, Lungen- und anderen Erkrankungen)
- » Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

Schwangerenambulanz

- » Beratung und Betreuung einer normalen Schwangerschaft, Geburtsplanung
- » Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

Pränatalmedizin - Diagnostik

- » Fehlbildungsdiagnostik im ersten und zweiten Trimenon, Echokardiographie, Dopplersonographie, 3D / 4D Sonographie, invasive Diagnostik (Amniozentese, Chorionzottenbiopsie, Fetalblutanalysen), Präeklampsiediagnostik.
- » Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Pränatalmedizin - Therapie

- » Fetale Therapie (intrauterine Transfusion, Entlastungspunktion, Fruchtwasserinstillation, antiarrhythmische Therapie), fetalchirurgische Eingriffe (Laserapplikation, Shunting (Thorax, Blase), Ballondilatation von Herzklappen).
- » Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-690	18	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
2	5-751	Fallzahl < 4	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	18,0 Vollkräfte	0,00534
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,2 Vollkräfte	0,00333

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- » Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,3 Vollkräfte	0,00217	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	15,1 Vollkräfte	0,00448	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4,0 Vollkräfte	0,00119	2 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	28 Personen	0,00831	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- » Praxisanleitung (ZP12)

Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Hans van der Ven
Ansprechpartner: Dr. Jochen Reinsberg

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15779

Fax: 0228 287-15795

E-Mail: yvonne.berger@ukb.uni-bonn.de

Internet: <http://www.kinderwunsch-uni-bonn.de/>

Die Abteilung für Endokrinologische Gynäkologie und Reproduktionsmedizin ist eines der führenden Zentren für Reproduktionsmedizin und bietet sämtliche reproduktionsmedizinische Behandlungsverfahren (IVF, ICSI, TESE, IUI, VZO) und Zusatzdiagnostik/-verfahren (Polkörperbiopsie, Assisted Hatching, Ca-Ionophor, IMSI, sequenzielle Medien, Zona Imaging, Embryoscope).

Wir bieten verschiedene Techniken der Kryokonservierung von Spermien, Eizellen, Hodengewebe und Eierstockgewebe an. In der dafür etablierten Kryobank wird auch der überregionale Transport zur Einlagerung der obengenannten Gewebetypen organisiert. Im Jahr 2012 waren Proben von ca. 2000 Patienten in Lagerung und für ca. 500 Patienten wurden Proben neu eingelagert. Mit eingelagerten Eierstockgewebeprobe von ca. 800 Patientinnen ist unsere Kryobank weltweit eine der größten im diesem Bereich.

Darüber hinaus werden im Rahmen des endokrinologischen Kompetenzzentrums an der Universitäts-Frauenklinik Bonn umfangreiche Diagnose- und Therapiemöglichkeiten (Hormonsprechstunde, Transsexualismus, Abortsprechstunde, Kinderwunschsprechstunde) angeboten. Außerdem bestehen interdisziplinäre Kooperationen mit dem Hormonzentrum des UKB, der European Academy of Andrology (EAA) sowie dem Cancer Competence Center Köln-Bonn (CCC, Deutsche.Krebshilfe).

Medizinische Leistungsangebote

- » Endoskopische Operationen (VG05)
Tubenchirurgie, Resektoskopie, Myomchirurgie
- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
z. B. Endometriose
- » Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- » Spezialsprechstunde (VG15)
Hormonstörungen, Adipositas, Transsexualismus, habituelle Aborte, Kinderwunsch, Fertilitätsprotektion
- » Reproduktionsmedizin (VG17)
IVF, ICSI, TESE, IUI, VZO, Polkörperbiopsie, Assisted Hatching, Ca-Ionophor, IMSI, sequenzielle Medien, Zona Imaging, Embryoscope
- » Gynäkologische Endokrinologie (VG18)
PCO-Syndrom, klimakterische Beschwerden
- » Fertilitätserhaltende Maßnahmen bei onkologischen Erkrankungen (VG00)
Kryokonservierung von Ovargewebe bzw. Eizellen, Retransplantation von Ovargewebe, medikamentöse Ovarprotektion

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hormonsprechstunde

» Gynäkologische Endokrinologie (VG18)

Abortsprechstunde

» Spezialsprechstunde (VG15)

Kinderwunschsprechstunde

IVF, ICSI, TESE, IUI, VZO, Polkörperbiopsie, Assisted Hatching, Ca-Ionophor, IMSI, sequenzielle Medien, Zona Imaging, Embryoscope

» Reproduktionsmedizin (VG17)

Sprechstunde zum Fertilitätserhalt

z.B. Ovarprotektion, Kryokonservierung/Retransplantation von Ovargewebe

» Fertilitätserhaltende Maßnahmen bei onkologischen Erkrankungen (VG00)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-672	145	Diagnostische Hysteroskopie
2	1-694	74	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
3	5-690	44	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
4	5-651	17	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
5	5-702	11	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
6	5-657	9	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
7	5-681	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
8	1-471	5	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
9	5-663	Fallzahl < 4	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,3 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,7 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- » Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AQ15)

Zusatz-Weiterbildung

- » Betriebsmedizin (ZF05)
- » Naturheilverfahren (ZF27)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,5 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre

Medizinische Klinik und Poliklinik I – Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Hepatologie, Nephrologie, Infektiologie, Endokrinologie und Diabetologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Christian P. Strassburg
Ansprechpartner: Dr. Bernhard Baumeister

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15216
Fax: 0228 287-14322

E-Mail: ingeborg.hoppe@ukb.uni-bonn.de
Internet: [http://www.ukb.uni-bonn.de/
42256BC8002AF3E7/
vvWebPagesByID/
BEAD6E9A0AB3E2DBC12574AA0045E4DD](http://www.ukb.uni-bonn.de/42256BC8002AF3E7/vvWebPagesByID/BEAD6E9A0AB3E2DBC12574AA0045E4DD)

Diagnostik und Behandlung aller internistischer Erkrankungen mit folgenden Schwerpunkten: Lebererkrankungen, Gallenwegserkrankungen, Magen- und Darmerkrankungen, bösartige Tumorerkrankungen des Gastrointestinaltrakts, Nierenerkrankungen, Infektionserkrankungen, Hormon- und Stoffwechselkrankheiten, Transplantationsmedizin (Niere, Pankreas und Leber).

Schwerpunkt Gastroenterologie und Hepatologie:

Konservative und endoskopische (einschließlich interventionell endoskopische) Diagnostik und Therapie entzündlicher, tumoröser und funktioneller Erkrankungen des gesamten Magen-Darm-Traktes, des Pankreas, der Leber und des Gallengangsystems. Gastroenterologische Funktionsdiagnostik sowie Diagnostik und Therapie des Pfortaderhochdrucks. Extrakorporale Stoßwellenzertrümmerung von Gallengang- und Pankreassteinen. Therapie von entzündlichen Lebererkrankungen einschließlich Hepatitis B und C. Ambulante Betreuung von Patienten vor und nach Lebertransplantationen. Betreuung von Patienten mit genetisch bedingten Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts. Diagnostik und Therapie maligner solider Tumoren des Gastrointestinaltrakts einschließlich ambulante systemische Therapie mit Zytostatika, Zytokinen und hormonellen Maßnahmen, Tumornachsorge, Immuntherapien.

Schwerpunkt Nephrologie:

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen, renaler Hypertonie, Nierensteinleiden, renaler Osteopathie und Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalts. Ambulante, stationäre und teilstationäre Dialysen, CAPD, Vorbereitung zur und Nachsorge nach Nierentransplantationen in ambulanter und stationärer Betreuung. Intensivbehandlung aller internistischer Krankheitsbilder einschließlich Nierenersatztherapieverfahren (Hämofiltration, Hämodiafiltration, Peritonealdialyse). Plasmapheresen, LDL-Apherese, Immunadsorption, Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und Fettstoffwechselstörungen.

Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie:

Diagnostik und Therapie von Hormon und Stoffwechselkrankheiten, Behandlung des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 und des Schwangerschaftsdiabetes, konservative Adipositas therapie, strukturierte Schulungen von Typ 1 und Typ 2 Diabetikern, strukturierte Adipositas schulungen, Diabetes-Fußambulanz.

Schwerpunkt Immunologie und Infektiologie:

Diagnostik und Therapie von HIV und AIDS, Abklärung primärer und sekundärer Immundefekte, Versorgung von Tropennotfällen, Tuberkulosenachsorge.

Konsiliarische Tätigkeit und stationäre Betreuung der Patienten.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Dialyse
- » Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Diabetes, Schilddrüse
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Hepatitis B + C
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Tumore von Speiseröhre, Magen, Leber, Gallenwege, Pankreas, Kolon
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Intensivmedizin (VI20)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
- » Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- » Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Endoskopie (VI35)
- » Onkologische Tagesklinik (VI37)
- » Palliativmedizin (VI38)
- » Schmerztherapie (VI40)
- » Shuntzentrum (VI41)
- » Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Lebertransplantation, Nierentransplantation

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

3558
131

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	K83	179	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
2	K70	156	Alkoholische Leberkrankheit
3	K74	153	Fibrose und Zirrhose der Leber
4	C22	106	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
5	N17	94	Akutes Nierenversagen
6	T86	81	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
7	N18	79	Chronische Nierenkrankheit
8	A41	76	Sonstige Sepsis
9	K80	73	Cholelithiasis
10	K22	69	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
11	C15	66	Bösartige Neubildung des Ösophagus
12	C18	65	Bösartige Neubildung des Kolons
13	K76	61	Sonstige Krankheiten der Leber
14	J18	60	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
15	K86	60	Sonstige Krankheiten des Pankreas
16	A09	58	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
17	C25	56	Bösartige Neubildung des Pankreas
18	K31	54	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
19	C16	51	Bösartige Neubildung des Magens
20	C24	50	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-854	3664	Hämodialyse
2	8-855	1822	Hämodiafiltration
3	1-632	1247	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
4	5-513	701	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5	1-440	688	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
6	1-642	602	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
7	1-650	582	Diagnostische Koloskopie
8	1-444	309	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
9	8-980	279	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
10	1-640	239	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
11	8-821	232	Immunadsorption
12	5-429	193	Andere Operationen am Ösophagus
13	5-469	156	Andere Operationen am Darm
14	5-452	98	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
15	5-514	98	Andere Operationen an den Gallengängen
16	8-812	98	Transfusion von anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
17	1-631	94	Diagnostische Ösophagogastroskopie
18	8-543	84	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
19	8-853	83	Hämofiltration
20	1-441	81	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hepatology-Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Gastroenterologie-Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Endokrinologie-Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Nephrologie-Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Immunologische Ambulanz

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS (LK16)

Privatambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Notfallambulanz

- » Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- » Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
- » Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- » Elektrophysiologie (VI34)
- » Endoskopie (VI35)
- » Intensivmedizin (VI20)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-650	139	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	95	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-452	7	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	50,3 Vollkräfte	0,01414
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	26,7 Vollkräfte	0,00750

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Innere Medizin (AQ23)
- » Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
- » Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- » Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- » Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)

Zusatz-Weiterbildung

- » Infektiologie (ZF14)
- » Intensivmedizin (ZF15)
- » Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	109,4 Vollkräfte	0,03075	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	0,00056	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,2 Vollkräfte	0,00146	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Bachelor (PQ01)
- » Diplom (PQ02)
- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Master (PQ06)
- » Nephrologische Pflege (PQ11)
- » Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

Zusatzqualifikation

- » Case Management (ZP17)
- » Dekubitusmanagement (ZP18)
- » Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- » Entlassungsmanagement (ZP05)
- » Ernährungsmanagement (ZP06)
- » Palliative Care (ZP20)
- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Qualitätsmanagement (ZP13)
- » Schmerzmanagement (ZP14)
- » Stomamanagement (ZP15)
- » Sturzmanagement (ZP19)
- » Wundmanagement (ZP16)

Medizinische Klinik und Poliklinik II – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Angiologie, Pneumologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Georg Nickenig
Ansprechpartner: Dr. Mariuca Vasa-Nicotera

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15217
Fax: 0228 287-16423

E-Mail: hildegard.schilling@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.herzzentrum-bonn.de/kardiologie/>

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik II sind die Schwerpunkte Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin beheimatet. Im Rahmen der klinischen Schwerpunkte werden Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (Kardiologie) und des Lungen- und Bronchialsystems (Pneumologie) sowie der Venen und Arterien (Angiologie) ambulant wie stationär betreut.

Als besondere Schwerpunkte innerhalb der Medizinischen Klinik II sind die Diagnostik und Therapie der koronaren Herzerkrankung, der Herzklappenerkrankungen, der Herzrhythmusstörungen, der angeborenen und erworbenen Herzfehler sowie der entzündlichen Herzkrankheiten und Gefäßleiden hervorzuheben. Bedingt durch die personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen können innerhalb der Medizinischen Klinik II alle herkömmlichen, aber auch innovativen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Kardiologie angeboten werden. Dies umfasst neueste Ablationstechniken bei Herzrhythmusstörungen ebenso wie die interventionelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen (Aortenklappenersatz, Mitralklappenrekonstruktion), aber auch die interventionelle Therapie bei hypertroph obstruktiver Kardiomyopathie (sog. TASH) sowie weitere spezielle invasive Untersuchungen und Therapien vom intravaskulären Ultraschall bis zur Pulmonalklappenvalvuloplastie. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist die Behandlung mit Defibrillatoren und Einbezug der sog. Resynchronisationstherapie bei Patienten mit schwerer Herzschwäche.

Innerhalb unserer pneumologischen Abteilung wird ebenfalls das gesamte Spektrum an Diagnostika und Therapeutika bei Lungenerkrankungen angeboten, von der Lungenfunktionsprüfung über spezielle medikamentöse Therapieverfahren bei obstruktiven Atemwegserkrankungen bis hin zu Chemotherapien bei Bronchial-Karzinomen und interventionellen Prozeduren im Bronchialsystem (Stent, Laser). Die angiologische Abteilung widmet sich der modernen Diagnostik von Venen- und Arterienleiden. Darüber hinaus werden für sämtliche angiologischen Krankheitsbilder innovative medikamentöse und interventionelle Therapieverfahren angewendet. Die Versorgung unserer Patienten erfolgt durch ein ausgewiesenes und eng kooperierendes Ärzteteam und durch speziell geschulte Pflegekräfte sowie nicht-ärztliche Mitarbeiterinnen.

Medizinische Leistungsangebote

- » Schrittmachereingriffe (VC05)
- » Defibrillatoreingriffe (VC06)
- » Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA) und Stentimplantation
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
z.B. perkutane Klappenimplantation
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
z.B. renale Denervation
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
z. B. Ventilimplantation
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- » Intensivmedizin (VI20)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Ablation von ventrikulären Tachykardien, Pulmonalvenenablation
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Elektrophysiologie (VI34)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
 Teilstationäre Fallzahl:

5352
 0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I48	650	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
2	I21	626	Akuter Myokardinfarkt
3	I25	573	Chronische ischämische Herzkrankheit
4	I20	375	Angina pectoris
5	I50	232	Herzinsuffizienz
6	I35	231	Nicht-rheumatische Aortenklappenkrankheiten
7	I10	187	Essentielle (primäre) Hypertonie
8	I47	179	Paroxysmale Tachykardie
9	C34	152	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
10	R55	131	Synkope und Kollaps
11	I34	115	Nicht-rheumatische Mitralklappenkrankheiten
12	Z45	98	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
13	J18	69	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
14	I26	48	Lungenembolie
15	I44	43	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
16	J43	40	Emphysem
17	I40	28	Akute Myokarditis
18	Q21	25	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
19	J96	24	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
20	I33	9	Akute und subakute Endokarditis

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-275	2585	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	8-837	2285	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3	3-052	1464	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
4	3-990	1352	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5	1-710	1050	Ganzkörperplethysmographie
6	8-980	623	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
7	8-835	570	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
8	8-717	547	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
9	1-265	545	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
10	1-790	539	Kardiorespiratorische Polysomnographie
11	1-620	473	Diagnostische Tracheobronchoskopie
12	8-640	465	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
13	1-273	421	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
14	1-274	384	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
15	8-931	369	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
16	3-607	293	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
17	1-711	285	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
18	3-605	281	Arteriographie der Gefäße des Beckens
19	5-35a	191	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
20	8-771	177	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
3-05g	50	Endosonographie des Herzens
3-05f	35	Transbronchiale Endosonographie
8-932	23	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizin II - Angiologie

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

EMAH-Ambulanz

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit angeborenen Herzfehlbildungen (VI00)

Medizin II - Kardiologie

- » Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)

Medizin II - Pneumologie

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose (LK25)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie (LK14)

Privatambulanz

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- » Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- » Elektrophysiologie (VI34)

Notfallambulanz

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- » Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- » Elektrophysiologie (VI34)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	48,7 Vollkräfte	0,00910
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	24,4 Vollkräfte	0,00456

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Innere Medizin (AQ23)
- » Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
- » Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- » Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)

Zusatz-Weiterbildung

- » Intensivmedizin (ZF15)
- » Notfallmedizin (ZF28)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	103,8 Vollkräfte	0,01939	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,0 Vollkräfte	0,00112	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Diplom (PQ02)
- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Master (PQ06)
- » Onkologische Pflege/
Palliative Care (PQ07)

Zusatzqualifikation

- » Case Management (ZP17)
- » Dekubitusmanagement (ZP18)
- » Entlassungsmanagement (ZP05)
- » Ernährungsmanagement (ZP06)
- » Palliative Care (ZP20)
- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Qualitätsmanagement (ZP13)
- » Schmerzmanagement (ZP14)
- » Stomamanagement (ZP15)
- » Sturzmanagement (ZP19)
- » Wundmanagement (ZP16)

Medizinische Klinik und Poliklinik III – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie, Hämatologie und Rheumatologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Peter Brossart
Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. Peter Brossart

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-22234

Fax: 0228 287-22635

E-Mail: heike.lerbs@ukb.uni-bonn.de

Internet: [http://www.ukb.uni-bonn.de/
42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/
5025CAB1FF2B5E60C125761500368C62](http://www.ukb.uni-bonn.de/42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/5025CAB1FF2B5E60C125761500368C62)

Die allgemeinen Aufgaben der Medizinischen Klinik III umfassen die stationäre, teilstationäre und ambulante Krankenversorgung, die studentische Lehre, die Ausbildung der ärztlichen Mitarbeiter und Pflegekräfte und die klinische Forschung im Bereich der Inneren Medizin mit den Schwerpunkten Hämatologie und Onkologie, Stammzellbiologie und –transplantation, Rheumatologie sowie Tumorimmunologie und immunologische Therapieverfahren.

Die klinische Betreuung onkologischer Patienten beinhaltet das gesamte Spektrum maligner Erkrankungen, insbesondere Bronchialkarzinome, Kolorektale Karzinome, Ösophagus- und Magenkarzinome, Pankreaskarzinome, Sarkome, Schilddrüsenkarzinome, Neuroendokrine Karzinome, maligne Melanome sowie Kopf-Hals Tumore.

Bei der Behandlung hämatologischer Erkrankungen werden vor allem Patienten mit Leukämien, malignen Lymphomen, multiplem Myelom sowie myeloproliferativen und myelodysplastischen Syndromen therapiert. Das beinhaltet die Durchführung komplexer Chemotherapien unter Einsatz moderner Therapieverfahren und neuen Substanzen sowie autologe und allogene Stammzelltransplantationen.

Weitere Schwerpunkte sind die Rheumatologie, die das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie entzündlicher und degenerativen rheumatischer und immunologischer Erkrankungen umfasst, die Spezielle Internistische Intensivmedizin mit 12 Beatmungsbetten sowie die Infektiologie mit besonderer Ausrichtung auf Infektionen bei Immunsuppression, auf nosokomiale Infektionen und Probleme durch multiresistente Erreger.

Neben der Chemotherapie, die weiterhin zentraler Bestandteil der Behandlung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen darstellt, werden unter Beteiligung der Medizinischen Klinik III entwickelte zielgerichtete Medikamente wie Antikörper, Tyrosinkinase- und mTOR-Inhibitoren oder Immuntherapien eingesetzt. Die Therapien werden nach GCP-Standard (Good-Clinical-Practice) durchgeführt. Dies erfolgt in intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des Universitätsklinikums entsprechend den etablierten Standards des CIO Köln Bonn. Ergänzt werden diese Behandlungen durch umfangreiche supportive Therapien wie Schmerztherapie, Ernährungsmedizin, Physiotherapie und psychologische Betreuung. Die Abteilung prüft darüber hinaus kontinuierlich neuartige Therapieformen für ein breites Spektrum maligner Erkrankungen im Rahmen von klinischen Studien, die in einer Studienzentrale betreut und koordiniert werden.

Es stehen mehrere Ambulanzen zur Verfügung (Hämatologische und Onkologische Ambulanz, Transplantationsambulanz, Rheumatologische Ambulanz) mit zahlreichen zusätzlichen Sprechstunden für Myeloproliferative Erkrankungen, Multiples Myelom, Neuroendokrine Tumore, Pankreaskarzinome, Gastrointestinale Onkologie etc.

Die Abteilung verfügt über ein komplettes Behandlungspaket zur Therapie und Diagnostik von Patienten mit hämatologischen und onkologischen Neubildungen sowie Erkrankungen aus dem rheumatischen/immunologischen Formenkreis (Sonographie, Zytologie, Durchflußzytometrie, Molekulare Diagnostik, FISH).

Versorgungsschwerpunkte

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
 - » Multiples Myelom
 - » Leukämien
 - » Lymphome
 - » Myelodysplastische- u. myeloproliferative Syndrome
 - » Aplastische Anämie
 - » Autoimmunhämolytische Anämie
 - » Immunthrombopenie
 - » Thrombotisch Thrombozytopenie Purpura
 - » Hämoglobinopathien
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
 - » Bronchialkarzinome
 - » Gastrointestinale Tumoren
 - » Melanome
 - » Neuroendokrinentumore
 - » Sarkome
 - » Schilddrüsenkarzinome
 - » Nierenzellkarzinome
 - » Prostatakarzinom
 - » Keimzelltumore
 - » Kopf-Hals-Tumoren
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- » Intensivmedizin (VI20)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- » Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Onkologische Tagesklinik (VI37)
- » Schmerztherapie (VI40)
- » Stammzelltransplantation (VI45)
 - Autologe und allogene Stammzelltransplantation
- » Hämatologische Labordiagnostik (VI00)
 - Zytologie, Durchflußzytometrie, FISH-Test, Molekulare Diagnostik
- » Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) (VI00)
- » Sonographie (VI00)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

1950
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C83	195	Nicht follikuläres Lymphom
2	C92	188	Myeloische Leukämie
3	C34	178	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
4	C90	145	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
5	C82	58	Follikuläres Lymphom
6	C91	57	Lymphatische Leukämie
7	C49	47	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
8	C81	46	Hodgkin-Lymphom [Lymphogranulomatose]
9	T86	42	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
10	C85	37	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
11	J18	36	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
12	C79	34	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
13	D46	34	Myelodysplastische Syndrome
14	C80	33	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
15	Z52	28	Spender von Organen oder Geweben
16	C10	26	Bösartige Neubildung des Oropharynx
17	C15	26	Bösartige Neubildung des Ösophagus
18	C25	23	Bösartige Neubildung des Pankreas
19	C78	23	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
20	C84	21	Reifzellige T/NK-Zell-Lymphome

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-800	1080	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
2	8-542	571	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8-831	435	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
4	8-543	284	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
5	1-424	265	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
6	8-980	154	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
7	8-810	120	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8	1-711	114	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
9	8-544	112	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	1-620	102	Diagnostische Tracheobronchoskopie
11	8-931	98	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
12	8-547	88	Andere Immuntherapie
13	8-855	83	Hämodiafiltration
14	8-824	76	Photopherese
15	8-900	76	Intravenöse Anästhesie
16	9-200	76	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
17	1-941	71	Komplexe Diagnostik bei Leukämien
18	8-701	60	Einfache endotracheale Intubation
19	8-805	52	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen
20	8-83b	41	Zusatzinformationen zu Materialien

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hämatologisch und onkologische Ambulanz

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Pleura (VI16)

Rheumatologische Ambulanz

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen (Teil Erwachsene/Teil Kinder und Jugendliche) (LK17)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)

Notfallambulanz

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- » Intensivmedizin (VI 20)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- » Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)

Spezialsprechstunden für

- » Schilddrüsenkarzinome
- » Pankreaskarzinome
- » Gastrointestinale Karzinome
- » Neuroendokrine Tumoren
- » Bronchialkarzinom und Kopf-Hals-Tumore
- » Myeloproliferative Erkrankungen
- » Transplantationssprechstunde

Privatambulanz Prof. Dr. Brossart / INZ Medizinische Klinik III

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	35,5 Vollkräfte	0,01821
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,0 Vollkräfte	0,00974

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Innere Medizin (AQ23)
- » Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- » Innere Medizin und SP Rheumatologie (AQ31)

Zusatzqualifikation

- » Infektiologie (ZF 14)
- » Internistische Intensivmedizin (ZF 15)
- » Röntgendiagnostik - fachgebunden - (ZF38)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	84,6 Vollkräfte	0,04338	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,0 Vollkräfte	0,00308	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00051	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,0 Vollkräfte	0,00205	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Bachelor (PQ01)
- » Diplom (PQ02)
- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)

Zusatzqualifikation

- » Case Management (ZP17)
- » Entlassungsmanagement (ZP05)
- » Ernährungsmanagement (ZP06)
- » Palliative Care (ZP20)
- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Qualitätsmanagement (ZP13)
- » Schmerzmanagement (ZP14)
- » Stomamanagement (ZP15)
- » Sturzmanagement (ZP19)
- » Wundmanagement (ZP16)

Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Franziska Geiser
Ansprechpartner: PD Dr. Rupert Conrad

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15919
0228 287-16299

Fax: 0228 287-14356

E-Mail: birgit.pick@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.psychosomatik.uni-bonn.de/>

Die Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie diagnostiziert und behandelt ambulant und stationär Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen. Diese umfassen sowohl Störungen mit im Vordergrund stehender körperlicher Symptomatik (z.B. Essstörungen, somatoforme Störungen, Anpassungsstörungen bei körperlicher Erkrankung oder artifizielle Störungen) als auch Störungen mit im Vordergrund stehender psychischer Symptomatik (z.B. Angststörungen, depressive Störungen, Zwangsstörungen, Belastungsreaktionen oder Erschöpfungssyndrome), daneben kann auch eine Störung der Grundpersönlichkeit i.S. einer Persönlichkeitsstörung vorliegen. Es kommen sowohl psychodynamische als auch kognitiv-behaviorale Therapieansätze in integrativer Form zur Anwendung.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- » Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)
- » Psychoonkologie (VP14)
- » Spezialsprechstunde (VP12)
(Angststörungen und Essstörungen)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	132
Teilstationäre Fallzahl:	0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	F33	41	Rezidivierende depressive Störung
2	F32	34	Depressive Episode
3	F50	31	Essstörungen
4	F40	12	Phobische Störungen
5	F45	7	Somatoforme Störungen
6	F41	Fallzahl < 4	Andere Angststörungen
7	F42	Fallzahl < 4	Zwangsstörung
8	F43	Fallzahl < 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
9	F44	Fallzahl < 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
10	F60	Fallzahl < 4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-900	743	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik
2	9-606	616	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-605	608	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
4	9-630	310	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-633	301	Anzahl der durch Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	9-632	299	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-631	148	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8	9-980	120	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9	9-604	79	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
10	9-401	19	Psychosoziale Interventionen
11	9-614	17	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
12	9-624	9	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
13	9-625	8	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
14	9-641	Fallzahl < 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz

- » Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- » Spezialsprechstunde für Angststörungen (VP00)
- » Spezialsprechstunde für Essstörungen (VP00)

Privatambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)

Vor- und nachstationäre Leistungen

- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	10,5 Vollkräfte	0,07955
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	0,02273

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung	» Allgemeinmedizin (AQ63)
» Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)	» Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,0 Vollkräfte	0,06818	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Zusatzqualifikation
» Bachelor (PQ01)	» Ernährungsmanagement (ZP06)
» Diplom (PQ02)	
» Psychiatrische Pflege (PQ10)	

Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Anzahl Vollkräfte	Anzahl je Fall
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	2,5	0,01894
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0,5	0,00379

Abteilung für Allgemeine Pädiatrie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Rainer Ganschow
Ansprechpartner: Prof. Dr. med. Joachim Wölfle

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-33212
Fax: 0228 287-33325

E-Mail: iris.glaw@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.kinderklinik-bonn.de>

In unserer Klinik und Poliklinik bieten wir als Krankenhaus der Maximalversorgung umfassende Behandlungsmöglichkeiten in der Betreuung kranker Kinder und Jugendlicher.

Unsere Klinik bietet viele medizinische Subdisziplinen der Pädiatrie auf höchstem Niveau an und ein großes interdisziplinäres Team, bestehend aus Ärzten, Pflegekräften sowie dem psychologischen und –sozialen Dienst, gewährleistet eine bestmögliche Behandlung akut oder chronisch erkrankter Kinder und Jugendlicher.

Unsere medizinischen Schwerpunkte umfassen die Pneumologie, Gastroenterologie und Hepatologie, Endoskopie, Neuropädiatrie, Endokrinologie, Infektiologie und Immunologie, Nephrologie, Stoffwechselerkrankungen sowie die Intensiv- und Notfallmedizin. Darüber hinaus wird derzeit ein Transplantationszentrum für pädiatrische Leber- und Nierentransplantationen in unserer Klinik aufgebaut.

Neben der Betreuung stationärer Patienten bieten wir für alle Disziplinen auch Spezialambulanzen für ambulante Vorstellungen an. Nicht zuletzt bestehen in unserer Klinik eine sehr aktive Kinderschutzgruppe und eine Informationszentrale für Vergiftungen. Ebenso wie diese ist auch unsere Notfallambulanz rund um die Uhr erreichbar.

Medizinische Leistungsangebote

- » Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
- » Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- » Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- » Diagnostik und Therapie von Arthropathien (V001)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
- » Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10) i.R. Untersuchung der Hirnnervenfunktion
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03) Dx und Tx. von Konjunktivitiden
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09) Orientierende Visusprüfung
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (V006)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (V007)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- » Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- » Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- » Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (V009)
- » Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11) Orientierende Visusprüfung
- » Diagnostik und Therapie von Systematropien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- » Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (V002)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)
- » Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
- » Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- » Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen (VK37)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
- » Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- » Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)

- » Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- » Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Tx. Infektiöser Erkrankungen der Augen/
Augenanhangsgebilde im Kindesalter
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (V008)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- » Sonstige neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- » Tubulointerstitielle Nierenkrankheiten (VU01)
- » Zerebrale Lähmung und sonstige Lähmungssyndromen (VN17)
- » Zerebrovaskuläre Erkrankungen (VN01)
- » Zerebrovaskuläre Krankheiten (VI06)
- » Dialyse (VU15)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endoskopie (VI35)
- » Immunologie (VK30)
- » Intensivmedizin (VI20)
- » Kinderchirurgie (VK31)
- » Kindertraumatologie (VK32)
- » Kinderurologie (VU08)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Mukoviszidosezentrum (VK33)
- » Mukoviszidosezentrum (VI36)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
- » Neugeborenencreening (VK25)
- » Neuro-Urologie (VU09)
- » Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- » Neuropädiatrie (VK34)
- » Nierentransplantation (VU16)
- » Notfallmedizin (VC71)
- » Pädiatrische Psychologie (VK28)
- » Schlafmedizin (VN22)
- » Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- » Spezialsprechstunde (VK29)
- » Spezialsprechstunde (VD11)
Pädiatrische Allergologie
- » Spezialsprechstunde (VN20)
Neuropädiatrische Spezialsprechstunde
- » Traumatologie (VO21)
Erstdiagnostik und -versorgung
- » Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
- » Wundheilungsstörungen (VD20)

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	S06	130	Intrakranielle Verletzung
2	J20	100	Akute Bronchitis
3	A08	95	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
4	E10	75	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
5	A09	74	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
6	J18	65	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	J12	63	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
8	G40	58	Epilepsie
9	E34	44	Sonstige endokrine Störungen
10	R56	44	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
11	E30	42	Pubertätsstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
12	K59	37	Sonstige funktionelle Darmstörungen
13	J15	36	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
14	J06	31	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
15	J96	30	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
16	T51	30	Toxische Wirkung von Alkohol
17	J21	28	Akute Bronchiolitis
18	N10	28	Akute tubulointerstitielle Nephritis
19	J03	27	Akute Tonsillitis
20	R11	24	Übelkeit und Erbrechen

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-930	525	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-797	118	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
3	1-207	107	Elektroenzephalographie (EEG)
4	8-903	101	(Analgo-)Sedierung
5	8-98d	100	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
6	1-632	72	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
7	1-440	64	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
8	1-204	58	Untersuchung des Liquorsystems
9	8-701	53	Einfache endotracheale Intubation
10	3-990	41	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
11	8-902	35	Balancierte Anästhesie
12	8-900	33	Intravenöse Anästhesie
13	1-620	32	Diagnostische Tracheobronchoskopie
14	8-800	27	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
15	8-980	25	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
16	1-650	24	Diagnostische Koloskopie
17	8-831	23	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
18	1-444	22	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
19	8-933	22	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
20	9-201	20	Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemein-Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Fehlbildungen, angeborene Skelettsystemfehlbildungen (LK05)
- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS (LK16)
- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)
- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Transsexualismus (LK11)
- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose (LK25)
- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen (LK06)

Endokrinologie/Diabetologie

- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Kurzdarmsyndrom (LK27)
- » Diagnostik und Versorgung von Kindern mit folgenden angeborenen Stoffwechselstörungen:
 - a) Adrenogenitales Syndrom
 - b) Hypothyreose
 - c) Phenylketonurie
 - d) Medium-chain-Acyl-CoA-Dehydrogenase-Mangel (MCAD-Mangel)
 - e) Galactosaemie (LK12)
- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen (LK05)
- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)
- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Transsexualismus (LK11)

Pneumologie

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Swyer-James-/McLeod-Syndrom (spezielle Form des Lungenemphysems) (LK07)

Immunologische Ambulanz

- » Behandlung von primären Immundefekten und autoinflammatorischen Syndromen; Immunglobulin-Therapie.
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS (LK16)

Gastroenterologie/Hepatology

- » Behandlung von:
 - Chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
 - Zöliakie
 - Autoimmunhepatitis
- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Kurzdarmsyndrom (LK27)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Morbus Wilson (LK10)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit biliärer Zirrhose (LK08)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit primär sklerosierender Cholangitis (LK09)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen vor oder nach Lebertransplantation (LK28)

Rheumatologische Ambulanz

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen (Teil Erwachsene/Teil Kinder und Jugendliche) (LK17)

Neurologie/Epileptologie

- » Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden (LK23)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Querschnittslähmung bei Komplikationen, die eine interdisziplinäre Versorgung erforderlich machen (LK24)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit neuromuskulären Erkrankungen (LK26)

Nephrologie

- » Dialyse für Kinder und Jugendliche

Allgemein-Ambulanz

- » Ambulantes Adipositasbildungsprogramm „Durch dick und dünn“ i.R. der integrierten Versorgung

Endokrinologie/Diabetologie

- » Ambulantes Adipositasbildungsprogramm „Durch dick und dünn“ i.R. der integrierten Versorgung

Mukoviszidose Ambulanz

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Mukoviszidose (LK03)

Stoffwechsel Ambulanz

- » Diagnostik und Versorgung von Kindern mit folgenden angeborenen Stoffwechselstörungen:

- a) Adrenogenitales Syndrom
- b) Hypothyreose
- c) Phenylketonurie
- d) Medium-chain-Acyl-CoA-Dehydrogenase-Mangel (MCAD-Mangel)
- e) Galactosaemie (LK12)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:

2089

Teilstationäre Fallzahl:

0

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	28,0 Vollkräfte	0,01340
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,7 Vollkräfte	0,00704

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (AQ34)
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)

Zusatz-Weiterbildung

- » Intensivmedizin (ZF15)
Pädiatrische Intensivmedizin
- » Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (ZF16)
- » Kinder-Gastroenterologie (ZF17)
- » Kinder-Nephrologie (ZF18)
- » Kinder-Pneumologie (ZF20)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,0 Vollkräfte	0,00144	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	40,8 Vollkräfte	0,01953	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)

Zusatzqualifikation

- » Case Management (ZP17)
- » Palliative Care (ZP20)
- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Wundmanagement (ZP16)

Abteilung für Kinderkardiologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Johannes Breuer
Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. Johannes Breuer

Anschrift: Adenauerallee 119
53113 Bonn

Telefon: 0228 287-33350
Fax: 0228 287-33360

E-Mail: johannes.breuer@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.kinderklinik-bonn.de/>

Die Behandlung in unserem Kinderherzzentrum erfolgt unter dem Leitgedanken „Qualität aus einer Hand“. Wir behandeln Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit sämtlichen angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen. In enger Zusammenarbeit zwischen Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie (Klinik für Herzchirurgie; Direktor: Prof. Dr. A. Welz) bieten wir umfassende Katheterinterventions- und Operationsmöglichkeiten, sowie die fachliche und wissenschaftliche Kompetenz einer Universitätsklinik an. Wir führen sämtliche operative Verfahren durch, die in der Behandlung angeborener und erworbener Herzfehler erforderlich sind, insbesondere auch komplexe Eingriffe im Neugeborenenalter, so z.B. die arterielle switch- oder die Norwood-Operation. Ein besonderer Schwerpunkt sind kombinierte kathetergestützte und operative Eingriffe, sogenannte Hybrid-Operationen.

In der Behandlung angeborener Herzfehler nimmt die sogenannte katheterinterventionelle Therapie einen zunehmend größeren Anteil ein. Insbesondere werden von uns folgende Therapieverfahren durchgeführt:

- » Ballondilatation von verengten Herzklappen und Blutgefäßen
- » Implantation von Gefäßstützen („stent“) in verengte Blutgefäße
- » Verschluss von Defekten in der Vorhof- oder Kammerscheidewand mittels Schirmchen
- » Verschluss von Kurzschlussverbindungen zwischen Lungen- und Körperkreislauf oder von krankhaften Blutgefäßen mittels Spiralfedern
- » interventionelle Behandlung von Herzrhythmusstörungen
- » kombinierte interventionell-operative Behandlungsverfahren (Hybrid-Eingriffe)

Im Bereich der Forschung widmen wir uns neben Untersuchungen zum Lungenhochdruck, der Entwicklung neuer interventioneller Therapieverfahren besonders der 3-dimensionalen Ultraschalluntersuchung des Herzens (3D-Echokardiographie). Innerhalb von wenigen Sekunden kann das gesamte Herz mittels Ultraschall erfasst und dreidimensional dargestellt werden. Der Herzchirurg kann sich durch beliebiges Drehen der dreidimensionalen Bilder bereits am Computer das Operationsfeld simulieren und die Behandlungsstrategie besser planen oder sogar intraoperativ bei Eingriffen am geschlossenen Herzen diesen steuern.

Zusammen mit den kinderherzchirurgischen Partnern nehmen wir an dem bundesweiten Projekt „NATIONALE QUALITÄTSSICHERUNG ANGEBORENER HERZFEHLER“ und am „Kompetenznetz Angeborene Herzfehler (KNAHF)“ teil.

Medizinische Leistungsangebote

- » Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Spezialsprechstunde (VI27)
- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- » Elektrophysiologie (VI34)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- » Diagnostik und Therapie von(angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
- » Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- » Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
- » Spezialsprechstunde (VK29)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Endosonographie (VR06)
- » Herzklappenchirurgie (VC03)
- » Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)
- » Schrittmachereingriffe (VC05)
- » Notfallmedizin (VC71)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

334
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	Q21	63	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
2	Q25	47	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
3	Q22	23	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
4	I47	19	Paroxysmale Tachykardie
5	Q23	16	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
6	Q20	13	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
7	R55	11	Synkope und Kollaps
8	Q26	8	Angeborene Fehlbildungen der großen Venen
9	I50	7	Herzinsuffizienz
10	I27	6	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
11	Q24	6	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens
12	I10	5	Essentielle (primäre) Hypertonie
13	I42	5	Kardiomyopathie
14	I48	5	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
15	R00	5	Störungen des Herzschlages
16	D68	4	Sonstige Koagulopathien
17	J20	4	Akute Bronchitis
18	D69	Fallzahl < 4	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
19	I28	Fallzahl < 4	Sonstige Krankheiten der Lungengefäße
20	I40	Fallzahl < 4	Akute Myokarditis

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-273	102	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
2	1-275	53	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3	8-98d	47	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
4	8-838	38	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Gefäßen des Lungenkreislaufes
5	3-052	33	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
6	8-836	33	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
7	8-857	33	Peritonealdialyse
8	1-274	32	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
9	8-711	23	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
10	8-837	22	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
11	1-266	18	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
12	5-341	18	Inzision des Mediastinums
13	8-714	13	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
14	8-390	12	Lagerungsbehandlung
15	8-900	12	Intravenöse Anästhesie
16	5-549	10	Andere Bauchoperationen
17	8-152	10	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
18	9-202	10	Hochaufwendige Pflege von Kleinkindern
19	1-265	9	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
20	1-279	9	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-98a.0	6	Hybridtherapie: Anwendung der Hybridchirurgie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderkardiologische Ambulanz

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- » Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen im Rahmen der pädiatrischen Kardiologie (LK22)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie (LK14)
- » Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)

Privatambulanz und Notfallambulanz

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- » Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	14,3 Vollkräfte	0,04281
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,8 Vollkräfte	0,03832

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (AQ34)

Zusatzqualifikation

- » Intensivmedizin (ZF15)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	12,0 Vollkräfte	0,03593	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- » Wundmanagement (ZP16)
- » Praxisanleitung (ZP12)

Abteilung für Neonatologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. Peter Bartmann
Ansprechpartner: PD Dr. Lars Welzing

Anschrift: Adenauerallee 119
53113 Bonn

Telefon: 0228 287-33408

Fax: 0228 287-33296

E-Mail: anke.josefus@ukb.uni-bonn.de

Internet: <http://www.perinatology.de/>

Die Abteilung Neonatologie ist spezialisiert auf sehr kleine Frühgeborene (unter 1500g Geburtsgewicht), Zwillingsschwangerschaften und höhergradige Mehrlinge und angeborene Fehlbildungen des Herzens, des Gehirns, des Magen-Darm-Trakts, der Lunge, der Niere- und ableitenden Harnwege sowie neuromuskuläre Erkrankungen.

Durch eine enge Kooperation mit den operierenden Fachabteilungen (Allgemeine Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Kardiochirurgie) ist es häufig möglich, unsere Patienten auf der Neugeborenenintensivstation oder im OP der Frauenklinik operieren zu lassen. Damit werden Umlagerungen und Transporte verringert, die immer eine besondere Gefahrenquelle sind.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
- » Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
Peritonealdialyse, Hämofiltration
- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- » Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
Extracorporale Membranoxygenierung (ECMO); Peritonealdialyse, Hämofiltration
- » Neugeborenencreening (VK25)
- » Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
- » Spezialsprechstunde (VK29)
- » Versorgung von Mehrlingen (VK23)
- » Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)
Die Neonatologie kooperiert konsiliarisch mit der:
 - Geburtshilfe und Pränatalmedizin
 - Kinderchirurgie
 - Kindernephrologie
 - Kinderkardiologie
 - Kindergastroenterologie/Kinderhepatologie
 - Kinderorthopädie
 - Neurochirurgie

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

510
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	P07	213	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
2	P22	27	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
3	Q79	22	Angeborene Fehlbildungen des Muskel-Skelettsystems, anderenorts nicht klassifiziert
4	P28	15	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
5	P59	12	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
6	K40	9	Hernia inguinalis
7	P39	9	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
8	Q33	9	Angeborene Fehlbildungen der Lunge
9	P36	7	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
10	Q65	7	Angeborene Deformitäten der Hüfte

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
Q79.0	11	Angeborene Zwerchfellhernie
Q79.3	6	Gastroschisis
D18.1	5	Lymphangiom
Q33.2	5	Lungensequestration (angeboren)
Q42	5	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes
Q79.2	4	Exomphalus
Q41	Fallzahl < 4	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dünndarmes
P83.2	Fallzahl < 4	Hydrops fetalis, nicht durch hämolytische Krankheit bedingt
Q33.0	Fallzahl < 4	Angeborene Zystenlunge
Q39	Fallzahl < 4	Angeborene Fehlbildungen des Ösophagus

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-930	316	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	9-262	287	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
3	8-711	273	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
4	8-010	227	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
5	1-208	137	Registrierung evozierter Potentiale
6	8-560	108	Lichttherapie
7	8-701	98	Einfache endotracheale Intubation
8	8-800	83	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	8-831	77	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
10	8-714	42	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entwicklungsneurologische Ambulanz

Entwicklungsneurologische Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)

Neonatologische Ambulanz

Nachuntersuchungen von Neugeborenen mit speziellen Krankheitsbildern.

- » Diagnostik und Therapie von speziellen Krankheitsbildern Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	19,5 Vollkräfte	0,03824
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,5 Vollkräfte	0,02451

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Humangenetik (AQ21)
- » Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)

Zusatzqualifikation

- » Intensivmedizin (ZF15)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00196	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	55,4 Vollkräfte	0,10863	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)
- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Case Management (ZP17)

Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dagmar Dilloo
Ansprechpartner: Dr. Olga Moser

Anschrift: Adenauerallee 119
53113 Bonn

Telefon: 0228 287-33215
Fax: 0228 287-33199

E-Mail: iris.zimmermann@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.kinderklinik-bonn.de/>

Als Kinderkrebszentrum behandeln wir Kinder und Jugendliche mit Tumoren, Leukämien und anderen Krankheiten des Blutes sowie des Immunsystems. Kinder mit Gerinnungsstörungen werden in Kooperation mit dem Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin betreut. Die medizinische Versorgung erfolgt anhand standardisierter Behandlungskonzepte der nationalen und internationalen Fachgesellschaften. Darüber hinaus widmen wir uns der Entwicklung von zell- und immuntherapeutischen Strategien zur Behandlung von Patienten mit Rückfällen und therapieresistenten Erkrankungen. Im Rahmen interdisziplinärer Behandlungsansätze steht unseren Patienten das gesamte Spektrum der modernen universitären Medizin zur Verfügung.

Medizinische Schwerpunkte der Abteilung

- » Tumorerkrankungen des Kindes- und Jugendalters
- » Leukämien
- » Störungen des blutbildenden Systems (Anämien und Thrombopenien)
- » Immundefekte und chronische Infektionen
- » Zell- und Immuntherapie
- » Spezialisierte Pädiatrische Palliativmedizin

Unsere Ambulanz ist die zentrale Anlaufstelle für alle Patienten und deren Eltern. Hier findet meist der erste Kontakt zu unserer Abteilung statt. Ambulante Patienten finden sich hier zur diagnostischen Abklärung sowie zu regelmäßigen Verlaufskontrollen ein, ebenso die Patienten in Therapiepausen oder vor der stationären Aufnahme.

Das zuständige, kompetente Ambulanzteam ist über viele Jahre hinweg Ansprechpartner sowohl während der intensiven Therapiephase als auch in der Nachsorge. In der hämatologischen Ambulanz werden Kinder mit verschiedenen akuten oder chronischen nicht onkologischen Bluterkrankungen und Störungen der Blutgerinnung behandelt. Wir betreuen Kinder mit (Hemmkörper-) Hämophilie in enger Kooperation mit der Hämophilie-Ambulanz des Instituts für Experimentelle Hämatologie, Hämostaseologie und Transfusionsmedizin. Außerdem finden hier diagnostische Abklärungen bei Lymphknotenschwellungen, unklarem Fieber und zum Ausschluss immunologischer Erkrankungen statt. Zur Ambulanz gehört eine Tagesklinik mit 4 Betten für z.B. Transfusionen, Immunglobulingabe.

Das Pflorgeteam für einen stationären Aufenthalt besteht aus 15 examinierten Kinderkrankenschwestern, Pflegekrankenschwestern und Krankenpflegern mit Unterstützung von Krankenpflegeschüler(innen)n und Teilnehmer(innen) des Bundesfreiwilligendienstes.

Das Spektrum der eingesetzten Therapieverfahren umfasst Chemotherapie, Tumorchirurgie, Strahlentherapie sowie auch die Hochdosischemotherapie mit autologer Stammzelltransplantation und allogene Knochenmarktransplantation. Unser Fachgebiet erfordert ein hohes Maß an fachlicher Qualifikation, weshalb wir sowohl auf die gründliche Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch auf die kontinuierliche Fortbildung unseres Teams großen Wert legen.

Die Visite findet zweimal täglich als Kurvenvisite im Stationszimmer statt (Früh- und Nachmittagsvisite) (anwesend sind die Stationsärztinnen / ärzte, der oder die verantwortliche Oberarzt / Oberärztin, die Schwestern und Pfleger und ggf. auch unser psychologisches Personal). Einmal wöchentlich werden mit dem gesamten Behandlungsteam den Psychologen, Psychosozialarbeiter, Ärzte und Pflegepersonal, alle Patienten systematisch besprochen, die sich zurzeit in der intensiven Therapiephase befinden. In den wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen findet ein Austausch im interdisziplinären Rahmen mit den anderen Abteilungen (z.B.: Neurochirurgie, Gynäkologie, Orthopädie, Kinderchirurgie, Radiologie und Strahlentherapie) statt. Zusätzlich gibt es täglich einen Rundgang durch alle Patientenzimmer.

Die Station 4 verfügt über 16 Betten. Die Einzel-, Zwei- und zwei Dreibettzimmer verfügen alle über Telefon, TV, DVD-Recorder und Internetzugang.

Untersuchungen, Behandlungen und Diagnostische Maßnahmen, finden nur in den beiden „Piekszimmern“ statt, die Patientenzimmer sind Ruheräume.

Bei kleinen Kindern hat ein Elternteil die Möglichkeit entweder in der Eingewöhnungsphase oder für die ganze Therapie auf Station über Nacht bei seinem Kind zu bleiben. Der Förderkreis für Tumor- und Leukämieerkrankte Kinder e.V. unterstützt die Eltern z.B.

bei speziellen Essenswünschen durch das eigene Küchenteam, Feierlichkeiten und organisiert das nahe gelegene Elternhaus als Zuhause auf Zeit.

Kinder mit Krebserkrankungen und ihre Familien leben vorübergehend in einer extremen Belastungssituation. An das Krankenpflegepersonal, das in sehr engem Kontakt zu den Patienten und Eltern auf Station steht, werden hohe Ansprüche in Bezug auf Kommunikationsfähigkeit und Empathie gestellt (mitfühlen, zuhören, unterstützen, informieren, anleiten und Sicherheit geben.) Allen Patienten und deren Familien wird eine umfassende psycho-soziale Unterstützung angeboten.

Die Teilnahme am Schulunterricht wird zum einen durch ein Vernetzungsprojekt (Klassissimo) über E-Learning ermöglicht. Die Paul-Martini-Schule bietet zum anderen während des stationären Aufenthaltes für alle Kinder in der Kinderklinik, in kleinen Lerngruppen eine Unterrichtung nach den jeweiligen Lernplänen der Klassenstufen und des Bundesland an.

Als weiteren Baustein in der Versorgung unterstützt das KinderPalliativCareTeam (KoCKPiT) die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsene mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung bei einer zugleich begrenzten Lebenserwartung, in einem Versorgungsgebiet von ca. 100 km. Ziel ist es Lebensqualität und Selbstbestimmung zu erhalten, häusliche Versorgung zu gewährleisten durch z.B. eines 24 h Rufdienst.

Als Mitglied der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) und der International Society of Paediatric Haematology (SIOP) nehmen wir an kooperativen Studien teil, die der Verbesserung der Therapie bei Kindern mit Krebserkrankungen dienen. Unter allen Erkrankungen interessieren uns dabei in allen Altersgruppen besonders Hirntumoren.

Wir versuchen unsere klinische Arbeit in einem interdisziplinären Versorgungskonzept zu verwirklichen, das in allen Bereichen den Kriterien der modernen Qualitätssicherung genügt.

Medizinische Leistungsangebote

- » Palliativmedizin (VI38)
- » Physikalische Therapie (VI39)
- » Schmerztherapie (VI40)
- » Transfusionsmedizin (VI42)
- » Stammzelltransplantation (VI45)
- » Autologe und allogene Stammzell-/ Knochenmarkstransplantation
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)
- » Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom
- » Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
- » Pädiatrische Psychologie (VK28)
- » Spezialsprechstunde (VK29)
- » Immunologie (VK30)
- » Schmerztherapie (VU18)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Onkologische Tagesklinik (VI37)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

585
206

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C91	74	Lymphatische Leukämie
2	C81	41	Hodgkin-Lymphom [Lymphogranulomatose]
3	C49	38	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
4	C40	37	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
5	A49	24	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
6	D57	23	Sichelzellenkrankheiten
7	B99	20	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
8	C71	20	Bösartige Neubildung des Gehirns
9	A41	18	Sonstige Sepsis
10	C41	18	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
11	C47	17	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
12	D69	17	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
13	C64	13	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
14	C79	11	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
15	S06	11	Intrakranielle Verletzung
16	C85	10	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
17	D46	8	Myelodysplastische Syndrome
18	D58	8	Sonstige hereditäre hämolytische Anämien
19	C92	7	Myeloische Leukämie
20	D61	7	Sonstige aplastische Anämien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
D33	6	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
D81	6	Kombinierte Immundefekte
D66	5	Hereditärer Faktor-VIII-Mangel
D68.0	Fallzahl < 4	Willebrand-Jürgens-Syndrom
D68.3	Fallzahl < 4	Hämorrhagische Diathese durch Antikoagulanzen und Antikörper
D70	Fallzahl < 4	Agranulozytose und Neutropenie
D80	Fallzahl < 4	Immundefekt mit vorherrschendem Antikörpermangel

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-800	288	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
2	8-543	165	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	8-930	117	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	1-204	115	Untersuchung des Liquorsystems
5	8-541	95	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien u. Immunmodulatoren
6	8-810	95	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
7	6-002	89	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8	8-903	87	(Analgo-)Sedierung
9	1-424	80	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
10	8-900	80	Intravenöse Anästhesie
11	8-544	68	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
12	8-542	63	Nicht komplexe Chemotherapie
13	5-399	54	Andere Operationen an Blutgefäßen
14	1-930	40	Infektiologisches Monitoring
15	3-990	32	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
16	8-151	26	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
17	8-561	18	Funktionsorientierte physikalische Therapie
18	6-001	16	Applikation von Medikamenten, Liste 1
19	1-940	12	Komplexe Diagnostik bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
20	5 401	9	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße

Weitere Kompetenzdiagnosen

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
8-982	9	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
1-941	7	Komplexe Diagnostik bei Leukämien

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- » Immunologie (VK30)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- » Pädiatrische Psychologie (VK28)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- » Schmerztherapie (VI40)
- » Transfusionsmedizin (VI42)
- » Spezialsprechstunde (VK29)
- » Stammzelltransplantation (VI45)

Kinderonkologie - Onkologie

- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Transfusionsmedizin (VI42)

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie (Privatambulanz)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Onkologische Tagesklinik (VI37)
- » Palliativmedizin (VI38)
- » Schmerztherapie (VI40)
- » Stammzelltransplantation (VI45)

Palliativmedizin

- » Palliativmedizin (VI38)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	10,0 Vollkräfte	0,01709
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	0,01197

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie (AQ33)

Zusatz-Weiterbildung

- » Palliativmedizin (ZF30)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	14,6 Vollkräfte	0,02496	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)

Zusatzqualifikation

- » Palliative Care (ZP20)
- » Praxisanleitung (ZP12)

Klinik für Epileptologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Christian E. Elger
Ansprechpartner: Dipl.-Biol. Birgitta Esser

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15727
Fax: 0228 287-14328

E-Mail: Birgitta.Esser@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://epileptologie-bonn.de>

Die Klinik für Epileptologie ist eine der führenden Institutionen zur Behandlung und Erforschung von Epilepsien im Erwachsenen- und Kindesalter.

Alle modernen Diagnostik- und Behandlungsmethoden stehen zur Verfügung und werden eingesetzt, um den einzelnen Patienten optimal zu behandeln. Grundlage jeder Therapie ist dabei die Differentialdiagnose von Anfällen und die exakte Zuordnung zu speziellen Epilepsieformen, die mit Hilfe modernster Video-EEG Technik erfolgt.

In ihren therapeutischen Entscheidungen orientieren sich die Mitarbeiter der Klinik an den Nationalen Leitlinien zur Epilepsitherapie, die federführend vom Direktor der Klinik erstellt wurden. Die medikamentöse Therapie berücksichtigt dabei auch neueste Entwicklungen, zu denen die Klinik im Rahmen klinischer Prüfungen beiträgt. Die prächirurgische Abklärung einer operativen Epilepsiebehandlung ist ein herausgehobener Schwerpunkt der Klinik für Epileptologie und erfolgt in enger Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik. Vagusnerv- und tiefe Hirnstimulation sind zusätzliche moderne apparative Methoden zur Epilepsitherapie, die für die Patienten zur Verfügung stehen. Schließlich hat die Kenntnis um immunologische Ursachen von Epilepsien zu neuen Therapiestrategien geführt. Die wissenschaftliche Kompetenz der Klinik in experimenteller Neurophysiologie, Neurochemie, Biophysik und Kognitionsforschung vertieft kontinuierlich das klinische Verständnis der Epilepsien und hilft die Behandlung zu verbessern. Ein Team aus Ärzten, Neuropsychologen, Gesundheits- und Krankenpflegern, Ergotherapeuten, Sozialarbeitern und Physiotherapeuten geht im Rahmen einer Komplexbehandlung auf die vielfältigen Bedürfnisse und Belange der Patienten ein. Dabei werden neben der antikonvulsiven Therapie psychosoziale Fragen ebenso wie der Umgang mit einer chronischen Erkrankung angesprochen.

Die umfangreiche Ambulanz der Klinik erlaubt es, die Patienten über Jahre und Jahrzehnte zu betreuen, um damit eine möglichst optimale Gestaltung der Langzeitbehandlung der Erkrankung zu gewährleisten. Durch ihre strukturierte Organisation konnte die Klinik bereits 2010 die Zertifizierung nach ISO 9001:2008 erlangen.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- » Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- » Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
- » Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- » Geriatrische Erkrankungen (VN19)
- » Spezialsprechstunde (VN20)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- » Behandlung von Kindern mit Epilepsie (VK00)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- » Behandlung der Depression als häufige Komorbidität einer Epilepsie (VP00)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

1080
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	G40	913	Epilepsie
2	F44	65	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
3	G04	52	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
4	R55	15	Synkope und Kollaps
5	G47	4	Schlafstörungen
6	R56	4	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
7	G43	Fallzahl < 4	Migräne
8	R29	Fallzahl < 4	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
9	G25	Fallzahl < 4	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
10	R42	Fallzahl < 4	Schwindel und Taumel
11	A87	Fallzahl < 4	Virusmeningitis
12	D33	Fallzahl < 4	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
13	F05	Fallzahl < 4	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
14	F11	Fallzahl < 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
15	F45	Fallzahl < 4	Somatoforme Störungen
16	G24	Fallzahl < 4	Dystonie
17	G31	Fallzahl < 4	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
18	G41	Fallzahl < 4	Status epilepticus
19	G60	Fallzahl < 4	Hereditäre und idiopathische Neuropathie
20	G92	Fallzahl < 4	Toxische Enzephalopathie

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-207	1927	Elektroenzephalographie (EEG)
2	1-210	795	Nichtinvasive Video-EEG-Intensivdiagnostik zur Klärung eines Verdachts auf Epilepsie oder einer epilepsiechirurgischen Operationsindikation
3	8-972	275	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie
4	1-211	167	Invasive Video-EEG-Intensivdiagnostik bei Epilepsie zur Klärung einer epilepsiechirurgischen Operationsindikation
5	3-990	103	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
6	9-401	59	Psychosoziale Interventionen
7	9-200	17	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
8	1-204	11	Untersuchung des Liquorsystems
9	8-821	10	Immunadsorption
10	3-600	9	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
11	3-601	9	Arteriographie der Gefäße des Halses
12	1-203	8	Invasive Funktionsdiagnostik des Nervensystems
13	5-028	7	Funktionelle Eingriffe an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
14	8-854	6	Hämodialyse
15	1-213	5	Syndromdiagnose bei komplizierten Epilepsien
16	5-983	4	Reoperation
17	1-212	Fallzahl < 4	Invasive intraoperative Epilepsiediagnostik
18	1-620	Fallzahl < 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie
19	1-632	Fallzahl < 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
20	3-84x	Fallzahl < 4	Andere Magnetresonanz-Spezialverfahren

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Für die

» Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

stehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung:

Ambulanz

Es handelt sich um eine Spezialambulanz, die typischerweise auf Überweisung eines niedergelassenen Arztes aufgesucht wird. Es werden hier jährlich über 3000 Patienten aus dem In- und Ausland betreut. Nur Fachärzte für Neurologie/ Nervenheilkunde bzw. Neuropädiatrie sind in diesem Bereich tätig.

Spezialprechstunde zur Schwangerschaftsberatung

Beratung für die Planung einer Schwangerschaft bei bestehender Epilepsie einer Patientin

Spezialprechstunde zur Kraftfahrereignungsberatung

Beurteilung der Kraftfahrereignung gemäß Leitlinien der Bundesanstalt für Straßenwesen

Spezialprechstunde zur operativen Epilepsiebehandlung

Beratung für die Chancen einer operativen Epilepsiebehandlung bei pharmakoresistenten fokalen Epilepsien

Spezialprechstunde Epilepsie des Kindes- und Jugendalters

Spezialprechstunde zur Vagusnervstimulation

Beratung über die Chancen der Behandlung mit einem Vagusnervstimulator in Ergänzung zu einer medikamentösen Epilepsitherapie

Spezialprechstunde für limbische Enzephalitis

Diagnostik und Behandlung von neuroimmunologischen Ursachen fokaler Epilepsien

Spezialprechstunde für neue Antiepileptika

Medikamentöse Epilepsitherapie mit modernen neu zugelassenen Antiepileptika sowie Therapien mit Substanzen im Rahmen einer klinischen Prüfung

Spezialprechstunde für Altersepilepsien

Behandlung der Epilepsien unter besonderer Berücksichtigung der Komorbidität und häufigen medikamentösen Polytherapie älterer Menschen

Privatambulanz

» Anfallsleiden (VN05)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	17,7 Vollkräfte	0,01639
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,5 Vollkräfte	0,01343

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)
- » Neurologie (AQ42)

Zusatzqualifikation

- » Verkehrsmedizin
- » Elektroenzephalographie
- » Zertifikat Epilepsie plus

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,4 Vollkräfte	0,01148	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	0,00046	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	0,00093	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Palliative Care (ZP20)
- » Sturzmanagement (ZP19)
- » Dekubitusmanagement (ZP18)

Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Hartmut Vatter
Ansprechpartner: Dr. Thomas Kinfe

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-16500
Fax: 0228 287-16573

E-Mail: neurochirurgie@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.ukb.uni-bonn.de/quick2web/internet/internet.nsf/vwWebPagesByID/B600C53B871C9B1BC1257AB6004B25A6>

Die Klinik für Neurochirurgie ist eines der wenigen Zentren, an dem das gesamte Spektrum der modernen Neurochirurgie auf höchstem Niveau angeboten werden kann. Dementsprechend sind wir mit mehr als 2.600 operativen Eingriffen und 3.000 stationären Patienten jährlich eine der größten Neurochirurgien Deutschlands, so dass wir sämtliche Erkrankungen häufig genug behandeln, um auch über wirklich fundierte eigene Erfahrungen zu verfügen.

Die Hauptaufgaben der modernen Neurochirurgie kann man in 3 große Krankheitsbereiche einteilen. Die Behandlung von Tumoren des Gehirns und des Rückenmarkes, von Hirngefäßkrankungen und von Erkrankungen der Wirbelsäule.

Daneben gibt es weitere spezielle Aufgabenfelder wie z. B. die Kinderneurochirurgie, die periphere Nerven Chirurgie, die funktionelle Neurochirurgie, die unter anderem Behandlungsoptionen für schwer behandelbare Schmerzen oder des Morbus Parkinson eröffnet und die Epilepsiechirurgie

Die Klinik verfügt über 4 nach dem neusten Stand der Technik ausgestattete Operationssäle, in denen minimalinvasiv operiert wird. Neben modernen Operationsmikroskopen und der sogenannten Neuronavigation gehören hierzu auch die Neuroendoskopie und eine intraoperative Kernspintomographie. Unsere Neuro-Intensivstation ist ebenfalls nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet und ermöglicht unter anderem die Behandlung von Patienten mit schweren Schädel-Hirn-Trauma oder Gehirnblutungen.

Besondere Schwerpunkte unseres Hauses sind die vaskuläre Neurochirurgie, die Tumor-, Schädelbasis- und Hypophysenchirurgie, die Wirbelsäulenchirurgie, die Epilepsiechirurgie sowie die Funktionelle- und Kinderneurochirurgie, für die wir klinisch und wissenschaftlich sowohl national als auch international bekannt sind.

Trotz der fortwährenden Bestrebungen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und dem hochtechnisierten und spezialisierten Bereich der modernen Neurochirurgie steht bei uns der Patient mit seinen Fragen und Sorgen stets im Mittelpunkt.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
- » Schrittmachereingriffe (VC05)
- » Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- » Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- » Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- » Tumorchirurgie (VC24)
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- » Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)
- » Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)
- z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome.
- » Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
- z. B. Vertebroplastie
- » Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)
- » Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)
- » Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)
- » Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)
- » Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
- » Chirurgie chronischer Schmerz Erkrankungen (VC51)
- z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen.
- » Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“) (VC52)
- » Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
- » Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Spezialsprechstunde (VC58)
- » Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
- » Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
- » Kinderneurochirurgie (VC70)
- » Notfallmedizin (VC71)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
- » Wundheilungsstörungen (VD20)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- » Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovasculären Krankheiten (VI06)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Intensivmedizin (VI20)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Elektrophysiologie (VI34)
- » Physikalische Therapie (VI39)
- » Schmerztherapie (VI40)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovasculären Erkrankungen (VN01)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovasculären Erkrankungen (VN02)
- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- » Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- » Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- » Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- » Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- » Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- » Spezialsprechstunde (VN20)
- » Schmerztherapie (VN23)
- » Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (V003)
- » Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (V004)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (V005)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (V006)
- » Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (V009)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (V010)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)
- » Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (V018)
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Traumatologie (V021)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- » Kinderchirurgie (VK31)
- » Kindertraumatologie (VK32)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Teleradiologie (VR44)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Tumorembolisation (VR47)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

2570
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	S06	347	Intrakranielle Verletzung
2	M48	211	Sonstige Spondylopathien
3	M51	159	Sonstige Bandscheibenschäden
4	C71	130	Bösartige Neubildung des Gehirns
5	D32	104	Gutartige Neubildung der Meningen
6	I60	100	Subarachnoidalblutung
7	G40	94	Epilepsie
8	T85	92	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
9	I62	91	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
10	C79	90	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
11	M54	90	Rückenschmerzen
12	I67	85	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
13	I61	82	Intrazerebrale Blutung
14	G91	72	Hydrozephalus
15	D33	66	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
16	T81	57	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
17	D35	50	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
18	M50	44	Zervikale Bandscheibenschäden
19	M46	39	Sonstige entzündliche Spondylopathien
20	G20	38	Primäres Parkinson-Syndrom

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
S12	31	Fraktur im Bereich des Halses
D43	15	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
I63	14	Hirninfrakt
R52	13	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
C41	12	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
M80	12	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
S32	12	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
R51	10	Kopfschmerz
G24	7	Dystonie
I72	Fallzahl < 4	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
S00	Fallzahl < 4	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S01	Fallzahl < 4	Offene Wunde des Kopfes
S13	Fallzahl < 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
S14	Fallzahl < 4	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
C47	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
C70	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung der Meningen
C72	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Rückenmarkes, der Hirnnerven und anderer Teile des Zentralnervensystems
D48	Fallzahl < 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-984	1056	Mikrochirurgische Technik
2	5-831	389	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
3	5-015	370	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
4	5-83b	359	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
5	1-208	347	Registrierung evozierter Potentiale
6	3-600	294	Arteriographie der intrakraniellen GefäÙe
7	3-601	291	Arteriographie der GefäÙe des Halses
8	5-839	235	Andere Operationen an der Wirbelsäule
9	8-83b	235	Zusatzinformationen zu Materialien
10	5-832	230	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
11	3-241	221	CT-Myelographie
12	1-207	210	Elektroenzephalographie (EEG)
13	8-925	197	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
14	5-022	190	Inzision am Liquorsystem
15	5-836	178	Spondylodese
16	1-204	174	Untersuchung des Liquorsystems
17	5-030	167	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
18	5-024	159	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
19	9-200	123	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
20	8-812	121	Transfusion von anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

Weitere Kompetenzdiagnosen

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-988	99	Anwendung eines Navigationssystems
5-035	89	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute
5-028	78	Funktionelle Eingriffe an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
5-023	74	Anlegen eines Liquorshunters [Shunt-Implantation]
5-835	68	Knochenersatz an der Wirbelsäule
8-631	65	Neurostimulation
5-075	53	Exzision und Resektion von erkranktem Gewebe der Hypophyse
5-837	53	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose)
5-025	51	Inzision, Exzision, Destruktion und Verschluss von intrakraniellen Blutgefäßen
1-511	37	Stereotaktische Biopsie an intrakraniellm Gewebe
5-016	15	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Schädelknochen
1-510	14	Biopsie an intrakraniellm Gewebe durch Inzision und Trepanation von Schädelknochen

Ambulanz

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- » Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
- » Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (V003)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (V006)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- » Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (V009)
- » Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- » Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (V004)
- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- » Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- » Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (V005)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenangengebilde (VA16)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (V010)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- » Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Elektrophysiologie (VI34)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Kinderchirurgie (VK31)
- » Kindertraumatologie (VK32)
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen (VC18)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- » Notfallmedizin (VC71)
- » Physikalische Therapie (VI39)
- » Schmerztherapie (VI40)
- » Schmerztherapie (VN23)
- » Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (V018)
- » Spezialsprechstunde (VC58)
- » Spezialsprechstunde (VN20)
- » Teleradiologie (VR44)
- » Traumatologie (V021)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	1-502	Fallzahl < 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
2	5-056	Fallzahl < 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
3	5-399	Fallzahl < 4	Andere Operationen an Blutgefäßen
4	5-038	Fallzahl < 4	Operationen am spinalen Liquorsystem

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	35,7 Vollkräfte	0,01389
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,2 Vollkräfte	0,00475

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Neurochirurgie (AQ41)
- » Neurologie (AQ42)

Zusatz-Weiterbildung

- » Intensivmedizin (ZF15)
- Neurochirurgische Intensivmedizin

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	69,7 Vollkräfte	0,02712	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,7 Vollkräfte	0,00183	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,9 Vollkräfte	0,00230	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Operationsdienst (PQ08)
- » Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- » Bachelor (PQ01)
- » Master (PQ06)

Zusatzqualifikation

- » Wundmanagement (ZP16)
- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Qualitätsmanagement (ZP13)
- » Palliative Care (ZP20)
- » Basale Stimulation (ZP01)
- » Bobath (ZP02)
- » Dekubitusmanagement (ZP18)
- » Ernährungsmanagement (ZP06)
- » Schmerzmanagement (ZP14)

Klinik und Poliklinik für Neurologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Thomas Klockgether
Ansprechpartner: Prof. Dr. Ulrich Herrlinger

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15736

Fax: 0228 287-15024

E-Mail: ulla.henneberg@ukb.uni-bonn.de

Internet: <http://www.neurologie.uni-bonn.de/>

Die Klinik für Neurologie bietet eine umfassende ambulante und stationäre Versorgung auf dem gesamten Gebiet der Neurologie an. Schwerpunkte sind neurodegenerative Krankheiten, Hirntumoren, Muskelkrankheiten, zerebrovaskuläre Krankheiten und Multiple Sklerose. An der Klinik für Neurologie befindet sich eine Stroke Unit zur Sofortbehandlung von Schlaganfällen. Die Sektion Neuroonkologie (Hirntumoren) innerhalb der Klinik wird von Herrn Prof. Dr. Herrlinger geleitet.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- » Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- » Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Beratung und Behandlung von Patienten mit Gliomen, insbesondere Glioblastomen, von Patienten mit ZNS-Lymphomen und von Patienten mit Hirnmetastasen
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Beratung und Behandlung von Patienten mit Meningeosis neoplastica
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Beratung bzgl. der Behandlung von Parkinson-Krankheit, Tremor und Dystonien mit der tiefen Hirnstimulation, Patientenauswahl, prä- und postoperative Betreuung
- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Versorgung von Patienten mit Morbus Parkinson, atypischen Parkinson-Syndromen, Dystonien, Tremor-Krankheiten, Ticstörungen und Chorea-Erkrankungen, inklusive Behandlung mit Botulinumtoxin
- » Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- » Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- » Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- » Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- » Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- » Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
- » Spezialsprechstunde (VN20)
- » Schlafmedizin (VN22)
- » Schmerztherapie (VN23)
- » Stroke Unit (VN24)
- » Medikamentöse Tumorthherapie (VN00)
Medikamentöse Tumorthherapie im Rahmen eines hochspezialisierten Hirntumorzentrums

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

3368
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	I63	386	Hirnfarkt
2	G40	193	Epilepsie
3	C71	175	Bösartige Neubildung des Gehirns
4	G45	169	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
5	G35	155	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
6	G47	116	Schlafstörungen
7	G62	95	Sonstige Polyneuropathien
8	G20	88	Primäres Parkinson-Syndrom
9	G51	75	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
10	C85	71	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
11	G43	71	Migräne
12	C83	70	Nicht folliculäres Lymphom
13	R51	70	Kopfschmerz
14	G93	62	Sonstige Krankheiten des Gehirns
15	I61	61	Intrazerebrale Blutung
16	C79	60	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
17	H81	54	Störungen der Vestibularfunktion
18	R20	52	Sensibilitätsstörungen der Haut
19	H46	47	Neuritis nervi optici
20	G12	46	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	3-990	2689	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	1-204	1070	Untersuchung des Liquorsystems
3	8-981	544	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
4	1-207	378	Elektroenzephalographie (EEG)
5	1-208	377	Registrierung evozierter Potentiale
6	9-320	348	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
7	1-206	274	Neurographie
8	3-052	199	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
9	9-401	182	Psychosoziale Interventionen
10	1-790	179	Kardiorespiratorische Polysomnographie
11	9-200	162	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
12	8-542	145	Nicht komplexe Chemotherapie
13	3-600	131	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
14	3-601	130	Arteriographie der Gefäße des Halses
15	6-002	122	Applikation von Medikamenten, Liste 2
16	1-205	120	Elektromyographie (EMG)
17	1-791	114	Kardiorespiratorische Polygraphie
18	6-001	79	Applikation von Medikamenten, Liste 1
19	8-544	73	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
20	1-502	72	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Neurologische Ambulanz

- » Untersuchung und Behandlung neurologischer Erkrankungen aller Art (VN00)

Spezialambulanz für vaskuläre Erkrankungen

z.B. nach Schlaganfall

- » Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Spezialambulanz für Multiple Sklerose

- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- » Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

Spezialambulanz für Bewegungsstörungen incl. Botoxambulanz

z.B. Dystonie, Spastik

- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- » Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)

Spezialambulanz für Parkinson und Ataxien

- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- » Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)

Spezialambulanz für Motoneuronerkrankungen

z.B. ALS

- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Spezialambulanz für Schlafstörungen

- » Schlafmedizin (VN22)

Spezialambulanz des Schwerpunkts Klinische Neuroonkologie

z.B. Glioblastom, Gliom, seltene Hirntumoren, Hirnmetastasen, ZNS-Lymphome

- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)

Muskelerkrankungen

z.B. Muskelerkrankungen, Neuropathien, Myasthenie, Mitochondriopathien, Stoffwechselerkrankungen des Muskels

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit neuromuskulären Erkrankungen (LK26)

Allgemeine Neurologische Ambulanz (Privtambulanz und Notfallambulanz)

- » Untersuchung und Behandlung neurologischer Erkrankungen aller Art (VN00)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	31,2 Vollkräfte	0,00997
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,3 Vollkräfte	0,00297

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

» Neurologie (AQ42)

Zusatz-Weiterbildung

» Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)

» Schlafmedizin (ZF39)

» Sozialmedizin (ZF40)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	48,9 Vollkräfte	0,01563	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00032	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00032	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	0,00064	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	0,00022	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Onkologische Pflege/
Palliative Care (PQ07)

Zusatzqualifikation

- » Case Management (ZP17)
- » Palliative Care (ZP20)
- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Wundmanagement (ZP16)
- » Basale Stimulation (ZP01)
- » Bobath (ZP02)
- » Dekubitusmanagement (ZP18)
- » Ernährungsmanagement (ZP06)
- » Qualitätsmanagement (ZP13)
- » Schmerzmanagement (ZP14)

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Wolfgang Maier
Ansprechpartner: Prof. Dr. Thomas Schläpfer

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15723
Fax: 0228 287-16097

E-Mail: sekretariat.psychiatrie@uni-bonn.de
Internet: <http://psychiatrie.uni-bonn.de/>

Wir sind ein psychiatrisches Krankenhaus der Maximalversorgung und behandeln das gesamte Spektrum psychischer Erkrankungen von den „klassischen“ Störungsbildern wie Depression und Angsterkrankungen, Schizophrenie, Demenz und Abhängigkeit über Persönlichkeits-, Zwangs- und posttraumatische Störungen bis hin zu Belastungsreaktionen, Sinn- und Lebenskrisen sowie Burn-Out-Syndrom. Unsere auf dem Venusberg, direkt am Kottenforst gelegene Klinik besteht aus 6 schön eingerichteten Stationen mit insgesamt 106 Betten und zahlreichen Einzelzimmern, einer Tagesklinik mit 15 Plätzen sowie einer Instituts- und Hochschulambulanz.

In unserer Klinik verbinden wir moderne Wissenschaft und gesicherte Behandlungsprogramme mit einem individuell zugeschnittenen Diagnostik- und Therapieprogramm. Dabei folgen wir einem ganzheitlichen Konzept, das davon ausgeht, dass psychische Probleme Resultat lebensgeschichtlicher Entwicklung und individueller Veranlagung sind. Entsprechend basiert unser Therapieangebot auf den vier Säulen:

- » ärztliches Gespräch
- » psychologische, somatische und psychosomatische Diagnostik
- » störungsspezifische Psychotherapien unterschiedlicher Ausrichtung (tiefenpsychologisch, verhaltenstherapeutisch, CBASP, interpersoneller Psychotherapie)
- » medikamentöser Behandlung
- » andere körperliche Behandlungsverfahren (z. B. Magnet- und Hirnstimulation) und Begleittherapien wie Sport-, Ergo-, Kunst-, Musik- und Tanztherapie.

Therapieprogramme werden ambulant oder teilstationär angeboten.

Dabei sind alle Therapien evidenzbasiert, von einer konsequenten Qualitätssicherung begleitet. Die entwickelten Leitlinien wissenschaftlicher Fachgesellschaften sind in Diagnose- und Behandlungspfaden integriert. Mitarbeiter der Klinik sind teils federführend selbst an Leitlinienentwicklungen beteiligt (v. a. Demenzen und Psychosen). Wissenschaftliche Fortschritte in der klinischen Forschung werden fortlaufend geprüft und ggf. in die Behandlungsverfahren integriert.

Die Behandlungen beruhen auf einer gründlichen und umfassenden Diagnostik. Die psychologische und somatische Diagnostik wird bei Bedarf durch moderne Verfahren der Bildgebung, der Bioanalytik (Laborchemie), der Neuropsychologie, klinische Pharmakologie und der Tiefenpsychologischen Analyse ergänzt. Körperliche Untersuchungsverfahren für beteiligte somatische Krankheiten sind im Klinikum breit verfügbar. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Zusammenspiel zwischen Psyche und Körper.

Durch die rege klinische Forschungstätigkeit an unserem Haus bietet sich darüber hinaus regelmäßig die Möglichkeit, über die Teilnahme an Studien auch an neuesten, engmaschig begleiteten Therapieverfahren teilzunehmen.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- » Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- » Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
- » Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- » Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
- » Spezialsprechstunde (VP12)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1261
Teilstationäre Fallzahl:	158

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	F33	316	Rezidivierende depressive Störung
2	F11	205	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
3	F32	165	Depressive Episode
4	F19	90	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
5	F20	89	Schizophrenie
6	F10	78	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
7	F25	72	Schizoaffektive Störungen
8	F31	57	Bipolare affektive Störung
9	F06	21	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
10	F40	19	Phobische Störungen
11	F41	19	Andere Angststörungen
12	F43	19	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
13	F60	17	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
14	F05	12	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
15	F03	10	Nicht näher bezeichnete Demenz
16	F45	9	Somatoforme Störungen
17	F42	7	Zwangsstörung
18	G31	7	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
19	F23	5	Akute vorübergehende psychotische Störungen
20	F44	5	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	9-606	4442	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
2	9-605	2604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-614	1186	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
4	9-980	1131	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
5	9-604	417	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
6	9-981	391	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
7	8-630	300	Elektrokrampftherapie [EKT]
8	9-624	190	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9	9-625	150	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
10	9-982	113	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
11	3-990	105	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

12	9-642	44	Integrierte klinisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
13	9-615	38	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen
14	1-791	29	Kardiorespiratorische Polygraphie
15	1-790	15	Kardiorespiratorische Polysomnographie
16	9-616	14	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 5 und mehr Merkmalen
17	9-632	11	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
18	1-632	9	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
19	9-630	9	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
20	9-631	9	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

(Gedächtnisambulanz, Suchtmittelambulanz, Lampenfieberambulanz, Spezialambulanz für therapieresistente affektive Störungen, Psychotherapie bei chronischer Depression)

- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
- » Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)

- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- » Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen (VP02)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- » Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- » Spezialsprechstunde (VP12)

Ambulanz für Wahlleistungspatienten (Privatambulanz)

- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
- » Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- » Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- » Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- » Spezialsprechstunde (VP12)

Diamorphinambulanz

- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)

Psychiatrische Institutsambulanz

(Gedächtnisambulanz, Suchtmittelambulanz, Lampenfieberambulanz, Spezialambulanz für therapieresistente affektive Störungen, Psychotherapie bei chronischer Depression)

- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
- » Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- » Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- » Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- » Spezialsprechstunde (VP12)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	26,5 Vollkräfte	0,02102
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	16,0 Vollkräfte	0,01269

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Neurologie (AQ42)
- » Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	61,8 Vollkräfte	0,04901	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	0,00063	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	0,00159	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	0,00159	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	0,00119	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Psychiatrische Pflege (PQ10)
- » Bachelor (PQ01)

Zusatzqualifikation

- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Sturzmanagement (ZP19)
- » Dekubitusmanagement (ZP18)

Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Anzahl Vollkräfte	Anzahl je Fall
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	6,3	0,00500
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	2,2	0,00174
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)	0	0,00000
Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin (SP57)	0,6	0,00048

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Rudolf H. Reich
Ansprechpartner: Dr. Frederick Far

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15203
Fax: 0228 287-14334

E-Mail: mkg@uni-bonn.de
Internet: [http://www.ukb.uni-bonn.de/
42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/
9F93CCE4E7AD9C28C12578B90033A4F9](http://www.ukb.uni-bonn.de/42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/9F93CCE4E7AD9C28C12578B90033A4F9)

Die Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie umfasst die Erkennung, die konservative und chirurgische Behandlung, die Prävention und die Rehabilitation der Erkrankungen, Verletzungen, Frakturen, Fehlbildungen, Tumoren und Formveränderungen, die den Gesichtsschädel, Zähne, den Zahnhalteapparat, die Alveolarfortsätze und den harten Gaumen betreffen oder von diesem ausgehen. Sie umfasst somit o.g. Therapie der beiden Kiefer, einschließlich chirurgischer Kieferorthopädie, des Gaumens, der Lippen, des Naseneinganges, des Oberkiefers und des Jochbeins, des Unterkiefers einschließlich des Kiefergelenkes, der vorderen 2/3 der Zunge, der Mundhöhlenwandungen, der Speicheldrüsen (insb. Glandula submandibularis und Glandula parotis) sowie der Weichteile des Gesichtsschädels, der Lymphknoten, alles im Zusammenhang mit den vorgenannten Erkrankungen, der gebietsbezogenen Nerven, die Korrekturen des Mundes und des Mundbodens sowie der Biss- und Kaufunktion, die Eingliederung von Resektionsprothesen und anderer prothetischer und orthopädischer Hilfsmittel, die gebietsbezogene Implantologie, die Wiederherstellende und die Plastische Chirurgie der vorstehend aufgeführten Bereiche.

Die Klinik ist in einen ambulanten Bereich in der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie in einen stationären und operativen Bereich im Universitätsklinikum Bonn-Venusberg gegliedert.

In der Poliklinik, Welschnonnenstraße 17, 53111 Bonn, finden alle Sprechstunden und, bis auf wenige Ausnahmen, die Nachsorge aller operativen Eingriffe statt.

Alle chirurgischen Maßnahmen erfolgen im stationären/ operativen Bereich im Universitätsklinikum auf dem Venusberg, Sigmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn. Wird eine stationäre Behandlung vereinbart, findet diese ebenfalls in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Universitätsklinikum Venusberg statt.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Zusammen mit der Klinik für Augenheilkunde werden Tumore innerhalb der Augenhöhle oder Tumore der Lidhaut behandelt.
- » Plastische Chirurgie (VA15)
Rekonstruktion der Ober- und Unterlider nach Verletzungen oder Tumorerkrankungen. Operative Versorgung von Schlupfliedern und Tränensäcken.
- » Kindertraumatologie (VK32)
Behandlung von Verletzungen im Gesicht sowie Knochenbrüchen im Bereich des Gesichtsschädels einschließlich der Kiefer. Behandlung von Zahnverletzungen sowie Verletzungen in der Mundhöhle.
- » Native Sonographie (VR02)
Ultraschalluntersuchung bei Abszessen im Gesichtsbereich sowie zur Ausbreitungsdiagnostik bei Tumorerkrankungen.
- » Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
*Behandlung von Verletzungen im Gesicht, Knochenbrüchen des Gesichtsschädels und angrenzenden Strukturen und Kiefer, von Zahnverletzungen sowie Verletzungen in der Mundhöhle.
Rekonstruktive Chirurgie nach Verletzungen; Nervrekonstruktion und Narbenkorrekturen. Materialentfernung nach Verplattung.*
- » Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
Ästhetische Zahnheilkunde insbesondere in Zusammenhang mit Implantatbehandlung.
- » Dentale Implantologie (VZ03)
Versorgung mit Zahnimplantaten nach Zahnverlust durch Verletzungen, Tumoren, Entzündungen oder andere Ursachen. Vorbereitende Maßnahmen durch Knochenaufbau und Weichgewebsmanagement.
- » Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Zahnentfernungen einschl. Weisheitszähne, Wurzelspitzenresektionen, Wurzelrestentfernungen, Versorgung von Zahnverletzungen, Versorgung von intraoralen Blutungen.
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Diagnostik und Therapie von Schleimhautveränderungen, Pilzkrankungen, Leukoplakien, Vorläuferläsion von Mundhöhlenkrebs.
- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Behandlung von Prognathie und Retrognathie (Über- oder Unterbiß), Kieferengständen, Mißverhältnissen der Kiefer zueinander. Kombiniert Kieferorthopädisch-Kieferchirurgische Therapie mit Umstellungsosteotomien und Distractionen. Chirurgisch unterstützte Gaumennahterweiterung.
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
Diagnostik und Therapie von Speichelsteinen, gutartigen und bösartigen Tumoren der Speicheldrüsen. Chirurgie der Speicheldrüsen incl. Entfernung ganzer Speicheldrüsen. Therapie von übermäßiger Schweißbildung bei Mahlzeiten nach Ohrspeicheldrüsenentfernung.
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Chirurgische Therapie (operative Entfernung) von verlagerten Zähnen und nicht erhaltbaren Zähnen. Chirurgische Freilegung zur kieferorthopädischen Einordnung von verlagerten, erhaltbaren Zähnen.
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
Chirurgische Therapie von Entzündungen des Zahnhalteapparates und daraus hervorgehenden Abszessen inkl. Zahnentfernung und Wurzelspitzenresektion, Eröffnung von Abszessen sowohl von intra- als auch extraoral.
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Diagnostik und Behandlung von Hauttumoren an Gesichts- und Kopfhaut inkl. plastischer Rekonstruktionen mit Lappenplastiken. Diagnostik und Behandlung des Mundhöhlenkrebses sowie von Speicheldrüsentumoren und Tumoren der Kiefer inkl. plastischer (auch mikrochirurgischer Rekonstruktionen).

- » **Endodontie (VZ11)**
Im Rahmen von Wurzelspitzenresektionen auch mit orthograde Wurzelfüllung.
- » **Epithetik (VZ12)**
Extraorale Implantate zur Epithesenverankerung werden durch die Klinik für MKG-Chirurgie gesetzt; die intra- und z.T. der extraoralen Epithetik erfolgt durch die Poliklinik für zahnärztliche Prothetik.
- » **Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)**
*Kooperation mit der Neurochirurgischen Abteilung der Asklepios-Kinderklinik Sankt Augustin
Chirurgische Behandlung von Kraniosynostosen (vorzeitiger Verknöcherung von Schädelnähten)
Interdisziplinäre Operationen*
- » **Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)**
Gesamte resektive und rekonstruktive sowie konturverbessernde Chirurgie
- » **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)**
*Weichgewebige und Knöchernerne Rekonstruktion von Defekten im Gesichtsbereich nach Verletzungen oder Tumorerkrankungen
Nah- und Fernlappenplastiken und Mikrochirurgische Technik mit Gefäßanschluss von Transplantaten*
- » **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)**
Konservative und chirurgische Therapie der Kiefergelenke einschließlich Gelenkspiegelungen, offener Kiefergelenkchirurgie und der Versorgung mit Kiefergelenk-Total-Endoprothesen.
- » **Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)**
Begleitung von Eltern ab Diagnosestellung, Versorgung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten mit Operationen des Lippen- und Gaumenverschlusses, sprachverbessernden Operationen und ästhetischen Korrekturoperationen. Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kieferorthopädie und HNO-Klinik.
- » **Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)**
Freilegung von verlagerten Zähnen zur Kieferorthopädischen Einordnung oder Entfernung von nicht einzuordnenden Zähnen. Implantatversorgung bei multiplen Nichtanlagen bleibender Zähne.
- » **Laserchirurgie (VZ19)**
Laserbehandlung bei vaskulären Malformationen und Hämangiomen (Blutschwämmchen), Narbenkorrekturen durch Laserbehandlung.
- » **Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)**
- » **Nervus-Facialis-Spezialsprechstunde (VZ00)**
*Nervus-Facialis-Spezialsprechstunde zur Diagnostik und Therapie von Facialispareesen
Nervrekonstruktion und chirurgische Gesichtsreanimation.
Botulinumtoxinbehandlung bei anders nicht therapierbaren muskulären Störungen der Kau- und Gesichtsmuskulatur sowie bei Speichelfisteln.*

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

1216
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	S02	283	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
2	K07	139	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
3	K12	113	Stomatitis und verwandte Krankheiten
4	C04	74	Bösartige Neubildung des Mundbodens
5	C44	64	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
6	K10	55	Sonstige Krankheiten der Kiefer
7	K04	53	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
8	K05	35	Gingivitis und Krankheiten des Parodonts
9	T81	29	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
10	C02	27	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
11	K08	24	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
12	S01	23	Offene Wunde des Kopfes
13	K01	18	Retinierte und impaktierte Zähne
14	K02	16	Zahnkaries
15	K11	16	Krankheiten der Speicheldrüsen
16	C06	15	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
17	S06	14	Intrakranielle Verletzung
18	C03	11	Bösartige Neubildung des Zahnfleisches
19	C05	10	Bösartige Neubildung des Gaumens
20	K09	8	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
Q37	5	Gaumenspalte mit Lippenspalte
Q35	Fallzahl < 4	Gaumenspalte
Q75	Fallzahl < 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Schädel- und Gesichtsschädelknochen

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-231	191	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
2	5-779	130	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
3	5-230	103	Zahnextraktion
4	5-270	102	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
5	5-769	89	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
6	5-273	71	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
7	5-403	65	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
8	5-766	61	Reposition einer Orbitafraktur
9	5-770	61	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
10	5-249	58	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
11	5-776	58	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes

12	5-760	51	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur
13	5-772	48	Partielle und totale Resektion der Mandibula
14	5-895	47	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
15	9-200	46	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
16	5-777	44	Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes
17	5-783	43	Entnahme eines Knochentransplantates
18	5-894	41	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
19	5-903	39	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
20	5-279	37	Andere Operationen am Mund

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
5-773	29	Arthroplastik am Kiefergelenk
1-697.0	17	Diagnostische Arthroskopie: Kiefergelenk

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Botulinumtoxinbehandlungen

Botulinumtoxinbehandlung bei anders nicht therapierbaren muskulären Störungen der Kau- und Gesichtsmuskulatur sowie bei Speichelfisteln.

- » Botulinumtoxinbehandlungen bei myofunktionellen Störungen adjuvant in der plastischen und rekonstruktiven bzw. ästhetischen Chirurgie (VZ00)

Dysgnathiechirurgie

Kombinierte Kieferorthopädische / MKG-Chirurgische Chirurgie

- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)

Nervus-Facialis-Spezialsprechstunde

- » Chirurgische Therapie von insbesondere operativ oder traumatisch bedingten Gesichtslähmungen (Gesichtsreanimation)

Privatambulanz - Implantate

Implantatchirurgie zur zahnärztlich-prothetischen Rehabilitation oder Befestigung von Epithesen

- » Dentale Implantologie (VZ03)
- » Epithetik (VZ12)

Kiefergelenkerkrankungen

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)

Lasersprechstunde

Therapie von Hämangiomen und vaskulären Malformationen, Narbenkorrektur

- » Laserchirurgie (VZ19)

Tumorsprechstunde (Recall)

Nachsorgesprechstunde für Patienten mit Tumorerkrankungen

- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)

Lippen-Kiefer-Gaumenspalten

Begleitung von Eltern ab Diagnosestellung, Versorgung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten mit Operationen des Lippen- und Gaumenverschlusses, sprachverbessernden Operationen und ästhetischen Korrekturoperationen. Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kieferorthopädie und HNO-Klinik

- » Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)

MKG-Chirurgie

Allgemeine, offene Sprechstunde.

- » Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
- » Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- » Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- » Endodontie (VZ11)
- » Kindertraumatologie (VK32)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- » Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

Fibröse Dysplasie

- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)

Privatsprechstunde

- » Dentale Implantologie (VZ03)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- » Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
- » Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- » Endodontie (VZ11)
- » Epithetik (VZ12)
- » Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- » Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)
- » Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)

Ambulante Notfallversorgung

Notfallversorgung von Gesichtsverletzungen einschließlich Zahntrauma, sowie akuten entzündlichen Erkrankungen im Gesichtsbereich, z.B. Abszessen

- » Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)

Kraniofaziale Chirurgie

Kooperation mit der Neurochirurgischen Abteilung der Asklepios-Kinderklinik Sankt Augustin

- » Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-231	29	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
2	5-779	5	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
3	5-237	Fallzahl < 4	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung
4	5-241	Fallzahl < 4	Gingivaplastik
5	5-273	Fallzahl < 4	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
6	5-909	Fallzahl < 4	Andere Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut
7	5-097	Fallzahl < 4	Blepharoplastik
8	5-235	Fallzahl < 4	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes
9	5-242	Fallzahl < 4	Andere Operationen am Zahnfleisch
10	5-401	Fallzahl < 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	13,0 Vollkräfte	0,01069
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	0,00576

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

» Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)

» Zahnmedizin (AQ64)

Zusatz-Weiterbildung

» Plastische Operationen (ZF33)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,0 Vollkräfte	0,01645	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,0 Vollkräfte	0,00082	2 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	0,00082	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Qualitätsmanagement (ZP13)

Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. ès sci. Thomas Bieber, MDRA
Ansprechpartner: Prof. Dr. Jörg Wenzel, Dr. Thorsten Hornung

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-14388
Fax: 0228 287-14881

E-Mail: ellen.hoenscheid@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.ukb.uni-bonn.de/dermatologie>

In der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der Universität Bonn werden jährlich ca. 2200 Patienten im Rahmen eines stationären oder teilstationären Aufenthaltes intensiv dermatologisch und dermatochirurgisch versorgt. Diagnostik und Therapie erfolgen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und unter Einbeziehung vielfältiger interdisziplinärer Behandlungskonzepte. Das Krankheitsspektrum umfasst alle Krankheitsbilder der Dermatologie.

Unsere Klinik verfügt über 47 Betten sowie sechs Behandlungsplätze in einer Tagesstation. Auf diese Weise kombinieren wir die optimale Versorgung mit dem Bedürfnis vieler Patienten, ihre Abende und Wochenenden in der gewohnten häuslichen Umgebung zu verbringen. Eine tagesstationäre Behandlung ist z.B. bei Psoriasis vulgaris, Ulcus cruris, systemischen Sklerose und atopischer Dermatitis möglich.

Darüber hinaus werden in unserer Klinik jährlich etwa 15.000 Patienten in einer unserer Ambulanzen behandelt. Die Klinik verfügt neben einer allgemeindermatologischen Ambulanz über eine allergologische, eine andrologische, eine phlebologische sowie eine dermatoonkologische Ambulanz. Im Rahmen der ambulanten Sprechstunden werden umfangreiche diagnostische und therapeutische Maßnahmen durchgeführt. Außerdem bieten wir Spezialsprechstunden unter anderem zu Autoimmunerkrankungen, Neurodermitis, Psoriasis und andrologischen Kinderwunschfragestellungen an. Als Serviceangebot für alle stationären Patienten betreibt die Klinik eine MRSA-Ambulanz, in der Patienten mit chronischer MRSA-Besiedelung vor der stationären Aufnahme saniert werden können. Im Frühjahr 2014 eröffnen wir außerdem eine neue Ambulanz für Patienten mit chronischen Wundheilungsstörungen.

Unsere Klinik ist Exzellenzzentrum für klinische allergologische Versorgung im Rahmen des „Global Allergy and Asthma European Network“ sowie Ausbildungszentrum der Europäischen Akademie für Andrologie. Die Klinik ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Darüber hinaus verfügt die Klinik über eine eigene Lichtabteilung mit der Möglichkeit zu PUVA-Behandlung und UVA1-Lichttherapie.

Wissenschaftliche Schwerpunkte der Klinik sind atopische Dermatitis und Allergien, dermatonkologische Erkrankungen (Melanom) sowie Autoimmunerkrankungen. In einer eigenen Studienambulanz können Patienten im Rahmen klinischer Studien mit neuesten Therapieverfahren versorgt werden.

Medizinische Leistungsangebote

- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
- » Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- » Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
- » Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
- » Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahlenwirkung (VD08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
- » Spezialsprechstunde (VD11)
- » Dermatochirurgie (VD12)
- » Andrologie (VD14)
- » Dermatohistologie (VD15)
- » Dermatologische Lichttherapie (VD16)
- » Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
- » Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie) (VD19)
- » Wundheilungsstörungen (VD20)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

2346
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C44	312	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
2	C43	211	Bösartiges Melanom der Haut
3	L40	199	Psoriasis
4	Z01	138	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
5	B02	126	Zoster [Herpes zoster]
6	A46	117	Erysipel [Wundrose]
7	L30	111	Sonstige Dermatitis
8	L20	95	Atopisches [endogenes] Ekzem
9	Z51	69	Sonstige medizinische Behandlung
10	I83	66	Varizen der unteren Extremitäten
11	T78	61	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
12	L12	50	Pemphigoidkrankheiten
13	L27	44	Dermatitis durch oral, enteral oder parenteral aufgenommene Substanzen
14	L28	35	Lichen simplex chronicus und Prurigo
15	L50	30	Urtikaria
16	D03	29	Melanoma in situ
17	L97	29	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
18	L23	24	Allergische Kontaktdermatitis
19	D69	23	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
20	I87	22	Sonstige Venenkrankheiten

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
L93	12	Lupus erythematodes
Q82	12	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Haut
M34	9	Systemische Sklerose

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-895	880	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-903	669	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
3	5-916	285	Temporäre Weichteildeckung
4	1-490	273	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
5	8-191	233	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
6	8-971	225	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
7	5-401	169	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
8	1-700	146	Spezifische allergologische Provokationstestung
9	5-913	134	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
10	5-919	112	Operative Versorgung von Mehrfachtumoren an einer Lokalisation der Haut in einer Sitzung
11	3-990	84	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
12	8-030	69	Spezifische allergologische Immuntherapie
13	5-212	57	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
14	5-181	56	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
15	5-385	51	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
16	8-560	45	Lichttherapie
17	3-760	40	Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Extirpation)
18	8-192	37	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
19	9-200	35	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
20	5-186	33	Plastische Rekonstruktion von Teilen der Ohrmuschel

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allergologie

- » Diagnostik und Therapie von allergischen Erkrankungen, d. h. allergische Rhinitis und allergische Konjunktivitis, Asthma, Neurodermitis, Nesselsucht, Mastozytose, Bienen- und Wespengiftallergie, Nahrungsmittelallergien, Arzneimittelunverträglichkeiten, Vaskulitis
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)

Andrologie

- » Diagnostik und Therapie von Fruchtbarkeitsstörungen des Mannes, Spermatozoenfunktionsstörungen bei ungeklärter, ungewollter Kinderlosigkeit
- » Diagnostik und Therapie von Erektions-, Hormonstörungen (z. B. verzögerter Pubertätseintritt, Hormonmangel - angeboren u. erworben, Problematik d. alternden Mannes)
- » Andrologie (VD14)
- » Spezialsprechstunde (VD11)

Lasersprechstunde (Privatambulanz)

- » Ästhetische Dermatochirurgie und Dermatologie.
- » Dermatochirurgie (VD12)
- » Ästhetische Dermatologie (VD13)

Autoimmunsprechstunde

- » Diagnostik und Therapie von autoimmunen Hautkrankheiten (Lupus erythematoses, blasenbildende Autoimmundermatosen, Sklerodermie, Dermatomyositis, Vaskulitiden und Overlap-Syndrome)
Durchführung systemischer immunsuppressiver Therapieverfahren.
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)

Lichttherapie

- » Spezialsprechstunde (VD11)

Neurodermitis-Sondersprechstunde

- » Individuelle Diagnostik bei Atopischer Dermatitis (Neurodermitis), insbesondere relevanter Triggerfaktoren der Erkrankung und allergologische Abklärung. Umfassende individuelle Lokal und ggf. Systemtherapie
Grundlagenforschung besonders im Bereich der Genetik der Atopischen Dermatitis
- » Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)

Dermatoonkologische Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Hautkrebs (Spinaliome, Melanome, kutane Lymphome), operative Behandlung, einschließlich Wächterlymphknotenbiopsie des malignen Melanoms, adjuvante Immuntherapie, Nachsorge.
- » Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)

Phlebologie

- » Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Krankheiten des Venensystems, des Lymphgefäßsystems sowie arterieller Durchblutungsstörungen (einschließlich Ultraschall), endoluminale Lasertherapie und Schaumsklerosierung bei Venenleiden, Behandlung des Unterschenkelgeschwürs.
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Spezialsprechstunde (VD11)

Photodynamische Therapie

- » Behandlung und Diagnostik von aktinischen Keratosen, Basaliom und Morbus Bowen insbesondere im Rahmen der „Feldkanzerisierung“ mittels Fluoreszenzdiagnostik und Photo-Dynamischer Therapie (PDT)

Psoriasis (Sondersprechstunde)

- » Alle Arten der Psoriasis. Diagnostik von individuellen Auslöse- bzw. Triggerfaktoren der Psoriasis einschließlich der Gelenkpsoriasis (Psoriasis arthropathica). Durchführung verschiedener, stadiengerechter Therapien, von Lokaltherapien bis hin zu modernsten Systemtherapien

Allgemeine Ambulanz und Privatsprechstunde

- » Andrologie (VD14)
- » Dermatochirurgie (VD12)
- » Dermatohistologie (VD15)
- » Dermatologische Lichttherapie (VD16)
- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
- » Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
- » Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
- » Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
- » Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
- » Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
- » Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie) (VD19)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
- » Sonstige im Bereich Dermatologie (VD00)
- » Spezialsprechstunde (VD11)
- » Wundheilungsstörungen (VD20)
- » Ästhetische Dermatologie (VD13)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-903	329	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
2	5-212	29	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
3	5-385	16	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
4	5-640	4	Operationen am Präputium
5	1-502	Fallzahl < 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	28,8 Vollkräfte*	0,01228
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	15,3 Vollkräfte	0,00652

* Die angegebenen Zahlen berücksichtigen die Beschäftigten in der Krankenversorgung sowie der Forschung und Lehre. In der Krankenversorgung waren zum Stichtag 20,5 Vollkräfte tätig.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Haut- und Geschlechtskrankheiten (AQ20)

Zusatz-Weiterbildung

- » Allergologie (ZF03)
- » Andrologie (ZF04)
- » Dermatohistologie (ZF06)
- » Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- » Phlebologie (ZF31)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,0 Vollkräfte	0,01279	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00043	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,0 Vollkräfte	0,00171	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Diplom (PQ02)
- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- » Operationsdienst (PQ08)
- » Nephrologische Pflege (PQ11)

Zusatzqualifikation

- » Praxisanleitung (ZP12)
- » Notaufnahme (ZP11)
- » Qualitätsmanagement (ZP13)

Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Markus Essler
Ansprechpartner: PD Dr. Samer Ezziddin

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15181
Fax: 0228 287-19096

E-Mail: linik.nuklearmedizin@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.meb.uni-bonn.de/nuclearmedizin/index.html>

Diagnose von Schilddrüsenerkrankungen (Struma, Karzinom, Hyper-/Hypothyreose), Erkrankungen des Herzens (KHK, Infarkt, Klappenfehler, Myokardvitalität), Tumorerkrankungen (insbes Knochenbefall bei Karzinomen von Mamma, Prostata und Lunge; Nachweis von Tumorgewebe durch radioaktiv markierte Antikörper sowie erhöhte Aufnahme von F-18 FDG) Hirndurchblutungsstörungen, psychiatrische Krankheitsbilder, Epilepsie, neurodegenerative Erkrankungen, Nieren- und Harnwegserkrankungen, Lungenerkrankungen (Perfusion und Ventilation), Blutungsquellennachweis, Knochenmarkszintigraphie, Lokalisation von Entzündungen, Diagnose von Somatostatinrezeptorpositiven und chromaffinen Tumoren, von Speiseröhren sowie Magen- und Darmerkrankungen, Nachweis von Nebenschilddrüsenadenomen und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen (Hyperthyreose, Karzinom), Polycythämia vera, Pleura- und Peritonealkarzinose, palliative Schmerztherapie von Knochenmetastasen, Behandlung von Gelenkerkrankungen, Therapie von neuroendokrinen Tumoren, Behandlung des Leberkrebses und von Lebermetastasen, Xofigo-Therapie bei Prostatakarzinom.

Medizinische Leistungsangebote

- » Native Sonographie (VR02)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Szintigraphie (VR18)
- » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- » Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)
- » Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- » Radiojodtherapie (VR39)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

940
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	E05	414	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
2	C73	255	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
3	C78	61	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
4	C75	59	Bösartige Neubildung sonstiger endokriner Drüsen und verwandter Strukturen
5	C25	49	Bösartige Neubildung des Pankreas
6	C22	30	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
7	C79	29	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
8	E04	12	Sonstige nichttoxische Struma
9	C17	5	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
10	C61	4	Bösartige Neubildung der Prostata

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-531	681	Radiojodtherapie
2	3-70b	655	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden
3	3-70c	491	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
4	3-701	455	Szintigraphie der Schilddrüse
5	3-70d	346	Teilkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
6	3-73x	325	Andere Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT)
7	8-530	282	Therapie mit offenen Radionukliden
8	3-752	262	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes
9	8-83b	205	Zusatzinformationen zu Materialien
10	3-706	156	Szintigraphie der Nieren
11	3-705	154	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
12	3-604	105	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
13	3-608	102	Superselektive Arteriographie
14	3-709	98	Szintigraphie des Lymphsystems
15	3-708	76	Szintigraphie der Blutgefäße
16	3-733	75	Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT) des Skelettsystems
17	3-750	57	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des Gehirns
18	3-995	57	Dosimetrie zur Therapieplanung
19	3-724	47	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie
20	3-720	45	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diagnostik Nuklearmedizin / Schilddrüsenambulanz

- » Duplexsonographie (VR04)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)
- » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- » Szintigraphie (VR18)

Tumorambulanz Nuklearmedizin

- » Duplexsonographie (VR04)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- » Szintigraphie (VR18)

Schilddrüsenambulanz / PET-CT (Privatambulanz)

- » Duplexsonographie (VR04)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)
- » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- » Szintigraphie (VR18)

Ambulanz der Therapiestation

- » Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)
- » Szintigraphie (VR18)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	10,0 Vollkräfte	0,01064
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,5 Vollkräfte	0,00266

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Nuklearmedizin (AQ44)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,8 Vollkräfte	0,01149	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildung/
zusätzlicher akademischer Abschluss

- » Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- » Qualitätsmanagement (ZP13)

Klinik für Palliativmedizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Lukas Radbruch
Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. Lukas Radbruch

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-13495
Fax: 0228 287-9080024

E-Mail: verena.graefe@ukb.uni-bonn.de
Internet: [http://www.ukb.uni-bonn.de/
42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/
05F2A0B5515A510BC12578110050053F](http://www.ukb.uni-bonn.de/42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/05F2A0B5515A510BC12578110050053F)

Die Klinik für Palliativmedizin versorgt mit einem multiprofessionellen Palliativkonsiliardienst schwerstkranke und sterbende Patienten in allen Abteilungen des Universitätsklinikums Bonn. Zum Behandlungsteam gehören Ärzte und Pflegekräfte, die eng mit Sozialarbeitern, Physiotherapeuten, Case Managern und Seelsorgern kooperieren. In 2012 und in 2013 wurden mehr als 300 Patienten konsiliarisch betreut, darunter 150 Patienten mit hohem Aufwand im Rahmen einer komplexen Palliativversorgung. Die Einrichtung einer Palliativstation ist für 2014 geplant. Die Klinik für Palliativmedizin arbeitet im Rahmen eines Kooperationsvertrages eng mit dem Zentrum für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus Bonn / Rhein-Sieg zusammen. Das Zentrum für Palliativmedizin verfügt über eine Palliativstation mit 8 Planbetten, einen Ambulanten Palliativdienst, einer Trauerbegleitungsstelle für Kinder und Erwachsene und die Akademie für Palliativmedizin.

Die Arbeit in der Klinik für Palliativmedizin orientiert sich an der Definition der Weltgesundheitsorganisation zur Palliativversorgung. Palliativversorgung ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren, progredienten Erkrankung mit einer begrenzten Lebenserwartung befinden.

Hauptziel der Behandlung ist nicht die Verlängerung der Lebenszeit, sondern Erhalt oder Verbesserung der Lebensqualität. Zur palliativmedizinischen Behandlung gehören Schmerz- und Symptomkontrolle, psychosoziale und spirituelle Begleitung und Unterstützung nicht nur der Patienten, sondern auch der Angehörigen.

Medizinische Leistungsangebote

» Palliativmedizin (VI38)

Multiprofessionelle und interdisziplinäre Palliativversorgung

» Schmerztherapie (VI40)

Schmerzdiagnostik und Behandlung von chronischen Schmerzen bei Tumorerkrankungen oder bei anderen unheilbaren Erkrankungen (z.B. ALS) mit medikamentösen oder nichtmedikamentösen Verfahren.

» Dokumentation (VI00)

Erfassung und Dokumentation der Symptome und Probleme mit standardisierten Instrumenten.

» Verlaufskontrollen (VI00)

Medikamentöse und nichtmedikamentöse Symptomkontrolle, Unterstützung bei psychosozialen oder spirituellen Problemen, Unterstützung der Angehörigen, Verlaufskontrollen, Überprüfung und Anpassung der Therapie in wöchentlichen Teamsitzungen.

» Basisassessment (VI00)

Basisassessment zum Bedarf an palliativmedizinischer Versorgung, Festlegung der Therapieziele, Planung einer multiprofessionellen und interdisziplinären Palliativversorgung.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-982	261	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
2	1-774	230	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Palliativambulanz

Palliativambulanz für onkologische Patienten im CIO (Terminvereinbarung über CIO)

- » Gespräche mit Patienten und Angehörigen, Koordination der Versorgung, medikamentöse und nichtmedikamentöse Schmerztherapie und Symptomkontrolle, Beratung zu rechtlichen und ethischen Fragestellungen (VI00)

ALS-Sprechstunde

Palliativambulanz für Patienten mit Amyotropher Lateralsklerose (gemeinsam mit Klinik für Neurologie). Sprechstunde nach Vereinbarung in Absprache mit Neurologie

- » Gespräche mit Patienten und Angehörigen, Koordination der Versorgung, medikamentöse und nichtmedikamentöse Schmerztherapie und Symptomkontrolle, Beratung zu rechtlichen und ethischen Fragestellungen (VN00)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	2,0 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	0,00000

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Allgemeinmedizin (AQ63)
- » Anästhesiologie (AQ01)
- » Neurologie (AQ42)

Zusatz-Weiterbildung

- » Palliativmedizin (ZF30)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise

Zusatz-Weiterbildung

- » Palliative Care (ZP20)

Radiologische Klinik



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Hans H. Schild
Ansprechpartner: Dr. Jost Mühlhäuser

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15871
Fax: 0228 287-16093

E-Mail: heike.daehring@ukb.uni-bonn.de
Internet: [http://www.uni-bonn-radiologie.de/
front_content.php?idcat=4](http://www.uni-bonn-radiologie.de/front_content.php?idcat=4)

Die Radiologische Universitätsklinik bietet in der klinischen Versorgung die ganze Breite diagnostischer, interventioneller sowie auch strahlentherapeutischer Verfahren rund um die Uhr an. Dies umfaßt auch die neuroradiologische und kinderradiologische Versorgung. Werktäglich erfolgen eine Vielzahl interdisziplinärer Befund- und Therapiekonferenzen sowie mehrfach wöchentliche Tumorboard-Besprechungen.

Die klinischen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Hochfeld-MRT, i.b. der kardiovaskulären Bildgebung, Prostata- und Leberdiagnostik, sowie Spektroskopie, der funktionellen Hirnbildgebung, sowie der interventionellen Radiologie. Im Bereich der Interventionen wird das gesamte Spektrum der Verfahren angeboten; dies umfaßt auch alle modernen vaskulären Interventionen (PTA, Thrombektomie, Stent- und Stentgraft-Implantationen) sowie die Interventionsonkologie (u.a. lokal ablativ Verfahren zur Tumor-Behandlung, wie RFA und Mikrowellen-Ablation, Chemoembolisation, SIRT). Im Bereich der Neurointervention wird ebenfalls die gesamte Breite der Maßnahmen angeboten (mechanische Thrombektomie, Thrombolysen, Embolisationen von Aneurysmen und Malformationen, Vertebroplastien, Neurolysen etc).

Der Bereich der klinischen funktionellen Neurobildgebung beschäftigt sich klinisch und wissenschaftlich mit Untersuchungen des sensomotorischen Systems Frühgeborener und Erwachsener, der Schmerzverarbeitung und der Untersuchung neurodegenerativer Erkrankungen. Im klinischen Kontext steht das präoperative mapping eloquenter Hirnregionen im Vordergrund. Weiterhin besteht eine enge Einbindung im Bereich der Neuro-PET/CT. Kooperationen bestehen u. a. mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE) und der Sporthochschule Köln.

PET-CT-Untersuchungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Nuklearmedizin. Im Bereich Strahlentherapie werden u.a. state-of-the-art intensitätsmodulierte Behandlungen mit einem Tomotherapie-Gerät, Afterloading sowie auch intraoperative Bestrahlungen durchgeführt.

Die Klinik richtet internationale und nationale, wie auch regionale Workshops und zertifizierte Fortbildungskurse aus. Das Fortbildungscurriculum beinhaltet u.a. regelmäßige Angebote für die Hochfeld-MRT, kardiovaskuläre und Leber-Bildgebung, sowie das gesamte Interventions-spektrum.

Die Klinik nimmt an internationalen Studien (z.B. SIRFloX) teil und publiziert hochrangig in der nationalen und internationalen Fachliteratur. Ein besonderes Engagement gilt der Lehre sowie der Aus- und Weiterbildung für Studenten und Ärzte. Medizinisch- Technische Röntgenas-sistenten/innen werden in einer zugehörigen MTRA-Schule ausgebildet.

Medizinische Leistungsangebote

- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Tumorembolisation (VR47)
- » Knochendichtemessung (VR25)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Arteriographie (VR15)
- » Phlebographie (VR16)
- » Lymphographie (VR17)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- » Radiojodtherapie (VR39)
- » Optische laserbasierte Verfahren (VR14)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Oberflächenstrahlentherapie (VR30)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT)
- » Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- » Radioaktive Moulagen (VR34)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- » Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Endosonographie (VR06)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:
Teilstationäre Fallzahl:

59
0

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	C78	32	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
2	C22	16	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
3	D16	Fallzahl < 4	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenknorpels
4	R10	Fallzahl < 4	Bauch- und Beckenschmerzen
5	D25	Fallzahl < 4	Leiomyom des Uterus
6	D30	Fallzahl < 4	Gutartige Neubildung der Harnorgane
7	D48	Fallzahl < 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
8	H33	Fallzahl < 4	Netzhautablösung und Netzhautriss
9	I80	Fallzahl < 4	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
10	J94	Fallzahl < 4	Sonstige Krankheitszustände der Pleura
11	M80	Fallzahl < 4	Osteoporose mit pathologischer Fraktur

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	3-200	6073	Native Computertomographie des Schädels
2	3-225	3841	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3-222	3469	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
4	3-226	3314	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5	3-800	3086	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	3-820	2484	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-203	1730	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8	8-522	1556	Hochvoltstrahlentherapie
9	3-220	1449	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	8-836	1100	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
11	3-823	850	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
12	3-202	823	Native Computertomographie des Thorax
13	8-528	815	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
14	3-802	806	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
15	3-207	672	Native Computertomographie des Abdomens
16	3-206	664	Native Computertomographie des Beckens
17	3-221	629	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
18	3-610	434	Phlebographie der intrakraniellen Gefäße
19	8-527	434	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
20	3-825	369	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
3-824	205	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
3-13c.1	107	Cholangiographie: Perkutan-transhepatisch [PTC]
3-030	52	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
3-828	51	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
8-530	38	Therapie mit offenen Radionukliden
3-80b	12	Native Magnetresonanztomographie des Feten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interdisziplinäre Gefäßsprechstunde

- » Arteriographie (VR15)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endosonographie (VR06)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Tumorembolisation (VR47)

Interventions-onkologische Sprechstunde

- » Arteriographie (VR15)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endosonographie (VR06)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Lymphographie (VR17)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- » Tumorembolisation (VR47)

Mamma-Ambulanz

- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Oberflächenstrahlentherapie (VR30)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Strahlentherapie

- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- » Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- » Oberflächenstrahlentherapie (VR30)

Radiologie - Onkologie

- » Arteriographie (VR15)
- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- » Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Lymphographie (VR17)
- » Oberflächenstrahlentherapie (VR30)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)

Radiologie - Kinder

- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Native Sonographie (VR02)

Privatambulanz

- » Arteriographie (VR15)
- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- » Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Lymphographie (VR17)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Oberflächenstrahlentherapie (VR30)
- » Optische laserbasierte Verfahren (VR14)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- » Tumorembolisation (VR47)

Radiologie - MRT Patienten mit Herzschrittmacher

- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)

Radiologie - MRT Kinder in Narkose

- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)

Notfallambulanz

- » Arteriographie (VR15)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Tumorembolisation (VR47)

Interventions-Sprechstunde

- » Arteriographie (VR15)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endosonographie (VR06)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Lymphographie (VR17)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- » Tumorembolisation (VR47)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-399	18	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	3-614	8	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
3	3-613	6	Phlebographie der Gefäße einer Extremität

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	57,8 Vollkräfte	0,97966
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	25,9 Vollkräfte	0,43898

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- » Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- » Neurologie (AQ42)
- » Nuklearmedizin (AQ44)
- » Radiologie (AQ54)
- » Radiologie, SP Kinderradiologie (AQ55)
- » Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)
- » Strahlentherapie (AQ58)
- » Zahnmedizin (AQ64)

Zusatzqualifikation

- » Medizinische Informatik (ZF26)
- » Notfallmedizin (ZF28)

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,01695	3 Jahre

Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Johannes Oldenburg
Ansprechpartner: Priv. Doz. Dr. Rainer Schwaab

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228 287-15176
Fax: 0228 287-14783

E-Mail: marita.haener@ukb.uni-bonn.de
Internet: <http://www.ukb.uni-bonn.de/iht>

Das Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin ist ein Institut der Maximalversorgung auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin mit dem besonderen Schwerpunkt Hämostaseologie.

Das Leistungsspektrum des Instituts umfasst in der Transfusionsmedizin den dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Transfusionsgesetz (TFG) unterliegenden Bereich des Blutspendedienstes zur Versorgung des Universitätsklinikums mit Blutkomponentenpräparaten, die Zelltherapie mit Präparation und Anwendung autologer Stammzellpräparate sowie den Bereich der Klinischen Transfusionsmedizin für die Versorgung der Patienten mit kompatiblen Blutkomponentenpräparaten einschließlich der damit verbundenen diagnostischen und konsiliarärztlichen Aufgaben.

Die überregional tätige Hämostaseologie umfasst die vier Bereiche des Hämophilie-Zentrums, die Gerinnungsambulanz in Kooperation mit dem MVZ Venusberg, ein Labor der hämostaseologischen Maximaldiagnostik und die Molekulare Hämostaseologie. Besonderen Wert legt das Institut auf die Qualitätssicherung. Alle Bereiche des Instituts sind zertifiziert (DIN EN ISO 9001:2008) und akkreditiert (DIN EN ISO 15189:2007).

Medizinische Leistungsangebote

- » Molekulare Hämostaseologie (Molekulares Hämostaseologie-Labor) (VX00)
Genetische Diagnostik von Blutgerinnungsstörungen
- » Hämophilie-Zentrum (Faktorenkonzentrate Depot, psychosozialer Dienst) (VX00)
Diagnose und Betreuung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen, konsiliarärztlicher Dienst für stationäre Patienten, Dosierung der Blutgerinnungspräparate. Eliminierung von Hemmkörpern (Anti-Faktor VIII-Antikörpern) in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I.
- » Hämostaseologische Ambulanz (Thrombozytenfunktionslabor/Zytologische Diagnostik und Thrombozytenimmunologie/HLA-Labor) (VX00)
Identifizierung und Differenzierung von angeborenen Störungen im Bereich der thrombozytären und plasmatischen Hämostasefunktion, Steuerung von anti-thrombotischer Therapie. Diagnostik und Therapie des Antiphospholipid-Syndroms.
- » Klinische Hämostaseologie (Klinische Molekularbiologie, Allgemeine Gerinnungs-/Hämophilielabor, Pädiatrische Hämostaseologie) (VX00)
Durchführung von funktioneller und molekularer hämostaseologischer Diagnostik. Untersuchung von Patienten mit allen Formen angeborener und erworbener Gerinnungsstörungen, inklusive ärztlicher Begutachtung. Behandlung stationärer Patienten über einen konsiliarärztlichen Dienst.
- » Herstellung von hämatopoetischen Stammzellpräparaten zur allogenen und autologen Transplantation (VX00)
Zytapherese, Zellseparation, Zellkonservierung, Qualitätskontrolle, Zellrefusion.
- » Transfusionsmedizin (blutgruppenserologisches/immunhämatologisches Labor, UKB/DRK-Blutdepot) (VX00)
Bereitstellung von Blutkonserven, Abklärung von Unverträglichkeitserscheinungen oder hämolytischer Erkrankungen.
- » Blutspendedienst (Vollblut-, maschinelle Plasma-/Thrombozytenspende, Blutkomponentenpräparation Spenderblutgruppenserologie/Infektionsserologie, PCR-Diagnostik) (VX00)
Auch Herstellung individuell angepasster Sonderpräparate sowie die Durchführung von Aderlasstherapien und Eigenblutspenden.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Entnahme der hämatopoetischen Stammzellen erfolgt in enger Kooperation mit der Medizinischen Klinik und Poliklinik III – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie, Hämatologie und Rheumatologie.

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	5-410	81	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Gerinnungsambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen ambulanter Patienten, Steuerung von antithrombotischen Therapien (VX00)

Hämophilie-Zentrum

- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- » Behandlung mit Blutprodukten gemäß §§14, 15 TFG (VX00)
- » Durchführung klinischer Studien (VX00)
- » Hämophilie-Zentrum der Maximalversorgung (Faktorenkonzentrate Depot, psychosozialer Dienst) (VX00)

Privatambulanz

- » Behandlung mit Blutprodukten gemäß §§14, 15 TFG (VX00)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen ambulanter Patienten, Steuerung von antithrombotischen Therapien (VX00)
- » Durchführung klinischer Studien (VX00)
- » Hämophilie-Zentrum der Maximalversorgung (Faktorenkonzentrate Depot, psychosozialer Dienst) (VX00)

Notfallambulanz

- » Behandlung mit Blutprodukten gemäß §§14, 15 TFG (VX00)
- » Durchführung klinischer Studien (VX00)
- » Eine 24-Stunden multidisziplinäre Notfallversorgung (VX00)
- » Hämophilie-Zentrum der Maximalversorgung (Faktorenkonzentrate Depot, psychosozialer Dienst) (VX00)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	18,7 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,7 Vollkräfte	0,00000

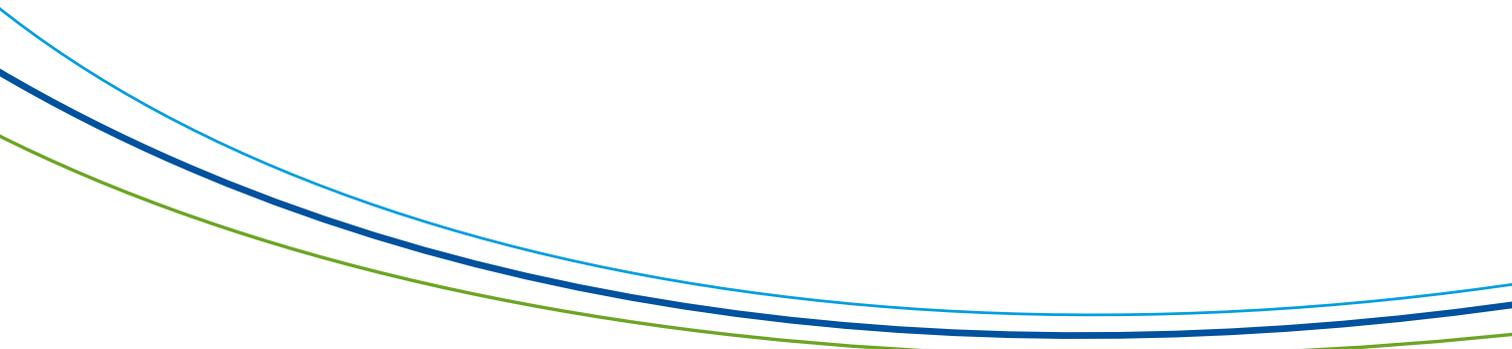
Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnung

- » Anästhesiologie (AQ01)
- » Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- » Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
- » Rechtsmedizin (AQ57)
- » Transfusionsmedizin (AQ59)

Zusatz-Weiterbildung

- » Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- » Hämostaseologie (ZF11)
- » Medizinische Genetik



C

Qualitätssicherung



Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumen- tationsrate
Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	137	100,0
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	32	100,0
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/ -Explantation (09/3)	41	97,6
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)	70	98,6
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)	38	100,0
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/System- wechsel/Explantation (09/6)	47	97,9
Karotis-Revaskularisation (10/2)	83	97,6
Cholezystektomie (12/1)	100	100,0
Gynäkologische Operationen (15/1)	253	99,6
Geburtshilfe (16/1)	1603	99,4
Hüftgelenknahe Femurfraktur (17/1)	63	100,0
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (17/2)	154	100,0
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponenten- wechsel (17/3)	95	100,0
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (17/5)	87	100,0
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponenten- wechsel (17/7)	58	100,0

Mammachirurgie (18/1)	201	99,5
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI) (21/3)	2526	99,4
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	263	100,0
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	2034	95,5
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie (HCH)		100,0*
Aortenklappenchirurgie, isoliert (HCH)		
Koronarchirurgie, isoliert (HCH)		
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation, Nierentransplantation (PNTX)	**	100,0
Nierenlebenspende (NLS)	< 4	100,0
Lebertransplantation (LTX)	16	100,0
Neonatologie (NEO)	442	95,0

* Für diese Leistungsbereiche wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet. Die Fallzahl darf laut Gemeinsamen Bundesausschuss (GB-A) nicht berichtet werden.

** Die Fallzahl darf laut Gemeinsamen Bundesausschuss (GB-A) nicht berichtet werden.

Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren

Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikation bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Beachtung der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Herzschrittmachers
Zähler / Nenner	118 / 121
Ergebnis (Einheit)	97,5%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	93,0 - 99,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

¹ In den Leistungsbereichen isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Beachtung der Leitlinien bei der Auswahl eines Herzschrittmachers
Zähler / Nenner	118 / 121
Ergebnis (Einheit)	97,5%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	93,0 - 99,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 60 Minuten bei Einkammer-Herzschrittmacher (sog. VVI-Herzschrittmacher)
Zähler / Nenner	9 / 13
Ergebnis (Einheit)	69,2%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 60,0\%$
Vertrauensbereich	42,4 - 87,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (DDD)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 90 Minuten bei Zweikammer-Herzschrittmacher (sog. DDD-Herzschrittmacher)
Zähler / Nenner	100 / 119
Ergebnis (Einheit)	84,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 55,0\%$
Vertrauensbereich	76,4 - 89,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Einkammer-Herzschrittmacher
Zähler / Nenner	10 / 10
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 75,0\%$
Vertrauensbereich	72,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (DDD)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Zweikammer-Herzschrittmacher
Zähler / Nenner	109 / 111
Ergebnis (Einheit)	98,2%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,0\%$
Vertrauensbereich	93,7 - 99,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,0\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsondendislokation
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung der Sonde im Herzvorhof
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,0\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsondendislokation
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung von Sonden in den Herzkammern
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,0\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 1,5 mV
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus-schlags der Schrittmachersonde im Vorhof
Zähler / Nenner	114 / 119
Ergebnis (Einheit)	95,8%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,0\%$
Vertrauensbereich	90,5 - 98,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 4 mV
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Schrittmachersonden in den Herzkammern
Zähler / Nenner	126 / 130
Ergebnis (Einheit)	96,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	92,4 - 98,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Alle verstorbenen Patienten
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausauf- enthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,3
Vertrauensbereich	0,4 - 3,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	21 / 21
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 77,3%
Vertrauensbereich	84,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	34 / 34
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 85,0\%$
Vertrauensbereich	89,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	25 / 25
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 87,3\%$
Vertrauensbereich	86,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	30 / 30
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 87,5%
Vertrauensbereich	88,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-System- wechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	13 / 13
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	77,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	19 / 19
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	83,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Schrittmachersonde im Vorhof während der Operation
Zähler / Nenner	12 / 12
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	75,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Schrittmachersonde in der Herzkammer während der Operation
Zähler / Nenner	15 / 15
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	79,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Revidierte Vorhofsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 1,5 mV
Kennzahlbezeichnung	Anpassen der Vorhofsonde zum Erreichen eines ausreichenden Signalaus- schlags (min- destens 1,5 mV)
Zähler / Nenner	13 / 13
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	77,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Revidierte Ventrikelsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 4 mV
Kennzahlbezeichnung	Anpassen der Herzkammersonde zum Erreichen eines ausreichenden Signalausfalls (mindestens 4 mV)
Zähler / Nenner	16 / 16
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	80,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikation
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers
Zähler / Nenner	62 / 69
Ergebnis (Einheit)	89,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	80,5 - 95,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers
Zähler / Nenner	59 / 68
Ergebnis (Einheit)	86,8%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	76,7 - 92,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 75 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 75 Minuten bei Einkammer-Schockgeber (sog. VVI-Schockgeber)
Zähler / Nenner	6 / 7
Ergebnis (Einheit)	85,7%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 60,0\%$
Vertrauensbereich	48,7 - 97,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 105 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (VDD, DDD)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 105 Minuten bei Zweikammer-Schockgeber (sog. VDD- oder DDD-Schockgeber)
Zähler / Nenner	35 / 43
Ergebnis (Einheit)	81,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 55,0%
Vertrauensbereich	67,4 - 90,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 240 Minuten bei Implantation eines CRT-Systems
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 240 Minuten bei CRT-Schockgeber
Zähler / Nenner	16 / 18
Ergebnis (Einheit)	88,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	67,2 - 96,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	H20

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Einkammer-Schockgeber (sog. VVI-Schockgeber)
Zähler / Nenner	5 / 5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,0%
Vertrauensbereich	56,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (VDD, DDD)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Zweikammer-Schockgeber (sog. VDD- oder DDD-Schockgeber)
Zähler / Nenner	39 / 39
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	91,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 60 Minuten bei Implantation eines CRT-Systems
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 60 Minuten bei CRT-Schockgeber
Zähler / Nenner	15 / 15
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	79,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Schockgebersonde im Vorhof während der Operation
Zähler / Nenner	60 / 61
Ergebnis (Einheit)	98,4%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	91,3 - 99,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Schockgebersonde in der Herz- kammer während der Operation
Zähler / Nenner	67 / 67
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	94,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,4%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsondendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde im Vorhof
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,7\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsondendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde in der Herzkammer
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,1\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,3
Vertrauensbereich	0,0 - 10,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 75 min
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 75 Minuten
Zähler / Nenner	35 / 38
Ergebnis (Einheit)	92,1%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,0\%$
Vertrauensbereich	79,2 - 97,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	25 / 25
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	86,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	50 / 50
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	92,9 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Schockgebersonde im Vorhof während der Operation
Zähler / Nenner	24 / 26
Ergebnis (Einheit)	92,3%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	75,9 - 97,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	H20

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Schockgebersonde in der Herz- kammer während der Operation
Zähler / Nenner	40 / 41
Ergebnis (Einheit)	97,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	87,4 - 99,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Taschenproblem als Indikation zum Eingriff
Kennzahlbezeichnung	Probleme mit dem umliegenden Gewebe, in das der Schockgeber eingesetzt wurde, als Anlass für eine weitere Operation
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,9\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revisi- on/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Sondenproblem als Indikation zum Eingriff
Kennzahlbezeichnung	Probleme mit der Sonde als Anlass für eine weitere Operation
Zähler / Nenner	27 / 107
Ergebnis (Einheit)	25,2%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 24,1%
Vertrauensbereich	18,0 - 34,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revisi- on/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Infektion als Indikation zum Eingriff
Kennzahlbezeichnung	Infektion als Anlass für eine weitere Opera- tion
Zähler / Nenner	5 / 107
Ergebnis (Einheit)	4,7%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,1%
Vertrauensbereich	2,0 - 10,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revisi- on/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	16 / 16
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	80,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revisi- on/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	34 / 34
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	89,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revisi- on/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	15 / 15
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	79,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revisi- on/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalaus- schlags der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	22 / 22
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	85,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revisi- on/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,9%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revisi- on/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsondendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde im Vorhof
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,9%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsondendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde in der Herzkammer
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,1\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	3,7
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 6,5
Vertrauensbereich	1,3 - 10,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Zähler / Nenner	11 / 11
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 85,0%
Vertrauensbereich	74,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden
Zähler / Nenner	36 / 36
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	90,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod nach Operation
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Tod - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,9
Vertrauensbereich	0,0 - 1,9
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Schwere Schlaganfälle oder Tod - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,6
Vertrauensbereich	0,0 - 3,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Verschluss oder Durchtrennung des Ductus hepatocholedochus
Kennzahlbezeichnung	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Verschlüssen oder Durchtrennungen des Ductus hepatocholedochus
Kennzahlbezeichnung	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 25,6
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Reintervention aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase
Zähler / Nenner	6 / 100
Ergebnis (Einheit)	6,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,8 - 12,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reinterventionen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,4
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,9
Vertrauensbereich	0,6 - 2,8
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Reintervention aufgrund von Komplikationen nach laparoskopischer Operation
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase mittels Bauchspiegelung (Laparoskopie)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei geringem Sterblichkeitsrisiko
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten ohne lebensbedrohliche Grunderkrankung (ASA 1-3)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Organverletzungen bei Entfernung der Gebärmutter
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,8%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie bei Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation
Kennzahlbezeichnung	Organverletzungen bei Entfernung der Gebärmutter ohne bestehende Risiken (Tumor, Endometriose, frühere Operationen)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,3%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebsentfernung
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organerhaltung bei Ovareingriffen
Kennzahlbezeichnung	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung
Zähler / Nenner	33 / 43
Ergebnis (Einheit)	76,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,8%
Vertrauensbereich	62,3 - 86,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Konisation bei Ektopie oder Normalbefund
Kennzahlbezeichnung	Operation am Muttermund (sog. Konisation) ohne bösartigen Befund
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 13,4\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende postoperative Histologie nach Konisation
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation am Muttermund (sog. Konisation)
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,0\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Entfernung der Gebärmutter
Zähler / Nenner	93 / 93
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	96,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Hysterektomie bei Patientinnen ohne malignen Befund und einem Alter unter 35 Jahren
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Gebärmutter ohne bösartigen Befund nach Gewebeuntersuchung bei jüngeren Patientinnen
Zähler / Nenner	4 / 48
Ergebnis (Einheit)	8,3%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,5%
Vertrauensbereich	3,3 - 19,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburten mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
Kennzahlbezeichnung	Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)
Zähler / Nenner	61 / 65
Ergebnis (Einheit)	93,8%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	85,2 - 97,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittentbindung
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts
Zähler / Nenner	689 / 689
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	99,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten
Kennzahlbezeichnung	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen
Zähler / Nenner	1395 / 1422
Ergebnis (Einheit)	98,1%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	97,3 - 98,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Zähler / Nenner	193 / 194
Ergebnis (Einheit)	99,5%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	97,1 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Kritischer Zustand des Neugeborenen
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt
Zähler / Nenner	5 / 770
Ergebnis (Einheit)	0,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 1,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Dammrissen Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,5
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,3
Vertrauensbereich	0,2 - 1,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten ohne Episiotomie
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt
Zähler / Nenner	4 / 708
Ergebnis (Einheit)	0,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,2 - 1,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Präoperative Verweildauer über 48 Stunden nach Aufnahme oder sturzbedingter Fraktur im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Operation über 48 Stunden nach Bruch des Oberschenkelknochens und Aufnahme im Krankenhaus
Zähler / Nenner	7 / 63
Ergebnis (Einheit)	11,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,0%
Vertrauensbereich	5,5 - 21,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei endoprothetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk
Zähler / Nenner	20 / 20
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	83,9 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung bzw. Funktionsstörung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,3
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 1,8$
Vertrauensbereich	0,2 - 6,9
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks nach Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,9
Vertrauensbereich	0,0 - 16,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	3,1
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 4,3$
Vertrauensbereich	0,8 - 10,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	4 / 63
Ergebnis (Einheit)	6,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,5 - 15,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,3
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,0
Vertrauensbereich	0,9 - 5,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 1 oder 2
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei ansonsten gesunden oder leicht erkrankten Patienten (ASA 1 oder 2)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 3
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit schwerer Allgemeinerkrankung (ASA 3)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei osteosynthetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels fixierender Metallteile
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 11,1%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei endoprothetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 13,7%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 2,7
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	152 / 154
Ergebnis (Einheit)	98,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	95,4 - 99,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	154 / 154
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	97,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	149 / 154
Ergebnis (Einheit)	96,8%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	92,6 - 98,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,2$
Vertrauensbereich	0,0 - 2,4
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,9
Referenzbereich (bundesweit)	<= 17,0
Vertrauensbereich	0,3 - 10,7
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,7
Vertrauensbereich	0,2 - 6,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	6 / 154
Ergebnis (Einheit)	3,9%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	1,8 - 8,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,3
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,6
Vertrauensbereich	1,1 - 4,9
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 13,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Hüft-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	91 / 96
Ergebnis (Einheit)	94,8%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 86,2\%$
Vertrauensbereich	88,4 - 97,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	96 / 96
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	96,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,0
Vertrauensbereich	0,0 - 1,9
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,2
Vertrauensbereich	0,3 - 3,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,9
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 2,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	9 / 96
Ergebnis (Einheit)	9,4%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	5,0 - 16,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,6
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,5$
Vertrauensbereich	0,8 - 2,8
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,6 - 7,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Knie-Endoprothesen-Erstimplantation bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	84 / 87
Ergebnis (Einheit)	96,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	90,3 - 98,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	87 / 87
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	95,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks
Zähler / Nenner	85 / 87
Ergebnis (Einheit)	97,7%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	92,0 - 99,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Beweglichkeit bei Entlassung mindestens 0/0/90 nach Neutral-Null-Methode
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks bei Entlassung
Zähler / Nenner	81 / 85
Ergebnis (Einheit)	95,3%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,0\%$
Vertrauensbereich	88,5 - 98,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 50,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Knie-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	58 / 58
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,8%
Vertrauensbereich	93,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	58 / 58
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	93,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,9
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,8
Vertrauensbereich	0,6 - 5,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 16,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei tastbarer maligner Neoplasie
Kennzahlbezeichnung	Sicherung der Diagnose vor Operation eines tastbaren Brustkrebses
Zähler / Nenner	53 / 55
Ergebnis (Einheit)	96,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	87,7 - 99,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei nicht-tastbarer maligner Neoplasie
Kennzahlbezeichnung	Sicherung der Diagnose vor Operation eines nicht tastbaren Brustkrebses
Zähler / Nenner	62 / 64
Ergebnis (Einheit)	96,9%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 70,0\%$
Vertrauensbereich	89,3 - 99,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperatives Präparatröntgen bei mammographischer Drahtmarkierung
Kennzahlbezeichnung	Untersuchung des entfernten Gewebes mittels Röntgen während der Operation
Zähler / Nenner	23 / 23
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	85,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Metrische Angabe des Sicherheitsabstandes bei brusterhaltender Therapie
Kennzahlbezeichnung	Angabe des Sicherheitsabstands zum gesunden Gewebe bei Erhaltung der Brust
Zähler / Nenner	77 / 79
Ergebnis (Einheit)	97,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	91,2 - 99,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Metrische Angabe des Sicherheitsabstandes bei Mastektomie
Kennzahlbezeichnung	Angabe des Sicherheitsabstands zum gesunden Gewebe bei Entfernung der Brust
Zähler / Nenner	39 / 40
Ergebnis (Einheit)	97,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	87,1 - 99,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Brusterhaltende Therapie bei pT1
Kennzahlbezeichnung	Brusterhaltende Operation im frühen Brustkrebsstadium (sog. pT1)
Zähler / Nenner	53 / 72
Ergebnis (Einheit)	73,6%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 71,3\%$
Vertrauensbereich	62,4 - 82,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Ischämiezeichen als Indikation zur elektiven Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Herzkatheteruntersuchung aufgrund von Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße
Zähler / Nenner	835 / 923
Ergebnis (Einheit)	90,5%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,0\%$
Vertrauensbereich	88,4 - 92,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Seltene Empfehlung zur invasiven Therapie nach Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Selten notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	189 / 436
Ergebnis (Einheit)	43,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 23,8%
Vertrauensbereich	38,8 - 48,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Häufige Empfehlung zur invasiven Therapie nach Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Häufig notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	189 / 436
Ergebnis (Einheit)	43,3%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 56,1%
Vertrauensbereich	38,8 - 48,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	PCI trotz fehlender klinischer und/oder nichtinvasiver Ischämiezeichen
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) ohne Beschwerden oder ohne messbare Durchblutungsstörungen
Zähler / Nenner	15 / 397
Ergebnis (Einheit)	3,8%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,0%
Vertrauensbereich	2,3 - 6,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des Rekanalisationsziels bei PCI mit der Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24h"
Kennzahlbezeichnung	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI)
Zähler / Nenner	204 / 215
Ergebnis (Einheit)	94,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	91,1 - 97,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des Rekanalisationsziels bei allen PCI
Kennzahlbezeichnung	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße in Bezug auf alle durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI)
Zähler / Nenner	1122 / 1186
Ergebnis (Einheit)	94,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	93,2 - 95,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	63 / 1347
Ergebnis (Einheit)	4,7%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	3,7 - 5,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,7
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,7
Vertrauensbereich	2,1 - 3,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U31

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
Zähler / Nenner	85 / 1128
Ergebnis (Einheit)	7,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	6,1 - 9,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,7
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,4
Vertrauensbereich	1,4 - 2,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Median der Durchleuchtungsdauer bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei einer Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Median der Durchleuchtungsdauer bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte Koronarangiographien mit Flächen-dosisprodukt über 3500 cGy*cm ²
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Flächendosisprodukt über 3.500 cGy*cm ²)
Zähler / Nenner	705 / 1412
Ergebnis (Einheit)	49,9%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 51,1%
Vertrauensbereich	47,3 - 52,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm ²
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm ²)
Zähler / Nenner	54 / 95
Ergebnis (Einheit)	56,8%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 61,9%
Vertrauensbereich	46,8 - 66,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm ²
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm ²)
Zähler / Nenner	474 / 1063
Ergebnis (Einheit)	44,6%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 51,9%
Vertrauensbereich	41,6 - 47,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	8 / 1894
Ergebnis (Einheit)	0,4%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,2 - 0,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,6
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,7
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	19 / 1894
Ergebnis (Einheit)	1,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,6 - 1,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 1 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,4
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U31

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausaufenthalts, bei Patienten ohne besondere Risiken
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,8
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,6
Vertrauensbereich	0,3 - 2,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Status am 30. postoperativen Tag
Kennzahlbezeichnung	Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt
Zähler / Nenner	54 / 110
Ergebnis (Einheit)	49,1%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	39,9 - 58,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit nach 30 Tagen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit 30 Tage nach Operation
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zum kathetergestützten Aortenklappenersatz nach logistischem EuroScore
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Ersatz der Aorten-Herzklappe (mittels Herzkatheter) anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	46 / 137
Ergebnis (Einheit)	33,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	26,2 - 41,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	13 / 137
Ergebnis (Einheit)	9,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	5,6 - 15,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/ dringlicher Operation
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation
Zähler / Nenner	11 / 134
Ergebnis (Einheit)	8,2%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	4,6 - 14,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,4
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 2,4
Vertrauensbereich	0,8 - 2,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Status am 30. postoperativen Tag
Kennzahlbezeichnung	Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt
Zähler / Nenner	31 / 137
Ergebnis (Einheit)	22,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	16,4 - 30,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit nach 30 Tagen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit 30 Tage nach Operation
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna
Kennzahlbezeichnung	Verwendung der linksseitigen Brustwandarterie als Umgehungsgefäß (sog. Bypass)
Zähler / Nenner	317 / 342
Ergebnis (Einheit)	92,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	89,4 - 95,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	14 / 402
Ergebnis (Einheit)	3,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,1 - 5,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation
Zähler / Nenner	5 / 342
Ergebnis (Einheit)	1,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,6 - 3,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,2
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,6
Vertrauensbereich	0,7 - 2,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Status am 30. postoperativen Tag
Kennzahlbezeichnung	Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt
Zähler / Nenner	183 / 402
Ergebnis (Einheit)	45,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	40,7 - 50,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit nach 30 Tagen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit 30 Tage nach Operation
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N01

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen- chirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	4 / 71
Ergebnis (Einheit)	5,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,2 - 13,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/ dringlicher Operation
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation
Zähler / Nenner	4 / 71
Ergebnis (Einheit)	5,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,2 - 13,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,6
Vertrauensbereich	0,4 - 3,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Status am 30. postoperativen Tag
Kennzahlbezeichnung	Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt
Zähler / Nenner	33 / 71
Ergebnis (Einheit)	46,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	35,4 - 58,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit nach 30 Tagen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit 30 Tage nach Operation
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 20,0\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Tod durch operative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit innerhalb von 24 Stunden nach der Transplantation
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,0\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Verweildauer
Kennzahlbezeichnung	Dauer des Krankenhausaufenthaltes nach Operation
Zähler / Nenner	4 / 15
Ergebnis (Einheit)	26,7%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 30,0%
Vertrauensbereich	10,9 - 52,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (bei nach Transplantation lebend entlassenen Patienten und bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr bei den Patienten, die aus dem Krankenhaus entlassen wurden (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	8 / 11
Ergebnis (Einheit)	72,7%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	43,4 - 90,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	8 / 16
Ergebnis (Einheit)	50,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	28,0 - 72,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	17 / 27
Ergebnis (Einheit)	63,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	44,2 - 78,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	16 / 22
Ergebnis (Einheit)	72,7%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	51,8 - 86,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden
Zähler / Nenner	24 / 405
Ergebnis (Einheit)	5,9%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	4,0 - 8,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,5
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0
Vertrauensbereich	1,7 - 3,6
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Zähler / Nenner	20 / 376
Ergebnis (Einheit)	5,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	3,5 - 8,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,2
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0
Vertrauensbereich	1,4 - 3,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Intra- und periventriculäre Hirnblutung (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Zähler / Nenner	4 / 69
Ergebnis (Einheit)	5,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,3 - 14,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Hirnblutungen (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,0
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,8$
Vertrauensbereich	0,4 - 2,4
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an höhergradigen Frühgeborenenretinopathien (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 4,4$
Vertrauensbereich	0,3 - 3,7
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Bronchopulmonale Dysplasie (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Bronchopulmonalen Dysplasien (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,2$
Vertrauensbereich	0,0 - 0,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Kinder mit nosokomialen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Zähler / Nenner	11 / 9
Ergebnis (Einheit)	127,8
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kindern mit nosokomialen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,8
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 2,3
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Zähler / Nenner	14 / 9
Ergebnis (Einheit)	162,6
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) der Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,7
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,2$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Pneumothorax bei beatmeten Kindern
Kennzahlbezeichnung	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern
Zähler / Nenner	16 / 209
Ergebnis (Einheit)	7,7%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	4,8 - 12,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) bei beatmeten Kindern mit Pneumothorax (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,4
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,3
Vertrauensbereich	0,9 - 2,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Durchführung eines Hörtests
Kennzahlbezeichnung	Durchführung eines Hörtests
Zähler / Nenner	288 / 306
Ergebnis (Einheit)	94,1%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	90,9 - 96,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U99
Kommentar Geschäftsstelle	geringe numerische Abweichung, überregionaler Versorger

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Aufnahmetemperatur unter 36.0 Grad
Kennzahlbezeichnung	Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus
Zähler / Nenner	26 / 398
Ergebnis (Einheit)	6,5%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 11,8%
Vertrauensbereich	4,5 - 9,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Aufnahmetemperatur über 37.5 Grad
Kennzahlbezeichnung	Körpertemperatur über 37.5 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus
Zähler / Nenner	30 / 398
Ergebnis (Einheit)	7,5%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,2%
Vertrauensbereich	5,3 - 10,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung
Kennzahlbezeichnung	Zusammenfassung der Versorgungsqualität Frühgeborener
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,6
Vertrauensbereich	0,8 - 1,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebendspende
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Dialyse beim Lebendspender erforderlich
Kennzahlbezeichnung	Dialyse beim Spender erforderlich
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Nierenspende
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Eingeschränkte Nierenfunktion des Spenders (1 Jahr nach Nierenlebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 1 Jahr nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene arterielle Hypertonie innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Neu aufgetretener Bluthochdruck innerhalb des 1. Jahres nach Nierenspende
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Nierenspende
Zähler / Nenner	0 / 6
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 39,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Eingeschränkte Nierenfunktion des Spenders (2 Jahre nach Nierenlebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 2 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	0 / 6
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 39,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders innerhalb von 3 Jahren nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Nierenspende
Zähler / Nenner	0 / 5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 43,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Eingeschränkte Nierenfunktion des Spenders (3 Jahre nach Nierenlebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 3 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	0 / 5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 43,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats nach postmortalen Organspende
Kennzahlbezeichnung	Sofortige Funktionsaufnahme der transplantierten Niere (eines verstorbenen Spenders) beim Empfänger
Zähler / Nenner	14 / 17
Ergebnis (Einheit)	82,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,0%
Vertrauensbereich	59,0 - 93,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats nach Lebendorganspende
Kennzahlbezeichnung	Sofortige Funktionsaufnahme der transplantierten Niere (eines lebenden Spenders) beim Empfänger
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung nach postmortalen Organspende
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere (eines verstorbenen Spenders) bei Entlassung
Zähler / Nenner	14 / 16
Ergebnis (Einheit)	87,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 70,0%
Vertrauensbereich	64,0 - 96,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung nach Lebendorganspende
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere (eines lebenden Spenders) bei Entlassung
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	28 / 33
Ergebnis (Einheit)	84,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	69,1 - 93,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Transplantatversagen innerhalb des 1. Jahres nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (1 Jahr nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	23 / 25
Ergebnis (Einheit)	92,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	75,0 - 97,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Keine behandlungsbedürftige Abstoßung innerhalb des 1. Jahres nach Nierentransplantation
Kennzahlbezeichnung	Keine behandlungsbedürftige Abstoßung der transplantierten Niere innerhalb des 1. Jahres
Zähler / Nenner	25 / 33
Ergebnis (Einheit)	75,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	59,0 - 87,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	26 / 28
Ergebnis (Einheit)	92,9%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	77,4 - 98,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Transplantatversagen innerhalb von 2 Jahren nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (2 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	24 / 24
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	86,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	28 / 36
Ergebnis (Einheit)	77,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	61,9 - 88,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Transplantatversagen innerhalb von 3 Jahren nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	4 / 30
Ergebnis (Einheit)	13,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	5,3 - 29,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (3 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	24 / 25
Ergebnis (Einheit)	96,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	80,5 - 99,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	241 / 263
Ergebnis (Einheit)	91,6%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	87,7 - 94,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
Zähler / Nenner	205 / 225
Ergebnis (Einheit)	91,1%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	86,7 - 94,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
Zähler / Nenner	36 / 38
Ergebnis (Einheit)	94,7%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	82,7 - 98,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Antimikrobielle Therapie innerhalb der ersten 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	185 / 197
Ergebnis (Einheit)	93,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	89,7 - 96,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 1 (CRB-65-Score = 0)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	36 / 50
Ergebnis (Einheit)	72,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,2%
Vertrauensbereich	58,3 - 82,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	H20

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-Score = 1 oder 2)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	79 / 105
Ergebnis (Einheit)	75,2%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,5\%$
Vertrauensbereich	66,2 - 82,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	H20

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verlaufskontrolle CRP oder PCT innerhalb der ersten 5 Tage nach Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage
Zähler / Nenner	188 / 199
Ergebnis (Einheit)	94,5%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	90,4 - 96,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 oder 2)
Kennzahlbezeichnung	Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit mittlerem Risiko
Zähler / Nenner	16 / 16
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	80,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 oder 4)
Kennzahlbezeichnung	Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit hohem Risiko
Zähler / Nenner	4 / 4
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	51,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung
Zähler / Nenner	157 / 185
Ergebnis (Einheit)	84,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	79,0 - 89,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	A41

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erfüllung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung
Zähler / Nenner	141 / 157
Ergebnis (Einheit)	89,8%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	84,1 - 93,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	12 / 230
Ergebnis (Einheit)	5,2%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 14,4%
Vertrauensbereich	3,0 - 8,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,6
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 1,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 1 (CRB-65-SCORE = 0)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit niedrigem Risiko
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,8%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 bis 2)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit mittlerem Risiko
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,2%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 bis 4)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit hohem Risiko
Zähler / Nenner	9 / 33
Ergebnis (Einheit)	27,3%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 40,9%
Vertrauensbereich	15,1 - 44,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus
Zähler / Nenner	187 / 231
Ergebnis (Einheit)	81,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 98,0%
Vertrauensbereich	75,4 - 85,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 8
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 32,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse bei Entlassung
Zähler / Nenner	7 / 8
Ergebnis (Einheit)	87,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,0%
Vertrauensbereich	52,9 - 97,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Entfernung des Pankreastransplantats
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der transplantierten Bauchspeicheldrüse
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N01

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (1 Jahr nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 1 Jahr
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N01

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N01

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (2 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 2 Jahren
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N01

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (3 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 3 Jahren
Zähler / Nenner	<= 5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02

Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren

Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Legende - Bewertung durch den Strukturierten Dialog		
A41	=	Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
A42	=	Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt
A99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
D50	=	Unvollständige oder falsche Dokumentation
D51	=	Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht
D99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
H20	=	Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement der Einrichtung zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit
H99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
N01	=	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
N02	=	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
N99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
R10	=	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog erforderlich
S90	=	Verzicht auf Maßnahmen im Strukturierten Dialog
S91	=	Strukturierter Dialog noch nicht abgeschlossen
S99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
U31	=	Besondere klinische Situation
U32	=	Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
U99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- » Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

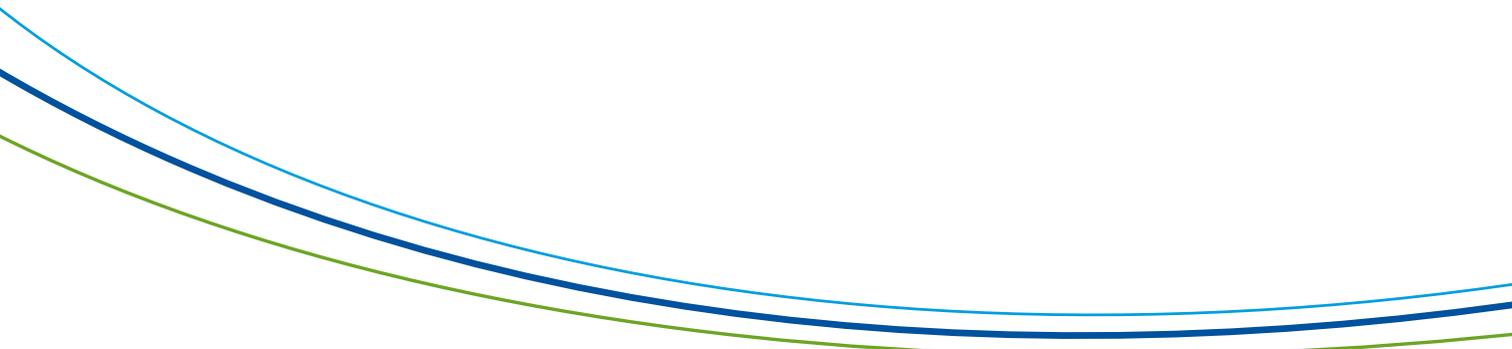
	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Lebertransplantation	20	41
Nierentransplantation	25	28
Stammzelltransplantation	25	53
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	29
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	44

Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

- » Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)
- » Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten (CQ02)
- » Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)
- » Maßnahmen zur Qualitätssicherung der herzchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen gemäß § 137 Abs. 1 Nr. 2 SGB V (CQ08)
- » Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei kollagengedeckter und periostgedeckter autologer Chondrozytenimplantation am Kniegelenk (CQ09)

Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	463
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	234
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	215



D *Qualitätsmanagement*





Qualitätspolitik

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Patient. Die Erfüllung seiner Bedürfnisse ist uns ein ebenso zentrales Anliegen wie die langfristige Gestaltung der Beziehung zu unseren Geschäftspartnern zum gegenseitigen Vorteil. Als Klinikum der Maximalversorgung und als Universitätsklinikum gehören Forschung und Lehre zu unserem Selbstverständnis.

Die Übertragung dieser Sichtweisen in den Alltag erfolgte durch die Erstellung eines Leitbildes, welches zugleich unsere Qualitätspolitik ist. Es wurde unter Federführung der Arbeitsgemeinschaft „Medizinische Ethik“ in einem interdisziplinären Team im Auftrag des Vorstandes entwickelt. Die Mitarbeiter konnten sich auf einer Intranetplattform aktiv an der Diskussion zum Leitbild beteiligen. Die schließlich vom Vorstand verabschiedete Fassung wurde in Mitarbeiterversammlungen und in der Mitarbeiterzeitung vorgestellt; über das Inter- und Intranet sowie Informationsbroschüren steht es den Patienten und anderen Interessierten zur Verfügung.



Präambel

Das Universitätsklinikum Bonn orientiert sich am Wohl der ihm anvertrauten Menschen und der hier Tätigen.

Seine besondere Leistungskraft beruht auf der Einheit und dem Zusammenspiel von Forschung, Lehre und Krankenversorgung als Grundlage exzellenter Hochschulmedizin. Das Universitätsklinikum Bonn versteht sich auch als ein Element der Universität, mit deren unterschiedlichen Fachbereichen ein intensiver wissenschaftlicher Austausch gepflegt wird. Die Würde des erkrankten und leidenden Menschen wird ebenso geachtet wie die aller Tätigen. Dies duldet keine Diskriminierung aufgrund der Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder Religionszugehörigkeit.

Als prominente Einrichtung des Gesundheitswesens ist es sich seiner Verantwortung für das Gemeinwohl bewusst.



Patientinnen und Patienten

Die Beschäftigten des Universitätsklinikum Bonn achten die Würde und den Willen der Patienten und richten ihr Handeln auf deren Wohl aus. Wir begegnen unseren Patienten und ihren Angehörigen mit Achtung und Wertschätzung.

Wir folgen den Grundsätzen der Gleichbehandlung und Vertraulichkeit und achten die Persönlichkeitsrechte.

Individuelle Betreuung, umfassende Information, persönliche Zuwendung und partnerschaftliche Kooperation können den Patienten eine Perspektive für den Umgang mit ihrer jeweiligen Krankheit eröffnen.

Auch in der letzten Lebensphase betreuen und begleiten wir die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen unter Berücksichtigung ihrer sozialen, psychischen, physischen und spirituellen Bedürfnisse.

In ethischen Grenzsituationen findet interdisziplinäre Beratung statt, um ein angemessenes Vorgehen zu finden.



Krankenversorgung

Als Krankenhaus der Maximalversorgung handelt das Universitätsklinikum Bonn in allen Bereichen auf höchstem Niveau.

Ziel der Krankenversorgung ist die Heilung, Linderung von Leiden und nachhaltige Gesundheitsförderung sowie die Sicherung einer möglichst hohen Lebensqualität.

Der Transfer von Innovation und Wissen aus der Spitzenforschung in die Krankenversorgung ist für das Universitätsklinikum Bonn selbstverständlich. Dies garantiert die Versorgung unserer Patienten auf der Basis modernster Diagnostik- und Therapieverfahren, insbesondere durch die Nähe der klinischen Forschung.

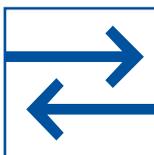


Akademische Lehre

Die akademische Lehre ist eine der Kernaufgaben des Universitätsklinikum Bonn.

Moderne Lehre ist geprägt von Professionalität wie Praxisnähe und bringt aktuelle Forschungsergebnisse ein. Die Einbeziehung von Patienten in die Lehre ist unabdingbar. Dies verlangt Aufklärung und Einfühlungsvermögen.

Wir leisten in Aus-, Fort- und Weiterbildung überzeugende Arbeit und sichern den Nachwuchs engagierter Studierender und Beschäftigter. Damit tragen wir zur Qualitätsentwicklung der medizinischen Versorgung bei.



Kommunikation

Transparenz, Wertschätzung und Vertrauen in der Kommunikation prägen unsere Unternehmenskultur auf und zwischen allen Ebenen.

Unsere Unternehmenskultur setzt auf den respektvollen Umgang mit den Patienten und den am Universitätsklinikum Bonn Tätigen. Höchste fachliche Qualität resultiert aus konstruktiver Zusammenarbeit und der Bereitstellung von Strukturen, die eine effektive und produktive Arbeit und Vernetzung erlauben. Die Verantwortlichen aller Arbeitsbereiche informieren die Beschäftigten über die laufenden Entscheidungsprozesse und beteiligen sie im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiter bringen ihre fachliche und soziale Kompetenz am Universitätsklinikum Bonn ein.

Höchste fachliche Ansprüche in Forschung, Lehre und Krankenversorgung sowie in der Verwaltung streben die am Universitätsklinikum Bonn Tätigen in ihrer täglichen Arbeit an. Dies verlangt Aus-, Fort- und Weiterbildung, die vom Universitätsklinikum Bonn nachhaltig gefördert werden und die der Eigenverantwortung und Selbstverpflichtung bedürfen. Die individuelle Leistung und die Bündelung unserer Kräfte und Potenziale im Team gewährleisten, den Herausforderungen des Gesundheitswesens erfolgreich zu begegnen.

Integrität und Loyalität bestimmen unser Verhalten in der Öffentlichkeit und in Kooperationspartnerschaften.

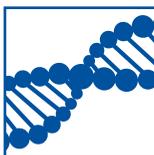
Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für eine familienfreundliche und gesundheitsfördernde Arbeitswelt. Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist mitentscheidend für den Erfolg des Universitätsklinikum Bonn.



Kooperation

In unseren Partnerschaften arbeiten wir konstruktiv und fair zusammen.

Das Universitätsklinikum Bonn ist in ein Netzwerk gegenseitig abhängiger Institutionen eingebunden. Dieses umfasst ambulant tätige Ärzte, Krankenhäuser, kirchliche und soziale Institutionen, Kostenträger, Forschungsförderungsorganisationen, Forschungseinrichtungen, die öffentliche Hand und die Wirtschaft. Wir verpflichten uns, die Zusammenarbeit bestmöglich durch gegenseitige Wertschätzung, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit zu pflegen. Als Universitätsklinikum sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst.



Forschung

Das Universitätsklinikum Bonn und die Medizinische Fakultät bilden gemeinsam eine national und international tätige kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungseinrichtung.

Biomedizinische und gesundheitsbezogene Spitzenforschung werden durch die Medizinische Fakultät der Universität Bonn und das Universitätsklinikum Bonn gemeinschaftlich realisiert. Wir folgen stets den rechtlichen und ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis.



Qualitätsziele

Die Qualitätspolitik ergibt sich aus dem Leitbild des UKB. Die daraus abgeleiteten Qualitätsziele werden regelmäßig durch den Vorstand überprüft und angepasst. Im Berichtsjahr 2012 und für das Folgejahr wurden vom Vorstand folgenden übergeordnete Qualitätsziele verabschiedet:

Forschung

Die Spitzenforschung am Universitätsklinikum Bonn stellt eine nationale und internationale Ausrichtung sicher.

Akademische Lehre

Um unsere Nachwuchskräfte nachhaltig zu qualifizieren, werden verstärkt praxisnahe und aktuelle Forschungsergebnisse in die akademische Lehre eingebracht.

Krankenversorgung

Die medizinische Krankenversorgung erfolgt auf Basis modernster Diagnostik- und Therapieverfahren, wird leitliniengerecht umgesetzt und garantiert die Einbeziehung der erforderlichen Fachexperten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Einführung neuer Beschäftigter erfolgt durch eine strukturierte Einarbeitung. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung wird individuell und anforderungsgerecht geplant und vom UKB nachhaltig gefördert.

Patientinnen und Patienten

Unsere Patientinnen und Patienten und deren Angehörige erhalten eine ausreichende, den individuellen Bedürfnissen angepasste Aufklärung und Information.

Wir handeln nach den Grundprinzipien der Wertschätzung und der Gleichbehandlung und ziehen die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige als Partner in die Behandlung mit ein.

Unsere Patientinnen und Patienten haben mittels Befragung die Möglichkeit, dem UKB strukturiert Rückmeldungen zu Verbesserungspotentialen aufzuzeigen.

Kommunikation

Unsere Unternehmenskultur garantiert eine qualitativ hochwertige und konstruktive Zusammenarbeit auf allen Unternehmensebenen.

Gemeinwohl und Wirtschaftlichkeit

Eine ständige Optimierung der Unternehmensprozesse und der wirtschaftliche Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Ressourcen zeichnen unser unternehmerisches Handeln aus.

Kooperation

Das Zusammenwirken mit unseren Partnern aus den unterschiedlichen Sektoren erfolgt wertschätzend und wir nehmen bewusst eine Vorbildfunktion ein.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Um den Qualitätsgedanken zu leben und zu vertiefen wurden am UKB im Berichtsjahr folgende Strukturen eingesetzt:

Vorstand

Der Vorstand als oberste Leitung ist für die Einführung und Aufrechterhaltung des QM-Systems verantwortlich. Er legt die Qualitätspolitik, Qualitätsziele und die Organisationsstruktur fest.

Leiter einer Organisationseinheit

Leiter einer Organisationseinheit wie z.B. Klinik- und Institutsdirektoren, Leiter zentraler Einrichtungen sowie Geschäftsbereichsleiter unterstützen ihr Personal durch Erteilung angemessener Befugnisse und Mittel zur Erfüllung ihrer Pflichten.

Abteilung für Qualitäts- und Risikomanagement (QRM)

Als Abteilung der Unternehmensentwicklung beim Vorstand/Ärztlichem Direktor ist das Qualitäts- und Risikomanagement für den Betrieb der entsprechenden Managementsysteme und deren Zertifizierung bzw. Akkreditierung verantwortlich. Es betreibt die Rückmeldesysteme (CIRS, interne Audits u.a.) und ist für die Regelungen verantwortlich, welche übergreifend für alle Managementsysteme gültig sind.

Das QRM ist für die Planung und Durchführung von internen Audits, des QM-Beirats und Verbesserungsprojekten zuständig. Die Ergebnisse werden in einer Managementbewertung dargestellt. Darüber hinaus ist das QRM für die geforderte externe Qualitätssicherung und die regelmäßige Erstellung von Qualitätsberichten verantwortlich.

Qualitätsbeauftragte (QB)

Die QBs sind für die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems in der entsprechenden Organisationseinheit verantwortlich. Sie sind Ansprechpartner für die in der Organisationseinheit arbeitenden Mitarbeiter und Bindeglied zur Abteilung QRM. Die QBs werden von den Klinikdirektoren/Geschäftsbereichsleitern ernannt. Sie wirken maßgeblich mit bei der Erstellung der übergreifenden Regelungen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums sind die „tragende Säule“ des QM-Systems, da Sie die Vorgaben umsetzen, Rückmeldungen zum System geben und den Kontakt zu den Patienten und anderen Interessengruppen herstellen.

QM-Beirat

Der QM-Beirat dient der Weiterentwicklung des QM-Systems des UKB und steht der Abteilung QRM beratend zur Seite. Mitglieder des Beirates sind die QBs der zertifizierten bzw. akkreditierten Bereiche, der Kaufmännische Direktor, der Pflegedirektor und fakultativ weitere Personen mit Bezug zum QM-System oder aus Bereichen, welche sich auf die Zertifizierung vorbereiten. Der Beirat findet mindestens zweimal jährlich statt und wird durch das QRM organisiert. Themen sind der Stand des QM-Systems, Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen sowie vor allem bereichsübergreifende Abläufe und Anliegen. Ziel ist es, das QM-System möglichst praktikabel für die Mitarbeiter zu gestalten und Anregungen vom Ort der Leistungserbringung in die strategische Ausrichtung des QM einzubringen.



Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Instrumente zur Messung und Verbesserung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität am Universitätsklinikum eingesetzt.

Zum Einsatz kamen folgende Werkzeuge:

Interne Audits

Im Rahmen der vom Vorstand beschlossenen Gesamtzertifizierung werden regelmäßig interne Begehungen in den zertifizierten oder darauf vorbereiteten Kliniken bzw. Bereichen durchgeführt. Sie dienen nicht nur dazu, die Umsetzung des QM-Systems vor Ort zu überprüfen, sondern bieten auch Gelegenheit für fachlichen Austausch und Informationsweitergabe.

Aus diesem Grund werden grundsätzlich interdisziplinäre Auditteams eingesetzt. Mit der Einbindung aller Berufsgruppen und Fachgebieten wird nicht nur eine bessere Verbreitung des Verständnisses für Qualität erreicht, sondern erhalten auch die auditierten Bereiche einen höheren Nutzen aus den Begehungen.

Verbesserung der Behandlungsqualität durch Critical Incident Reporting System

Seit Dezember 2009 wird am Universitätsklinikum Bonn ein Critical-Incident-Reporting-System (CIRS) etabliert. Hierfür wurden Meldekreise definiert und aus erfahrenen Mitarbeitern Auswertungsteams gebildet. Alle Meldungen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen, bewertet und Lösungen erarbeitet. Eines der wichtigsten aus CIRS resultierenden Verbesserungsprojekten stellt das Vorgehen bei Notfällen dar. Dafür wurde die Ist-Situation umfassend analysiert und ein Notfallkonzept erarbeitet, welches sukzessive umgesetzt wird. Es sieht unter anderem ein klinikweit einheitliches Notfallequipment und intensivere Schulung der Mitarbeiter vor.

Qualitätszirkel

Zur bereichsübergreifenden Information und Abstimmungen werden durch die Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement zwei Mal im Jahr Treffen für alle Qualitätsbeauftragten des UKB organisiert. Themen sind Ergebnisse der internen und externen Audits, Best-Practice-Beispiele, gesetzliche und regulatorische Änderungen sowie bereichsübergreifende Regelungen des QM-Systems.

Ergänzend dazu führen die einzelnen Zentren, Kliniken, Institute bzw. Organisationseinheiten eigene Qualitätszirkel durch, als Plattform für eine umfassende Mitarbeiterbeteiligung.

Externe Qualitätssicherung – Messung und Bewertung der Qualität anhand von Qualitätsindikatoren

Durch die Regelungen in §135a SGB V sind alle Krankenhäuser zur externen Qualitätssicherung verpflichtet. Der Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzender ist verantwortliche Person gegenüber der QS-NRW und dem AQUA Institut. Ein ärztlicher Mitarbeiter der Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement wurde als Qualitätskoordinator benannt. Darüber hinaus gibt es in jeder Klinik Ansprechpartner. Das sind in der Regel die Qualitätsbeauftragten. Auffälligkeiten in der externen Qualitätssicherung werden mit den Ansprechpartnern in den Kliniken geklärt. Als Qualitätsindikatoren fließen sie zusätzlich auch in das Berichtswesen ein und sind Anstoß für Verbesserungsprojekte.

Qualitätsbericht – Informationen für alle Interessengruppen

Die nach § 137 Abs. 1 (6) SGB V in gleicher Weise vorgeschriebene Erstellung des strukturierten Qualitätsberichts erfolgt ebenfalls durch einen ärztlichen Mitarbeiter im Qualitäts- und Risikomanagement. Er sammelt die Eingaben der einzelnen Bereiche, stimmt diese mit den Kliniken bzw. Instituten ab und ist für die termingerechte Fertigstellung verantwortlich. Nach der Freigabe des Berichtes durch den Vorstand wird dieser veröffentlicht und ist auf den Intra- und Internetseiten des UKB abrufbar. Der Qualitätsbericht dient der Darstellung unseres Leistungsspektrums als Krankenhaus der Maximalversorgung wie

auch der Behandlungsschwerpunkte. Neben den geforderten Zahlen sollen insbesondere Patienten und ihre Angehörige möglichst umfangreiche Informationen zum Stand der Qualität und Maßnahmen zu deren weiteren Verbesserung an die Hand gegeben werden.

Ideenmanagement

Seit 1997 gibt es am Universitätsklinikum Bonn ein Betriebliches Vorschlagswesen bzw. einen Innerbetrieblichen Ideenwettbewerb mit dem Ziel, die Qualität der Dienstleistungen sowie die Beschäftigtenzufriedenheit kontinuierlich zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit des Hauses zu steigern.

Nach der Ideeneinreichung, die stets per Email zu erfolgen hat, werden die geeigneten Stellen des UKB zur Beurteilung der Idee beauftragt. Nach deren Stellungnahme werden im Gremium des Ideenwettbewerbs die Vorschläge diskutiert und auf Grundlage der Beurteilungen die Umsetzung und Prämierung der Idee dem UKB-Vorstand vorgeschlagen. Die einreichenden Personen werden kontinuierlich über den Werdegang ihrer Ideen unterrichtet.

Risikomanagement

Der Kerngedanke des Qualitätsmanagements liegt in der Transparenz und Abstimmung von Prozessen und der hieraus abgeleiteten Verbesserungen. Ergänzt wird dies durch das Risikomanagement, für das im Jahr 2012 eine zusätzliche Stelle geschaffen wurde. Besondere Systeme zur Vermeidung von Fehlern im OP und zur Patientenidentifikation sind Teil des Risikomanagementsystems und komplettieren die Bemühungen des Universitätsklinikums Bonn, die Patientenbehandlung in der Qualität noch weiter zu verbessern und ein Höchstmaß an Sicherheit zu garantieren. So werden verschiedene Instrumente zur kontinuierlichen und systematischen Auswertung der Chancen und Risiken gleichermaßen entwickelt und betrieben. Neben den klinischen Aspekten werden auch die klassischen Komponenten des kaufmännischen Risikomanagements durch das Risikomanagement betrieben. Ein Bewertungskernteam wurde zudem zur Beurteilung und Bearbeitung neu gemeldeter Risiken gegründet. Diese Personengruppe tagt alle 6 Wochen und bewertet anhand eines Bewertungsschemas die eingegangenen Meldungen, welche später im Risikobericht ausgewiesen werden.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement am Universitätsklinikum Bonn ist an das Qualitäts- und Risikomanagement angegliedert. Dadurch ist sichergestellt, dass aus den eingehenden Hinweisen und Anregungen der Patienten, Angehörigen, Mitarbeiter oder Geschäftspartner potentielle Risiken und Qualitätsmängel umgehend erkannt werden.

Es stehen alle Wege offen, um das Beschwerdemanagement einfach zu erreichen: persönlich, telefonisch, per Brief oder eMail. Die Mitarbeiterinnen nehmen jede Beschwerde auf und leiten sie den entsprechenden Fachabteilungen zu. Zusammen mit den Stellungnahmen werden die Meldungen an den Ärztlichen Direktor übergeben, der jede eingegangene Beschwerde beantwortet. Die eingegangenen Beschwerden und ihre Lösungen werden regelmäßig durch die Mitarbeiterinnen unserer Beschwerdestelle aufbereitet und dem Vorstand zur Bewertung vorgelegt.

Elektronische Dokumentenlenkung

Das Universitätsklinikum nutzt eine Dokumentenlenkungssoftware um qualitätsrelevante Vorgaben internen und externen Ursprungs für die Beschäftigten bereit zu stellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können für ihren Arbeitsbereich von jedem internen PC-Arbeitsplatz aus auf alle qualitätsrelevanten Dokumente bereichsbezogen zugreifen. Verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Organisationsbereiche sind befugt Dokumente elektronisch freizugeben.

Jährlich werden die Dokumente via eMail den fachlich Verantwortlichen zur Prüfung wieder vorgelegt. Dokumente, die aufgrund von organisatorischen oder strukturellen Änderungen angepasst werden müssen, können jederzeit geändert und bereitgestellt werden.

Managementbewertung

Der Vorstand des Universitätsklinikum bewertet in geplanten Abständen das Qualitäts- und Risikomanagementsystem der Organisation, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen. In der Bewertung werden folgende Themen berücksichtigt:

- » Entwicklungsstand des zentralen QRM
- » Veränderungen in den letzten 12 Monaten
- » Folgemaßnahmen der letzten Managementbewertung
- » Zertifizierungsgrad
- » Interne Audits/Externe Audits Auditberichte und Maßnahmenliste
- » Patientenbefragung und Beschwerdemanagement
- » CIRS-Meldungen und Schadensfälle
- » Ideenwettbewerb,
- » umgesetzte QRM-Projekte und Implementierung von „neuen“ Projekten
- » Qualitätskennzahlen (intern und extern)
- » Gesamtzusammenfassung und Ausblick, Empfehlungen für Verbesserungen
- » Risikobericht,
- » Qualitätsverbessernde Maßnahmen oder Korrekturen werden abgeleitet und Ressourcen zur Verfügung gestellt.



Qualitätsmanagement-Projekte

Klinikweit sind im Berichtsjahr Projekte initiiert worden, mit dem Ziel, die Zufriedenheit der Patienten, und externen Partnern zu erhöhen. Dabei wurde im Berichtsjahr an folgenden Projekten in interdisziplinären Teams gearbeitet, um praxisnahe Verbesserungen der Abläufe zu entwickeln, zu testen und zu vermitteln:

Umgang mit Verstorbenen am UKB

Sachlage: Mehrere Beschwerden zu Todesbescheinigungen und zur Übergabe verstorbener Patienten an Bestattungsunternehmen sind im Jahr 2011 im Beschwerdemanagement eingegangen.

Beschreibung: Das Projekt wurde von den Abteilungen Prozessmanagement, Interne Revision und Pflegedirektion im letzten Berichtszeitraum begonnen und jetzt weiter fortgeführt. Von der Stabsstelle „Interne Revision“ wurde der Prozess geprüft. Der bestehende Prozess wird derzeit optimiert, neu festgelegt und soll in der QM-Software veröffentlicht werden.

Ziel: Ein Beschwerderückgang zu dem Thema „Umgang mit Verstorbenen am UKB“ im Jahr 2013 ist angestrebt.

Pflichtschulungen am UKB

Sachlage: Aus internen und externen Audits ergaben sich mehrere Hinweise, dass die Pflichtunterweisungen nicht vollständig umgesetzt werden.

Beschreibung: Die Abteilung Prozessmanagement wurde vom Vorstand beauftragt die Anzahl, den Umfang und die Kosten der Pflichtschulungen zu ermitteln, um Umsetzungsstrategien zur effektiveren Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entwickeln. Mit dem Projekt wurde im letzten Berichtszeitraum begonnen. Die Anschaffung einer Online-Schulungssoftware wurde vom Bildungszentrum (BIZ) geprüft.

Ziel: Erzielter Nachweis der Pflichtschulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer 80 %-igen Durchdringung bei internen und externen Audits bis zum Jahr 2014.

Umgang mit Patienteneigentum

Sachlage: Mehrere Meldungen zu verlorengegangenen Gegenständen sind im Justizariat eingegangen. Der wirtschaftliche Schaden wurde an den Versicherungsgeber zur Schadensbehebung weitergeleitet.

Beschreibung: Unter Beteiligung der Bereiche Pflege, Logistik und HuW wurde der Prozess „Umgang mit Patienteneigentum und Wertgegenständen“ überarbeitet. In 6 Arbeitstreffen wurde eine Festlegung zum Umgang erarbeitet und finalisiert. Das elektronische Formular im Klinischen Arbeitsplatzsystem wurde angepasst und Hilfsmittel - wie ein Siegelaufkleber - wurde in die Liste der elektronischen Anforderung aufgenommen.

Ziel: Der Aufwand für die Entgegennahme von Schadensmeldungen soll verringert und die Nachvollziehbarkeit der Dokumentation soll erhöht werden. Ziel ist zudem, dass im Jahr 2014 weniger Verluste an das Justizariat gemeldet werden.

Modifizierung des Ideenwettbewerbs

Sachlage: Der am UKB bestehende innerbetriebliche Ideenwettbewerb wies strukturelle Probleme in der Aufbau- und Ablauforganisation auf.

Beschreibung: Der Ablauf wurde im Jahr 2011 grundlegend reorganisiert und 2012 überarbeitet.

Ziel: Die Anzahl und die Qualität der Vorschläge sollen weiter erhöht werden sowie die Bewertungen und Maßnahmen zur Umsetzung zeitnah erfolgen.

Weiterer Aufbau des Risikomanagements

Sachlage: Die steigende Anzahl an Risiko-Meldungen und die zunehmende Komplexität der Risiken erfordern eine verbesserte Erfassung, Überwachung und Weiterverfolgung der Risiken.

Beschreibung: In 2012 fanden Schulungen zu Risikomanagement mit externer Dozenten statt. Geschult wurde in zwei Teilnehmerkreisen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Zurzeit wird ein Risikomanagementtool zur Abbildung und Verfolgung der Risiken beschafft.

Mit dem Software-Tool sollen folgende Ziele erreicht werden: Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben (KonTraG), konsequente Maßnahmenverfolgung, Transparenz über die Risikosituation und eine automatisierte Berichtsgenerierung.

Ziel: Durch die Schulungen und die Einführung der Software soll eine verbesserte Etablierung des Risikomanagementsystems auch im Klinikbereich erzielt werden.

Intensive Schulungen nach Weiterentwicklung und Update der QM-Software

Sachlage: Durch den voranschreitenden Ausbau des Qualitätsmanagementsystems und durch ein Update der QM-Software nahm der Bedarf an Schulungsmaßnahmen zu.

Beschreibung: Das Qualitäts- und Risikomanagement bietet regelmäßig Schulungen und Informationsveranstaltungen an. Die Zielgruppe sind alle Mitarbeiter des UKB.

Ziel: Durch regelmäßige Schulungs- und Informationsveranstaltungen sollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Änderungen und Neuerungen im QM rechtzeitig erfahren und erlernen.



Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Qualität unserer Leistungen sichern und steigern wir durch den systematischen Aufbau von einem Qualitätsmanagementsystem (QMS). Die Wirksamkeit dieses Systems lassen wir durch externe Begehung überprüfen (Zertifizierung).

Neben der Akkreditierung der Labore nach den entsprechenden Normen hat der Vorstand die Gesamtzertifizierung des Universitätsklinikums Bonn nach DIN EN ISO 9001 beschlossen. Bis 2014 wird nach einem stufenweisen Projektplan jede der über 60 Kliniken, Institute und Geschäftsbereiche ein QMS eingeführt haben und sich in einem kontinuierlichen Zertifizierungsverfahren befinden. Folgende Bereiche sind mit Stand 2012 zertifiziert bzw. akkreditiert:

Akkreditierungen:

Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 durch die Zertifizierungsstelle MDC GmbH

Akkreditiert nach DIN EN ISO 15189:2007 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Akkreditiert nach DIN EN ISO 17025:2005 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Institut für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie

Akkreditiert nach DIN EN ISO 15189:2012 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Institut für Rechtsmedizin

Akkreditiert nach DIN EN ISO 17025:2005 und 17020:2012 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Fachzertifizierungen:

Überregionales Traumazentrum

Zertifiziert nach dem Anforderungskatalog der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie durch DIOCert GmbH

Endoprothetikzentrum

Zertifiziert nach den Anforderungen des EndoCert-Kataloges durch die Zertifizierungsstelle ClarCert

Gefäßzentrum

Zentrum zertifiziert nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG), Gesellschaft für vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Deutsche Röntgengesellschaft, Gesellschaft für Medizinische Radiologie e.V. und Deutsche Gesellschaft für Angiologie, Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V.

Stroke Unit

Zertifiziert nach den Anforderungen der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft unterstützt durchgeführt durch die LGA InterCert GmbH

Chest-Pain-Unit

Zertifiziert nach den Anforderungen und durch die Deutschen Gesellschaft für Kardiologie-Herz- und Kreislaufforschung e.V..

Brustkrebszentrum

Zertifiziert nach dem Anforderungskatalog für Brustkrebszentrum durch OnkoZert

Gynäkologisches Krebszentrum

Zertifiziert nach dem Anforderungskatalog für Gynäkologische Krebszentren durch OnkoZert.

Ambulanter OP Bereich der Augenklinik

Zertifiziert nach den Anforderungen der Checkliste zur Beurteilung einer ambulant-operierenden Einrichtung der KV Nordrhein durch das BZH GmbH Deutsches Beratungszentrum für Hygiene.

Zertifizierungen des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008:

- » Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie Gastroenterologie, inkl. Endoskopie
- » Medizinische Klinik und Poliklinik II
- » Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- » Klinik und Poliklinik für Neurologie
- » Klinik für Epileptologie
- » Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie
- » Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
- » Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- » Interdisziplinäres Notfallzentrum
- » Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit den Abteilungen Frauenheilkunde u. Gynäkologische Onkologie, inkl. Brustzentrum u. Gynäkologisches Krebszentrum Geburtshilfe und Pränatale Medizin
- » Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- » Institut für Humangenetik inkl. Humangenetische Poliklinik
- » Augenklinik und Poliklinik, inkl. Katarakt-OP

- » Abteilung für Stereotaxie
- » Pflegemanagement Patientenadministration inkl. Sozialdienst
- » Haus- und Wirtschaftsbetriebe GmbH
- » MediStructura GmbH mit Infrastrukturelles und Technisches Facilitymanagement, Betriebsorganisation und Bauplanung sowie Bauprojektmanagement, Geräte- und Medizintechnik
- » Bildungszentrum mit Fortbildung, Ausbildung und Weiterbildung

Diese Kliniken und Abteilungen wurden im Hinblick auf die geplante Gesamtzertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 durch den TÜV Süd gemeinschaftlich zertifiziert.

Impressum

Herausgeber

Vorstand
des Universitätsklinikums Bonn

Anschrift

Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Redaktion

Qualitäts- und Risikomanagement
des Universitätsklinikums Bonn
Anja Wergen
Hans-Joachim Richter

Grafik und Layout

Unternehmenskommunikation und
Medien des Universitätsklinikums Bonn
Claudia Siebenhüner

Fotos

Unternehmenskommunikation und
Medien des Universitätsklinikums Bonn

